1897. Donnerstag, 3. Juni.

Der Gesellige.

No. 128. 71. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung.

General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer und für den Anzeigentheil: Albert Broschek beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy Culm: C. Brandt Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel

Preußischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 96. Sitzung am 1. Juni.

Es werden Petitionen erledigt. Die Pfarrer des Dekanats Kerpen, Regierungsbezirk Köln, bitten um Revision des Gesetzes über die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden vom 20. Juni 1875 in dem Sinne, daß 1. das Institut der kirchlichen Gemeindevertretung fortfällt und die Rechte derselben auf den Kirchenvorstand übertragen werden; 2. daß die Wahlperiode für die Kirchenvorsteher von drei auf fünf Jahre verlängert wird; daß die Ersatzmänner für die außer der Zeit etwa gestorbenen oder ausgeschiedenen Kirchenvorsteher durch den Kirchenvorstand aus den Notablen und kirchlich Gesinnten der Pfarrgemeinde gewählt werden sollen; daß wegen Mangels oder Verlustes einer zur Wählbarkeit erforderlichen Eigenschaft und wegen Pflichtwidrigkeit sowohl der bischöflichen Behörde als auch dem Regierungspräsidenten das Ausschließungsrecht eines Gewählten oder das Recht der Entlassung eines Kirchenvorstehers zustehen soll; und daß Blutsverwandte bis zum zweiten Grade einschließlich nicht gleichzeitig Mitglieder des Kirchenvorstandes sein können. Die Petitionskommission beantragt zu 1. Uebergang zur Tagesordnung und zu 2. Ueberweisung zur Berücksichtigung; Abg. Stephan (Ctr.) zu 1. Ueberweisung zur Erwägung. Der Antrag Stephan und der Kommissionsantrag zu 2. werden angenommen.

Es folgt die Petition des Gemeindevorstehers in Königsdank wegen Nichtzahlung von Armenlasten durch die Königliche Ansiedelungskommission.

Die Agrarkommission beantragt, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.) beantragt, die Petition der Staatsregierung „zur Abhilfe" zu überweisen. Es handelt sich um einen Beitrag, den der frühere, polnische, Besitzer eines nunmehr durch die Ansiedelungskommission erworbenen Gutes an die benachbarte polnische Gemeinde zu deren Armenlasten gezahlt hat, weil die Vereinigung einer vom Gute abgetrennten Kolonie mit der Gemeinde die Armenlasten dieser erhöht und diejenigen des Gutes vermindert hat. Die Ansiedelungskommission weigert sich, diese Zahlungen weiter zu leisten. Der Redner führt aus, daß die Weiterzahlung des Beitrags schon aus Billigkeitsgründen erfolgen müsse, da die Gemeinde der Einverleibung der Kolonie in der Annahme zugestimmt habe, daß man sie auf Grund der mit dem Gutsbezirk vor dem Landrathsamte geschlossenen Vereinbarung für die Erhöhung der Armenlasten entschädigen werde. Aber auch die einfachsten Anforderungen politischer Klugheit sprechen dafür, daß man einer polnischen Gemeinde eine ihr von den polnischen Vorbesitzern gewährte Leistung nicht entziehe, nachdem das Gut in fiskalischen Besitz übergegangen sei. Das Haus möge dem Antrage auf „Abhilfe" zustimmen; der Ausdruck „Berücksichtigung" wäre nicht stark genug gegenüber einem Verhalten so formal fiskalischer, so wenig der Billigkeit entsprechender und so politisch unkluger Art.

Der Antrag des Abg. Frhrn. v. Zedlitz wird angenommen.

Eine Petition wegen Zulassung der Frauen zum Besuch der Universitäten wird auf den Antrag der Abgg. Seyffardt (nl.) und Gerlich (freikons.) von der Tagesordnung abgesetzt.

Eine Petition um Erhöhung der gesetzlichen Wittwen- und Waisenpensionen der Volksschullehrer wird der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen.

Es folgt die Berathung einer Petition betr. die Regulirung des Elbingflusses. Es wird darin gebeten, entweder die Regulirung des Elbingflusses durchsetzen oder beschließen zu wollen, daß die nordöstliche Drausensee-Niederung aus dem Deichverbande der Weichsel und Nogat entlassen werde.

Die Kommission beantragt, die Petition der Staatsregierung zur Berücksichtigung dahin zu überweisen, daß die Interessenten der östlichen Drausensee-Niederung bei dem geringen Nutzen, den dieselben von der großen Eindeichung der Weichsel und Nogat haben, in den Beiträgen nach Möglichkeit ermäßigt werden.

Abg. Graf v. Kanitz (kons.) beantragt, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung dahin zu überweisen, daß die Drausensee-Niederung aus dem Deichverbande der Weichsel- und Nogat-Niederung entlassen werde.

Geheimer Oberregierungsrath Holle bittet, diesen Antrag abzulehnen. Die Niederung sei der Ueberschwemmung durch die Weichsel ausgesetzt und müsse deshalb nach § 11 des Deichgesetzes zu dem Verbande gehören.

Der Antrag des Grafen v. Kanitz wird angenommen.

Nächste Sitzung Dienstag, 22. Juni.

Das Abgeordnetenhaus hat sich nun ebenfalls, wie der Reichstag, bis zum 22. Juni vertagt, nur mit dem Unterschied, daß die preußische Volksvertretung in Ermangelung jeglichen Berathungsstoffes sich diese Ferien gönnen muß, bis die auf Grund der Verfassung vorzunehmende erneute Abstimmung über die Vereinsgesetznovelle erfolgen kann, während der Reichstag sofort nach Pfingsten gehäuften Arbeitsstoff vorfindet.

Die Sachlage mit dem neuen Vereinsgesetz ist klar. Eine wenn auch schwache, doch gesicherte Mehrheit im Abgeordnetenhause lehnt jede reaktionäre Gestaltung des preußischen Vereins- und Versammlungsrechts ab. Der Regierung bietet sich nicht die mindeste Aussicht, diese Mehrheit zu brechen oder zu beugen; ihr ist nur die Wahl gelassen, entweder gar nichts vom Landtag zurückzubekommen oder das anzunehmen, was am Montag als Ergebniß der Berathung des Abgeordnetenhauses (drei Artikel) zu Stande gekommen ist. Dem entsprechend hat auch das Herrenhaus sich zu entscheiden. Jede Aenderung, die dort an dem Ergebniß der Abgeordnetenhausbeschlüsse beliebt wird, ist gleichbedeutend mit dem Scheitern des ganzen gesetzgeberischen Versuches.

Prozeß v. Tausch.

Nach der Eröffnung der Schwurgerichts-Sitzung am Dienstag gab Oberstaatsanwalt Drescher eine Erklärung ab in der Wedekind'schen Angelegenheit (Fälschung einer Briefunterschrift eines Polizeibeamten, um ein Exemplar der Wedekind'schen Korrespondenz zu erlangen). Er, der Oberstaatsanwalt, habe in der vorigen Sitzung das Verhalten des Polizeibeamten in keiner Weise entschuldigen oder in milderem Lichte darstellen wollen. Er halte auch heute noch das Verhalten des Polizeibeamten für ein durchaus verwerfliches, gesetzwidriges und straffälliges. Er habe alles gethan, um der Sache vollständig auf den Grund zu gehen. Der Schuldige könne aber nicht mehr zur Rechenschaft gezogen werden, weil er inzwischen gestorben sei. Der Angeklagte v. Tausch sei in keiner Weise an der Sache betheiligt.

Es wird sodann in der Beweisaufnahme fortgefahren. Der Wirkl. Legationsrath Dr. Hammann macht ausführliche Mittheilungen über v. Tausch, das meiste ist aber ganz unwesentlich. Bemerkenswerth erscheint nur die Bekundung des Zeugen, daß der frühere Verleger des „Deutschen Tageblatts", Friedrich Luckhardt, der später die Zeitschrift „Der neue Kurs" herausgab und jetzt in Leipzig einen Verlagsbuchhandel betreibt, ihm folgende Mittheilung gemacht habe. Gelegentlich einer Unterredung, die Luckhardt mit v. Tausch gehabt, habe der Letztere gesagt: „Caprivi muß fort und Waldersee an seine Stelle kommen, das jetzige Regierungssystem ist der Entwickelung des deutschen Reiches nicht günstig."

Der Vorsitzende bemerkt nach der Vernehmung Dr. Hammanns: Aus alledem ist nach meiner Ansicht noch immer nicht zu entnehmen, daß der Angeklagte v. Tausch Politik getrieben hat. Es scheint doch, als ob der vielerwähnte Normann-Schumann vorwiegend unter (dem verstorbenen Polizeirath) Herrn v. Mauderode gearbeitet hat, und es ist ganz zweifellos, daß dieser Normann-Schumann ein sehr vielseitiger, verschlagener Mensch ist. Er scheint gescheidter gewesen zu sein, als der Angeklagte v. Tausch. Aber es ergiebt sich daraus (aus den Mittheilungen Hammanns) noch keine Thatsache, die da beweisen könnte, daß der Angeklagte einen Meineid leistete, als er beschwor, keine Politik getrieben zu haben.

Nach längeren Auseinandersetzungen zwischen dem Staatsanwalt Dr. Eger und der Vertheidigung über die Nothwendigkeit neuer Zeugenvernehmungen und über die Frage, ob es nicht möglich war, wenigstens Frau Schumann in Luzern kommissarisch zu vernehmen, beschließt der Gerichtshof, den Buchhändler Luckhardt in Leipzig als Zeugen vorzuladen.

Zeuge Walter, Chefredakteur der „Königsb. Hart. Ztg.", der früher in Berlin bei der „Freis. Ztg." war, ist eines Tages von Herrn v. Tausch zu einer unbedeutenden Vernehmung auf die Polizei geladen worden. Die Hauptsache, so meint Zeuge, war zweifelhaft die politische Unterhaltung, die Vernehmung war völlig nebensächlich. — v. Tausch behauptet, daß er durch das Gespräch sich selbst informiren wolle, da er doch nun mal mit einem Bericht über Schweinburg betraut war. — Zeuge Walter meint dagegen, daß es ihm so vorgekommen sei, als wolle v. Tausch ihn informiren, denn was er selbst in diesem Gespräch gesagt, sei minimal gegenüber dem gewesen, was v. Tausch ihm gesagt habe. Sein Eindruck, den er aus dem Gespräch gewonnen, sei der gewesen, daß im Staate eine außerordentlich bedenkliche Korruption herrsche.

Zeuge Dr. Levysohn, Chefredakteur des „Berl. Tagebl." wird u. a. über seine Begegnung mit Tausch und das oft erwähnte Gespräch mit ihm in der Redaktion des „Berl. Tagebl." am 21. Oktober vernommen. Der Vorsitzende ersucht ihn dringend, sich bei seiner Aussage genau zu prüfen, da von dieser vielleicht das Schicksal des Angeklagten abhänge. Der Zeuge weist zunächst darauf hin, daß, als er im Leckert-Prozesse plötzlich vorgeladen wurde, er seine Aussage nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe, ohne zu wissen, daß er sich damit in Widerspruch mit den Aussagen Tauschs setzte. Der Besuch Tauschs habe äußerlich den Zweck gehabt, Nachfrage nach der zweiten Hälfte eines in seinen Händen befindlichen Manuskripts über die Leckertaffäre zu halten. Bei dieser Gelegenheit habe er gefragt, wer denn eigentlich dieser Leckert sei, worauf ihm v. Tausch gesagt habe, er sei Feuilletonist und schreibe Theaterkritiken für die „Tägl. Rundschau", dann habe er hinzugefügt, daß Leckert für die Rundschau im Auswärtigen Amt empfangen worden sei. Daran habe sich dann eine zweite Hälfte der Unterredung geknüpft, in welcher v. Tausch allerlei Mittheilungen über hohe Persönlichkeiten machte. Als er dann beim Weggehen sagte: „Das bleibt doch unter uns", habe er, Zeuge, dies auf den zweiten Theil des Gesprächs bezogen. Er habe die Thatsache, daß Leckert im Auswärtigen Amt empfangen werden sollte, auch sofort mit dem Ausdruck des Erstaunens seinem Kollegen Grüttefien mitgetheilt und dann sofort zu Papier gebracht. Er habe damals natürlich nicht geahnt, daß dieser Vorgang eine so große Tragweite erhalten würde, sondern habe die Mittheilung nur mit erklärlichem journalistischem Interesse entgegengenommen. — Präs.: Was konnte es denn für Interesse haben, daß ein Mann wie Leckert, den wir hier ja Alle gesehen haben, im Auswärtigen Amte empfangen wird? — Der Zeuge erwidert, daß die Bedeutung Leckerts in den Berichten lag, die über diese ganze Angelegenheit, die zu dem Prozesse Leckert-Lützow führte, in den Blättern erschienen. Auf wiederholte Vorhaltungen des Vorsitzenden erklärt der Zeuge bestimmt, daß der betreffende Artikel des Tageblattes nicht etwa auf einer von ihm gezogenen Schlußfolgerung beruhe, sondern die Mittheilung des Herrn v. Tausch so wiedergebe, wie sie gemacht worden sei. Der Vorsitzende ersucht den Zeugen immer wieder, sich zu prüfen, ob er sich nicht irren könne und ob er vielleicht mit der Hellhörigkeit des Journalisten aus einem hingeworfenen Worte seine Schlüsse gezogen. Der Zeuge bestreitet dies, will es aber unentschieden lassen, ob Tausch gesagt hat „Leckert wird im Auswärtigen Amt empfangen" oder aber „Leckert soll im Auswärtigen Amt empfangen werden".

Es ist so dargestellt worden — fährt Zeuge Dr. Levysohn fort — als ob ich bei Herrn v. Marschall nur so ein- und ausgehe; ich denke, die eidliche Aussage des Herrn v. Marschall wird diese Legende doch wohl zerstört haben. Später hat mich Herr v. Marschall einmal zu sich bitten lassen und mir die Frage vorgelegt, von wem ich denn eigentlich die Mittheilung über den Empfang Leckert's im Auswärtigen Amt erhalten habe. Ich habe erwidert, daß ich das nicht sagen könne, worauf der Herr Staatssekretär erwiderte: „Dann will ich es Ihnen sagen: es ist v. Tausch". Ich habe darauf nicht ja und nicht nein gesagt. Daß man eine anonyme Karte an denjenigen giebt, den sie interessiren könnte, ist doch am Ende nichts Absonderliches; Herr v. Tausch weiß doch am besten, daß ich auch ihm einmal eine solche anonyme Postkarte gegeben habe, in welcher die Behauptung aufgestellt wurde, der Kaiser habe dem Fürsten Hohenlohe 150 000 Mk. aus seiner Privatschatulle zur Ausgleichung der Differenz zwischen seinem hiesigen und seinem Statthaltergehalt gegeben.

Präs.: Es ist auch davon die Rede gewesen, daß Sie dem Angeklagten Tausch nicht freundlich gesinnt sein sollen. — Zeuge: Mir liegt gewiß nichts ferner, als mich in polizeiliche Angelegenheiten des Herrn v. Tausch zu mischen, aber ich muß mich wundern, wie ein Mann, der zu mir kommt, um mich um Hilfe anzugehen und dem ich diese Hilfe gewähre, zu der Ansicht gelangt sein soll, daß ich ihm feindlich gesinnt bin. — Oberstaatsanwalt: Und worin bestand diese Hilfe? — Zeuge: Es ist mir nicht angenehm, dies sagen zu müssen. Herr v. Tausch kam eines Tages zu mir und klagte, daß er sich in großer Bedrängniß befinde. Er habe für Freunde Bürgschaft geleistet und werde nun aus Wechselverbindlichkeiten regreßpflichtig gemacht. Er müsse 4- bis 5000 Mk. haben. Ich sagte ihm, daß ich außer Stande sei, ihm zu helfen, worauf er mich inständig bat, mich für ihn bei Herrn Mosse zu verwenden. Ich that ihm den Gefallen, erhielt aber einen ablehnenden Bescheid. Nun fragte mich v. Tausch, ob ich denn keinen Bekannten habe, an den ich mich für ihn wenden könne. Ich gab ihm ein Empfehlungsschreiben an einen begüterten Bekannten. Nach einigen Tagen kam v. Tausch wieder zu mir und theilte mir mit, daß er das Geld erhalten habe. — v. Tausch: Herr Dr. Levysohn hat zu meinen Gunsten nur eine Vermittlerrolle gespielt. — Präsident: Das ist auch gerade genug. Als Sie im früheren Prozeß befragt wurden, ob Sie zu Dr. Levysohn gesagt hätten, „Leckert werde im Auswärtigen Amt empfangen", da haben Sie erwidert: „Nein, niemals!" und diese Verneinung haben Sie verschiedene Male wiederholt. Wie wollen Sie denn nun den Widerspruch zwischen Ihnen und Dr. Levysohn erklären? Meinen Sie denn, daß Dr. [illegible] Nein, keineswegs, das will ich nicht behaupten. Mir ist es unerklärlich. Er hat etwas herausgehört, was er gern hören wollte. Ich glaube ganz gewiß nicht, daß er seine Angaben wider besseres Wissen macht.

Mit der Verlesung des stenographischen Berichts über die frühere Aussage des Zeugen Levysohn schließt der Vorsitzende die Sitzung um 5 Uhr. Nächste Sitzung Mittwoch 9 Uhr.

Muthige katholische Theologen.

Der Professor der katholischen Theologie und Rektor der bayerischen Universität Würzburg Dr. Schell hatte schon bei Uebernahme des Rektorats in einer Rede nachzuweisen gesucht, daß der Katholik auch heutzutage keineswegs auf die Freiheit wissenschaftlicher Forschung zu verzichten brauche. In einer Schrift, welche unter dem einen Protestanten allerdings seltsam genug anmuthenden Titel erschienen ist, „Der Katholizismus als Prinzip des Fortschritts (!)", führt Dr. Schell jenen Gedanken weiter aus und wendet sich dabei gegen den Vaughan-Schwindel und den ihn begünstigenden, die katholische Kirche beherrschenden Jesuitismus.

Die Vorgeschichte der Schell'schen Schrift ist schon recht interessant. Professor Schell läßt vertragsmäßig seine Werke in dem katholischen Verlag von Ferd. Schöningh in Paderborn erscheinen, und so sollte dort auch „Der Katholizismus als Prinzip des Fortschritts" verlegt werden. Das Werkchen lag bereits in der ganzen Auflage fix und fertig, einschließlich Umschlag, zur Verbreitung bereit — da wurde die „bischöfliche Druckerlaubniß", mit der es in gewissen Diözesen neuestens sehr genau genommen wird, in Paderborn — direkt oder indirekt, ist gleichgiltig — verweigert. Die geistreiche Schrift Schells war damit in ihrer ganzen Auflage für den Paderborner Verleger nichts weiter mehr als Makulatur. Dieser Thatsache gegenüber übertrug der in diesem Falle durch „höhere Macht" so plötzlich und — jedenfalls unerwartet von seinem Verlagsvertrag entbundene Verfasser das Verlagsrecht einem katholischen Verlag in Würzburg, wo man in Einholung, Ertheilung und Wahrung der kirchlichen Druckerlaubniß noch nicht so peinlich ist, wie im westfälischen Lande. Und so konnte denn, nachdem man einen anderen Umschlag beschafft, von der alten Bischofsstadt am Main aus Schells offenes Wort an die deutschen Katholiken hinausgehen in alle Welt. Der Würzburger Verleger aber wird es schwerlich bereuen, die von deutscher Offenheit durchwehten Auslassungen eines tüchtigen Mannes und Gelehrten herausgegeben zu haben — auch wenn dieser freimüthige Mann bald zu den „Geächteten" gehören sollte.

Dr. Schell sagt in seiner Schrift u. A.: Man vergesse ja nicht, daß nur jene Katholiken dem widersinnigen Aberglauben anheimgefallen sind, die zum geistigen Heerbann des Jesuitenordens und seiner theologischen Schule gehören! Was von unserer Seite zur Warnung und Aufklärung gesagt wird, trägt uns ja gewöhnlich nur Zweifel an der kirchlichen Korrektheit ein: erst wenn ein Jesuit es auch sagt, dann gilt ein Gedanke „etwas!"

In Baden hat Dr. Schell einen Kampfgenossen erhalten in einem anderen katholischen Theologen, dem Gymnasialprofessor Bunkofer zu Wertheim. Bunkofer (der geweihter Priester ist) hielt bisher regelmäßig am 5. Sonntag nach Ostern in der dortigen Stadtkirche den Hauptgottesdienst ab. Seiner Predigt, die großen Zulauf fand, legte er

sein auf diesen Tag verzeichneten Evangelientext zu Grunde. Jetzt ist ihm von der geistlichen Behörde ein Thema für seine Predigt vorgeschrieben worden, er solle „über das heilige Meßopfer" predigen. Daraufhin hat nun Bunkofer folgende Erklärung an die katholische Gemeinde in Wertheim gerichtet.

„An die hiesige katholische Gemeinde! Der hiesigen katholischen Gemeinde glaube ich die Mittheilung schuldig zu sein, daß ich die seit Jahren festgehaltene Gewohnheit, am fünften Sonntag nach Ostern den Hauptgottesdienst zu übernehmen, fallen lasse, nicht aus Bequemlichkeit, sondern ungern, jedoch gezwungen durch Rücksichten der Ehre, die es verbietet, mich durch ein aufgenöthigtes Predigtthema auf die Probe stellen zu lassen.

Es ist ein Wahrzeichen unserer Zustände, daß die Hervorhebung der Grundideen des Christenthums auf einer katholischen Kanzel die Verschließung derselben zur Folge hat. Lieber soll das geplagte katholische Volk unter fortgesetzter dogmatischer Massage Ach und Weh schreien und Steine und Skorpione hinabwürgen, weil keine Geneigtheit besteht, ihm auf seine bescheidene Bitte Brot und Ei und Fisch zu geben. Doch die Zeiten ändern sich. Dem armen, allerdings nicht ohne eigene Schuld mundtodt gewordenen katholischen Volk wird die Zukunft, wenn es nur will, dasjenige bringen, was die siegesstolze Gegenwart ihm barsch verweigert. Dann wird dieses Volk, wieder seiner Würde froh geworden, aus tiefstem Bedürfniß und mit hoher Freude, — nicht um „Todsünden" zu vermeiden!! — im Hause Gottes erscheinen und wird aus deutschem Herzen in deutscher Sprache zu seinem Gott beten und singen. Dieses brave katholische Volk wird sich befreit haben von dem Terrorismus einer Clique, die, ihre Existenz kirchenpolitischen Zuständen verdankend, die Kontrolle der Kirchlichkeit an sich gerissen und das Bild Jener auffrischt, mit denen Jesus unaufhörlich im Kampfe lag. Die Gesetze des Lebens sorgen dafür, daß aus dem Strudel aller religiösen Zeiterscheinungen, die das Christenthum kompromittiren, entstellen und schädigen, immer wieder die echte Religion Christi siegreich hervorbricht, Niemand ausschließend, Alle einladend und beglückend. Allerdings muß zuerst jener Geist überwunden sein, der vor beinahe zwei Jahren in den hochoffiziellen päpstlichen Analecta Ecclesiastica bei Besprechung eines Vorganges der spanischen Inquisition zum Ausdruck kam mit den Worten: „O seid gesegnet, ihr flammenden Scheiterhaufen!" . . . „O wie herrlich und ehrwürdig ist das Andenken eines Thomas Torquemada!" „Der „hl. Geist" freut sich noch heute über seine Unthaten!" An den Früchten erkennt man den Baum. Matth. 12. 33."

Leider werden die beiden süddeutschen Schwalben keinen Sommer in der Papstkirche machen, aber erfreulich bleibt es, daß der Widerwille gegen das Jesuitenthum von angesehenen katholischen Männern offen ausgesprochen wird.

Berlin, den 2. Juni.

— Nach der großen Frühjahrsparade auf dem Tempelhofer Felde fand am Dienstag Nachmittag im Weißen Saale und in den angrenzenden Sälen des Königlichen Schlosses zu Berlin die große Paradetafel statt. Das Kaiserpaar betrat unter den Klängen des „Pariser Einzugsmarsches" den Saal und nahm unter dem Thronhimmel Platz. Bei der Tafel saß Kriegsminister v. Goßler dem Kaiser gegenüber. Mit ihm unterhielt sich der Kaiser lebhaft während des Mahles.

— Dem Prinzen Ludwig von Bayern hat der Kaiser ein prächtig ausgestattetes Modell des Panzerschiffes „Hertha", Pathin war, zum Geschenk gemacht. Das dem Original treulich nachgebildete Modell ist $2^1/_2$ Meter lang und in einem schönen Glasschrank untergebracht.

— Die Schiffe des Panzergeschwaders halten jetzt, wie uns aus Kiel gemeldet wird, bis zum 5. Juni außerhalb des Hafens von Kiel mehrere Tage Uebungsschießen mit Geschützen nach den vom Aviso geschleppten Scheiben ab. In der Woche nach Pfingsten finden die Vorbereitungen für die Inspizirung durch den kommandirenden Admiral statt. Die Inspizirung fällt dann die nächste Woche aus, während welcher Prinz Heinrich mit S. M. S. „König Wilhelm" für vierzehn Tage das Geschwader verläßt, um an den Jubiläumsfeierlichkeiten in England theilzunehmen. Die Panzerschiffe bleiben bis zum Schluß der Regatten des kaiserlichen Yachtklubs, bis zum 5. Juli, in Kiel und treten dann längere, die Herbstmanöver vorbereitende Fahrten in der Ostsee an. Für ein größeres gefechtsmäßiges Schießen im östlichen Theil der Ostsee im August, bei dem der Kaiser wahrscheinlich anwesend sein wird, ist ein älteres Kauffahrteischiff angekauft, welches bereits in voriger Woche nach der Werft Kiel geschleppt ist, um dort als Scheibe vorbereitet zu werden.

Bayern. Am Dienstag hat der Prinz-Regent die internationale Kunstausstellung im Glaspalast zu München eröffnet. Professor v. Lenbach legte in seiner Ansprache die Bedeutung der Ausstellung für das internationale Kunstleben dar. Der Prinz-Regent gab der Freude über das Gelingen der Ausstellung Ausdruck und sprach die Hoffnung aus, daß die Ausstellung zum edlen Wettstreite der Nationen in künstlerischer Beziehung und zum Ruhme der Münchener Künstlerschaft beitragen werde.

In **Rußland** wird im Monat August der Besuch des deutschen Kaisers erwartet und zwar zur Theilnahme an den großen Manövern. Man vermuthet, Kaiser Wilhelm wird bei diesem Besuche vom Reichskanzler Fürsten Hohenlohe begleitet werden.

Ein Attentatsversuch ist, wie jetzt genauer bekannt wird, vor einigen Tagen im Park von Zarskoje Sselo auf den Zaren gemacht worden. Der mit einem Revolver bewaffnete Attentäter heißt Swetzow und ist erst 14 Jahre 9 Monate alt. Er hat die Gemeindeschule in Arschansk kürzlich verlassen und wollte ein Handwerk lernen. Man hat ihn behufs Beobachtung in eine Irrenanstalt gebracht, da man ihn für geistesgestört hält.

Türkei. Der Minister des Aeußern hat den Botschaftern mitgetheilt, daß der Sultan der Verlängerung des Waffenstillstandes mit Griechenland bis zum Abschluß des Friedens zustimme.

Die Unthätigkeit der türkischen Marine während des letzten Krieges hat in Konstantinopel unter der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen, und man geht jetzt damit um, die Flotte gänzlich zu reorganisiren. Es werden bereits Verhandlungen mit einer englischen Werft gepflogen, welche das Marinearsenal für 5 Jahre übernehmen, sowie die Neuherrichtung und Ausbesserung aller Kriegsschiffe durchführen, und 6 neue Schlachtschiffe bauen will, 3 erster Klasse mit einem Gehalt von 10000 Tonnen und 3 zweiter Klasse mit einem Gehalt von 6000 Tonnen, wobei eine kürzere Lieferzeit in Aussicht gestellt wird, falls die Schiffe in England auf eigenen Werften hergestellt werden könnten. Die Pforte hätte als Gegenleistung fünf Millionen Pfund in 5 Jahresraten zu bezahlen. Die Gesellschaft würde türkische Arbeiter unter englischer Leitung verwenden und türkische Kohle verwenden, verlangt aber, wenn die Heranziehung englischer Kohle sich als nothwendig erweisen sollte, deren zollfreie Einführung und das gleiche Zugeständniß für alle erforderlich werdenden Maschinen und das sonstige Material. Die allgemeine Ansicht geht aber dahin, daß dieser vortheilhafte und sicherlich erwägenswerthe Vorschlag bei der Fortdauer der bisherigen Marine-Verwaltung undurchführbar sei. Es gilt daher ein Wechsel in der Leitung des Marineministeriums, der sich schon zur Beruhigung der erregten Stimmung als wünschenswerth erweisen dürfte, für kaum abwendbar.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Westpreußen

erledigte in seiner Sitzung am Dienstag die Prüfung der Anträge auf Bewilligung von Beihilfen an genossenschaftliche Unternehmungen und an kleinere Grundbesitzer aus dem zur Ausführung von Meliorationen vorgesehenen Fonds von 64000 Mk. bezw. dem aus dem Vorjahre verbliebenen Restbestande von 2600 Mk., zusammen 66600 Mk.

Dem Antrage des Herrn Oberpräsidenten entsprechend, wurden unter Vorbehalt bewilligt:

Aus dem Regierungsbezirk Marienwerder: Dem Käthner und Gemeindevorsteher Jasinsky in Gr. Kommorsk, Kr. Schwetz, 100 Mk.; der Entwässerungsgenossenschaft Sakollny-Paruschka, Kr. Flatow, 8000 Mk.; der Drainage-Genossenschaft Rapp-Lanken, Kr. Flatow, 2000 Mark; der Ent- und Bewässerungs-Genossenschaft Gr. Ballowken, Kreis Löbau, 1500 Mk.; der Entwässerungsgenossenschaft Sugainko, Kr. Löbau, 3600 Mk.; an 3 Mitglieder der Entwässerungs-Genossenschaft in Nieczywie, Kr. Strasburg, 1620 Mk.; der Genossenschaft zur Regulirung der unteren Gardenga 1000 Mk.; der Genossenschaft zur Entwässerung des Sania-Bruches, Kr. Konitz, 8000 Mk.; dem Gutsbesitzer Orland in Schönhorst, Kr. Flatow, 700 Mk.; dem Besitzer Heinrich Wolter in Lüben, Kr. Dt. Krone, 1000 Mark.

Aus dem Regierungsbezirk Danzig: Der Meliorationsgenossenschaft Gladau-Gillwitz, Kr. Berent, 1200 Mk.; dem Deichverband der großen Kämpe, Kr. Elbing, 2000 Mk.; der Genossenschaft zur Entwässerung der großen Kämpe nebst der kleinen Kämpe, sowie der langen Zugkämpe und dem Katzenhaken 1500 Mk.; 3 Mitgliedern der Entwässerungs-Genossenschaft Königswalde, Kr. Pr. Stargard, 800 Mk.; der Meliorations-Genossenschaft Grabau, Kr. Pr. Stargard, 6000 Mk; der Genossenschaft zur Senkung des Bibrowo-Sees, Kr. Berent, 1000 Mk.; der Meliorations-Genossenschaft des südlichen Theiles des Brück'schen Bruches, Kr. Putzig, 5000 Mk.; der Ent- und Bewässerungs-Genossenschaft Unterkerbswalde, Kr. Elbing, 1000 Mk.; dem Entwässerungs-Verband Kerbshorst, Kr. Elbing, 500 Mk.; dem Ent- und Bewässerungs-Verband Streckfuß, Kr. Elbing, 1200 Mk.; den Hofbesitzern v. Riesen, Th. Wiens und H. Neufeld in Neuteichsdorf, Kr. Marienburg, 2000 Mk.; dem Besitzer Robert Struhlke in Gladau, Kr. Berent, 1200 Mk.; dem Hofbesitzer W. Claaßen in Kl. Montau, Kreis Marienburg, 500 Mark.; dem Hofbesitzer Arthur Schulz in Plochau, Kreis Putzig, 400 Mark; den Rentengutsbesitzern Franz Rosenkranz, Johann Madest, Heinrich Rombusch und Karl Schulz in Liebenwalde, Kreis Marienburg, 600 Mark; dem Hofbesitzer und Posthalter E. Dahms in Stutthof zur Eindeichung der ihm gehörigen, in Grenzdorf B, Kr. Elbing, belegenen Haffanwuchsländereien 2000 Mk.; den Hofbesitzern Franz Dyck in Neumünsterberg 500 Mk., Ferdinand Basner in Wernersdorf 1000 Mk., Karl Siebert in Wernersdorf 500 Mk., Ed. Aßmann in Sommerau 1000 Mk., Joh. Conrad in Fischau 700 Mk., sämmtlich im Kreise Marienburg.

Es wurden für den Reg.-Bez. Marienwerder 27 520 Mk., für den Reg.-Bez. Danzig 30 600 Mk., zusammen 58 120 Mk. bewilligt.

Es wurde alsdann noch die Gewährung einer besonderen Beihilfe an die Meliorationsgenossenschaft der Fersewiesen von Ober-Mahlkau bis Reinwasser im Kreise Berent in Höhe von 7 500 Mk. beschlossen.

Weiter erfolgte die Bewilligung einer Provinzialprämie für den Bau von Pflasterstraßen in den Kreisen Stuhm, Marienburg, Marienwerder, Pr. Stargard, sowie die von den Kreisen Briesen und Dirschau geplanten Kreischaussee-Neubauten. Die Vorlage, betreffend die Bewilligung einer Beihilfe für die Kleinbahn Briesen-Bahnhof Briesen wurde wiederum zurückgestellt. Eine Beihilfe aus dem Gemeindewegebaufonds wurde für den Bau der Tertiärchaussee von Kauernick nach Nelberg gewährt.

Zum Schluß gab der Ausschuß seine Zustimmung zu dem beantragten Verkauf einer an der Danzig-Dirschauer Provinzial-Chaussee in Praust belegenen Chausseeparzelle an die Zuckerfabrik Praust.

In der Mittwoch-Sitzung kommen die Angelegenheiten der Westpreußischen landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft zur Erledigung. Von den im Jahre 1896 bei dem Genossenschafts-Vorstande zur Anmeldung gelangten Unfällen wurden 288 Fälle als unerledigt in das Jahr 1897 übernommen. Von den Sektionen sind bis zum 25. Mai 906 Fälle neu gemeldet, wozu in Folge eingelegter Berufung weitere 26 Fälle kommen. Eine Entschädigungsfestsetzung hat in 524 Fällen stattgefunden, in 355 Fällen wurde der Entschädigungsanspruch abgelehnt, und in 26 Fällen trat völlige Wiederherstellung der verletzten Personen innerhalb der ersten 13 Wochen nach dem Unfall ein. Das Entschädigungsverfahren schwebt zur Zeit noch in 315 Fällen.

Westpreußisches Provinzial-Schützenfest.

In der Zeit vom 25. bis 27. Juli d. Js. findet in Marienburg das 5. Westpreußische Provinzial-Schützenfest statt. Das Festprogramm ist mit Genehmigung des Bundesvorstandes wie folgt festgesetzt:

Am 24. Juli: Empfang der Kameraden, Abgabe der Fahnen im Rathhause, Vertheilung der Wohnungskarten, Festabzeichen 2c. im Rathhause. Abends geselliges Zusammensein im Gesellschaftshause.

Am 25. Juli Morgens: Weckruf, Probeschießen, Versammlung sämmtlicher Festtheilnehmer im Gesellschaftshause, Abholung der Fahnen, des Bundesbanners, des Provinzialschützenkönigs und seiner Ritter, sämmtlicher Würdenträger der Gilden und der Mitglieder des Bundesausschusses vom Rathhause und Begrüßung der Gäste, Festmarsch nach dem Schützenhause, Eröffnungsrede, Festessen, Nachmittags Beginn des Schießens auf allen Ständen, Vertheilung der Preise.

Am 26. Juli: Probeschießen, Fortsetzung des Schießens auf allen Ständen, Bundes-Vorstandssitzung, Bundes-Generalversammlung, Nachm. Fortsetzung des Schießens auf allen Ständen, Vertheilung der Preise.

Am 27. Juli: Fortsetzung des Schießens auf allen Ständen, Proklamation des Bundeskönigs und seiner Ritter, Vertheilung der Ehrengaben, Schluß des Schießens auf allen Ständen.

Ehrenpreise sind bereits gestiftet worden: Für den besten Schützen auf allen drei Ehrenscheiben: Vom Bunde ein Ehrenkreuz im Werthe von 15 Mk. Für die Provinzialscheibe „Marienburg" vom Bunde zwei Ehrenpreise, Werth 75 Mk., von der Schützengilde zu Marienburg ein Ehrenpreis, Werth 100 Mk. Weitere Gaben der Gilden sind in Aussicht gestellt. Für die Bundeskönigsscheibe „Westpreußen": vom Schützenbunde Königsprämie, 1 Becher, Werth 100 Mk. und 1 Ehrenkreuz, Werth 18 Mk. I. Ritter-Prämie 1 Becher, Werth 60 Mk. und 1 Ehrenkreuz, Werth 12 Mk. II. Ritter-Prämie: 1 Becher, Werth 45 Mk., und 1 Ehrenkreuz, Werth 12 Mk. Für die Ehrenscheibe „Winrich von Kniprode": von der Stadtgemeinde Marienburg ein bis zwei Ehrenpreise. Ehrenpreis der „Ordensbrauerei Marienburg" (A. Janke), Werth 150 Mk. Von Herrn Dr. Paul Wilczewski-Marienburg, Werth 75 Mk. Von Herrn O. Meißler-Marienburg, Werth 75 Mk. Von Herrn O. Bischoff-Marienburg, Werth 60 Mk. Von Herrn Ed. Laasner-Marienburg, Werth 60 Mk. Von Herrn G. Panknin-Kalthof, Werth 50 Mk. Weitere Ehrenpreise sind zugesagt. Für den besten Freihandschützen: Ein vom Bunde gestiftetes Ehrenkreuz, Werth 18 Mk. Für die Prämienscheibe „Bartholomäus Blume": Eine von dem Vorsitzenden des Bundes Herrn Rechtsanwalt Obuch-Graudenz gestiftete Medaille.

Es werden 12 Doppelscheiben auf 185 Mtr. Entfernung aufgestellt: Provinzialscheibe „Marienburg", Bundeskönigsscheibe „Westpreußen", Ehrenscheibe „Winrich von Kniprode", (für Stiftungen,) Prämienscheibe „Bartholomäus Blume" (für sämmtliche Theilnehmer), Silberscheibe I. „Pr. Stargard", Silberscheibe II. „Culm", Silberscheibe III. „Graudenz", Freihandscheibe „Tell" und drei Punktscheiben.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. Juni.

— **Die Weichsel** ist bei Graudenz von Dienstag bis Mittwoch Mittag von 2,50 Meter auf 2,54 Meter gestiegen. Bei Thorn fällt der Strom schon wieder; dort betrug der Wasserstand am Dienstag 2,24 Meter.

— **[Verunglückt.]** Eine Quetschung des Unterleibes erlitt am Dienstag Abend der Arbeiter Anton Woiciechowski in Graudenz beim Abladen von Holzstämmen an der Weichsel. W. wurde nach dem Krankenhause geschafft.

---

4 **Danzig**, 2. Juni. Eine Abschiedsfeier für seinen scheidenden Vorsitzenden, Herrn Verwaltungsgerichtsdirektor Döhring, veranstaltete gestern Abend der Kriegerverein „Borussia". In der geschäftlichen Sitzung wurde Herr Photograph Grosse zum Vorsitzenden neugewählt. Alsdann wurde Herrn Döhring als Ehrengabe des Vereins sein großes Bild in der Majorsuniform, sowie eine kostbare Bowle überreicht. Gleichzeitig wurde Herr Döhring zum Ehrenmitglied ernannt.

Herr Oberpräsident v. Goßler hat sich nach Elbing begeben, um mit dem Herrn Landwirthschaftsminister die Reise zusammen zu machen.

Herr Präsident Beuthner von der Generalkommission in Bromberg inspizirte gestern die hiesigen beiden Spezialkommissionen und reiste heute Mittag nach Neustadt ab.

Eine allgemeine Lehrerkonferenz der Danziger Landbezirke findet am 14. Juni in Danzig statt.

Der Schlosser Bruno Groszkopf, der vor einiger Zeit einen Artillerie-Offizier ohne jede Veranlassung durch den Zuruf „Brüsewitz der Dritte" beleidigt hat, wurde vom hiesigen Schöffengericht zu 60 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Ein mit drei Stauermeistern besetzes Boot ging zu Anfang des Frühjahrs auf der Rhede von Neufahrwasser unter. Von den drei dabei ertrunkenen Insassen wurde der Stauermeister Bürger kürzlich aufgefunden und beerdigt. Heute früh fand man am Strande bei Heubude wiederum eine Leiche, wahrscheinlich die des zweiten Insassen des verunglückten Bootes.

i **Culm**, 1. Juni. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung nahm Kenntniß von dem Schreiben der Oberin des Instituts der barmherzigen Schwestern, in welchem der Stadtverordneten-Versammlung für Bewilligung von 300 Mark zum Neubau des Instituts Dank ausgesprochen wird. Dem wiedergewählten Stadtkämmerer Herrn Fischbach wurde ein pensionsfähiges Einkommen von 3600 Mk. bewilligt. Der Preis des Kochgases wurde von 15 Pfg. auf 12 Pfg. pro Kubikmeter herabgesetzt. — Der Herr Regierungspräsident hat genehmigt, daß im hiesigen Kreise 655 russisch-polnische Arbeitskräfte bis zum 15. November beschäftigt werden dürfen.

□ **Gollub**, 31. Mai. Gestern fand eine Sitzung der vereinigten evangelischen Kirchenvertretungen statt. Es wurde u. a. ein neues Kirchhofsregulativ angenommen. Ferner wurde beschlossen, daß fortan allen verstorbenen Armen unentgeltlich Grabgeläute zu Theil werden soll. — Am 4. Juni werden die Herren Regierungs- und Baurath v. Dahl und Regierungsassessor Auffahrt aus Marienwerder und Herr Landrath Petersen aus Briesen über die Einrichtung einer Quarantäneanstalt für die aus Rußland einzuführenden Gänse und Enten verhandeln.

Bischofswerder, 1. Juni. Der wegen Brandstiftung und gefährlicher Körperverletzung steckbrieflich verfolgte Privatförster Gniewodda, auf dessen Ergreifung eine Belohnung von 300 Mk. ausgesetzt war, ist Montag Nacht verhaftet worden. Die Nacht vorher erschien er bei dem Besitzer Lichtenstein in Abbau Peterwitz, klopfte diesen heraus, verlangte Essen und bestellte sich Pulver, das er in der folgenden Nacht abholen werde; auch drohte er, dem Lichtenstein das Gehöft anzuzünden, falls er ihn verrathen würde. Lichtenstein machte hiervon dem hiesigen Gendarm Fichte Mittheilung, dieser zog den Gendarm Todtenhaupt aus Freystadt zu, und beide warteten bei Lichtenstein den Gniewodda ab. Gegen 11 Uhr Abends kam G. denn auch wirklich an, und als die Beamten auf ihn losgingen, schoß er sein Gewehr, das er bei sich führte, auf Todtenhaupt ab; die ganze Schrotladung ging dem T. in die Oberschenkel und in den Leib, so daß T. ziemlich schwer verwundet ist. Trotz dieser Verwundung betheiligte sich T. doch noch an der Verfolgung des G., der nun davonlaufen wollte, und beide Beamte faßten denn auch glücklich den Flüchtling. Herr Dr. Bajohr wurde nach Peterwitz geholt, verband den T. und brachte ihn nach Freystadt, während Fichte den G. nach Bischofswerder mitnahm und ihn vorläufig im hiesigen Gefängniß unterbrachte. Hier machte G. einen Selbstmordversuch, indem er sich die Pulsadern durchschnitt, auch sich eine Schnittwunde am Halse beibrachte. Gefahr für sein Leben scheint nach ärztlichem Ausspruch nicht vorhanden zu sein.

H **Marienwerder**, 1. Juni. Unsere Stadt zeichnet sich schon seit langer Zeit vor manchen anderen Städten der Provinz durch ein reges musikalisches Leben aus. Damen und Herren wetteifern darin, ihre Kraft für öffentliche Konzerte zur Verfügung zu stellen, und durch viele schöne Erfolge sind sie für ihre Hingabe schon belohnt worden. Auch das Konzert, das heute Herr Domkantor Wagner unter Mitwirkung des großen Domchors, des Chorgesangvereins und anderer geschätzter Kräfte im Dom veranstaltet hatte, brachte den Mitwirkenden wieder einen rühmlichen Erfolg. Mit prächtigem Stimmklang, sicher, rein und mit ausgezeichneter Abmessung der musikalischen Schattirungen leitete der Chor mit Orchesterbegleitung das Konzert durch den Chor „O welch' eine Tiefe des Reichthums" aus „Paulus" von Mendelssohn ein. Die eigenthümliche Akustik des Domes bringt es leider mit sich, daß in den kräftigen und in lebhaftem Tempo gehaltenen Stellen die Töne verschwimmen und durch Widerhall von den Wölbungen oft doppelt klingen. Dafür kommen die getragenen und piano gesungenen Stücke zu desto besserer Geltung. So klangen die a capella gesungenen Chöre „Herr schicke, was Du willt" von Bruch und „Wo Du hingehst, da will auch ich hingehen" von Gluck-Becker, die durchaus den Charakter der stillen Ergebung in Gottes Willen und der bis in den Tod getreuen Liebe ausdrückenden Kompositionen, welche mit großer Innigkeit und Zartheit vorgetragen wurden, ganz vortrefflich. Das von einem Kinderchor mit Sopransolo (Frl. Borris-Neuhöfen) und mit Orgelbegleitung vorgetragene Becker'sche „Zwiegespräch der Kinder mit dem Christkindlein" litt darunter, daß die jugendlichen, im Uebrigen sehr wohlklingenden Kinderstimmen nicht die Rein-

heit wahrten, hier zu hoch, dort zu tief gingen. Doch war der Charakter dieser Komposition von den Kindern richtig erfaßt. Frau Bürgermeister Polski-Graudenz sang mit Orgelbegleitung die schöne Sopran-Arie „Eia mater“ von Neukomm mit trefflichem Gelingen, wenn auch die Akustik sich auch hier für die Fortestellen nicht besonders günstig erwies. Einen großen Genuß bot Herr Regierungsrath Du Vinage durch den Vortrag des Mendelssohn'schen Andante für Violin-Solo, das, von der Orgel höchst diskret begleitet, in vollen, schönen Tonwellen den mächtigen Raum durchfluthete. Herr Domorganist Schilling-Osthausen, der von seinen Konzertreisen weithin bekannt ist, behandelte in der Phantasie für die Orgel von Bach-Krebs und in dem Andante für die Orgel von Gouillement sein königliches Instrument mit der ihm eigenen Meisterschaft in der Verwendung der Register wie in der Spielart; von entzückender Wirkung war namentlich die Verwendung des Fernwerks. Das Hauptstück des Konzertes war der von Herrn Domkantor Wagner selbst in Form einer Kantate komponirte Psalm 90 „Herr Gott, du bist unsere Zuflucht für und für“. Das Werk ist im Mendelssohn'schen Geiste gehalten, die polyphone Stimmführung der Chöre, die wirksamen Soli in Recitativ- und Arienform, ein schönes Soloquartett mit obligatem Baß, die kunstvolle Schlußfuge, die Behandlung des Orchesters zeigen den Komponisten als einen Meister in der Beherrschung der Formen und bekunden auch eine achtungswerthe musikalische Erfindungsgabe. Der Chor legte auch hier Ehre ein, ebenso das Orchester. Frau Polski und Herr Kandidat Triebel, welche das Sopran- und Baßsolo sangen, errangen einen vollen Erfolg. Das Konzert war sehr gut besucht.

[] **Marienwerder**, 2. Juni. Bei der Entlassungs-Prüfung, die gestern am hiesigen Lehrerinnen-Seminar stattfand, haben sämmtliche junge Damen die Lehrbefähigung für höhere und mittlere Mädchenschulen erhalten.

P **Schlochau**, 1. Juni. Die von der Kreis-Sparkasse in der Zwangsversteigerung erworbenen, zur Tartara'schen Konkursmasse gehörigen Eisengießerei-Grundstücke sind für denselben Preis von 20010 Mark an Herrn Kaufmann Julius Neumann hierselbst verkauft worden.

Elbing, 1. Juni. Der Landwirthschaftsminister Freiherr von Hammerstein traf am Dienstag Abend in Begleitung des Geh. Oberregierungsraths Holle-Berlin und des Oberpräsidenten v. Goßler in unserer Stadt ein. Herr Regierungspräsident v. Holwede war bereits Vormittags hier eingetroffen. Zum Empfange waren die Herren Oberbürgermeister Elditt und Landrath Etzdorf anwesend.

= **Marienburg**, 1. Juni. In Hoppenbruch wurde heute Nachmittag die dort neuerbaute Simultanschule eingeweiht. Der Bau kostet 21,600 Mk. Da die Stadt dazu nur 3000 Mk. und der Kreis Marienburg nur 5000 Mk. aufbringen konnten, hat der Kaiser den Rest von 13600 Mk. gespendet. Aus diesem Anlaß war die staatliche Behörde bei der Feier durch den Vertreter des Landraths, Herrn Regierungsassessor Rothe vertreten. Dieser eröffnete, nachdem der Bau durch den Kreisbauinspektor Herrn Abesser abgenommen war, den Weiheakt durch eine Ansprache, die mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Alsdann folgten Ansprachen der Herren Pfarrer Gürtler als Lokalschulinspektor und Pfarrer Krause-Fischau als Kreisschulinspektor. — Eine Vergiftung hat sich auf der Rückreise aus dem Süden, wohin er nach einer überstandenen Krankheit eine Erholungsreise gemacht hatte, der Buchhalter der Marienburger Privatbank, Herr Schneider, in Kassel zugezogen, als er dort in einem Hotel speiste. Er hatte Schnittbohnen gegessen, die, wahrscheinlich aus einer Konserven-Büchse stammend, die Ursache der Vergiftung sind. Herr Schneider ist in Berlin, bis wohin er kam, lebensgefährlich erkrankt.

= **Marienburg**, 1. Juni. Gestern fand die 3. Auktion der Gewinnpferde rc. der Marienburger Pferdelotterie statt. Es waren noch im Ganzen 25 Pferde, der erste Viererzug mit Equipage, 2 Schlitten rc. zu versteigern. Obwohl viele Händler von auswärts erschienen waren, wurden die Gewinne fast ausschließlich von Marienburgern angekauft. Die vier Rappen des ersten Hauptgewinnes (Gewinner ist Herr Karl Heinze-Berlin), die vom Komitee von dem Pferdehändler Isaak Behrend-Marienburg für 8000 Mk. (!) angekauft wurden, erstand der Pferdehändler Levy-Danzig für 3800 Mk. (!) Die Equipage nahm Herr Heinze mit nach Berlin. Herr Behrend von hier hat im Ganzen auf der Auktion 12 Pferde gekauft. Auch hat er den zweiten Viererzug, der vom Pferdehändler Levy-Danzig für nahezu 7000 Mk. (!) angekauft war, für 2700 Mk. käuflich erstanden. Der 10. und 11. Gewinn und viele andere schöne Gewinne sind zwar verkauft, jedoch haben sich bisher die Gewinner noch nicht gemeldet. — Der Bund der Landwirthe hält am 9. Juni hier eine Versammlung ab. — Für den nach Greifswald berufenen Oberlehrer Küchler ist der Kandidat Theile an der höheren Töchterschule angestellt worden.

Allenstein, 1. Juni. Der Lehrling Behrendt war heute auf dem Neubau des Fleischermeisters S. mit dem Aufziehen von Sand nach dem vierten Stockwerk beschäftigt, als der Flaschenzug herunterfiel und den B. mit sich in die Tiefe zog. Auf dem Transport zum Krankenhause starb B.

Lyck, 31. Mai. Auf entsetzliche Weise verunglückte am Sonntag das Töchterchen einer hiesigen Familie. Zum Zweck der Ausbesserung eines Zimmers waren mehrere Schränke abgerückt worden, und während die Mutter in der Küche beschäftigt war, versuchte ihr etwa vierjähriges Töchterchen eine Schrankthür zu öffnen. Kaum hatte das Kind den Schrank berührt, als dieser umschlug und es mit seiner Last bedrückte. Durch das Geräusch aufmerksam gemacht, eilten die Hausgenossen herbei und zogen das tödtlich verletzte Kind hervor. Der herbeigeholte Arzt vermochte es leider nicht mehr zu retten, es starb bereits nach wenigen Minuten.

pp **Posen**, 1. Juni. Hier ist noch eine dritte, aus zehn Köpfen bestehende Familie in Folge des Genusses von Fischen lebensgefährlich erkrankt.

Der Verleger des „Goniec-Wielk.“, Karl v. Rzepecki ist heute wegen Beleidigung des Kommandeurs des 6. Jägerbataillons in Oels (Oberschlesien) und einiger Unteroffiziere dieses Bataillons zu 100 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Die Beleidigung war in einem Artikel des „G. W.“ gefunden worden, der die Unteroffiziere der Chikanen gegen polnische Soldaten des Bataillons beschuldigte.

Das 1. Westpreußische Grenadier-Regiment Nr. 6. (Graf Kleist von Nollendorf) begeht am 14. Oktober d. Js. die Feier seines 125jährigen Bestehens. Der Kaiser hat sein Erscheinen zu der Feier zugesagt.

Kempen, 31. Mai. Gestern Nacht brach in dem Dorfe Gora bei Kobylagora in einem aus Holz aufgeführten Hause ein Brand aus. Eine 50jährige Frau und ein Kind kamen in den Flammen um.

♂ **Wreschen**, 1. Juni. Heute Vormittag fand im Keller des Herrn Drogeriebesitzers Machowicz dadurch eine Benzin-Explosion statt, daß zwei junge Leute mit brennendem Lichte nach dem Keller gingen, um etwas heraufzuholen. Glücklicher Weise wurden die jungen Leute nur unbedeutend verletzt, obgleich sie durch den heftigen Luftdruck aus dem Keller geschleudert wurden.

* **Fraustadt**, 1. Juni. Die 13 Jahre alte Tochter des Häuslers Malepsza im benachbarten Bukwitz füllte den Ofen mit Spänen und goß, als diese nicht gleich brennen wollten, Petroleum darauf. Eine mächtige Flamme schlug aus der Feuerungs-Oeffnung und setzte ihre Kleider in Brand. Ueber und über brennend, lief die Unglückliche auf die Straße und rief um Hilfe. Passanten löschten zwar die Flammen, doch erlag das Mädchen ihren schweren Brandwunden.

Westpreuß. Weiden-Verwerthungs-Genossenschaft.

s **Dirschau**, 1. Juni.

Der Einladung des Herrn Generalsekretärs Steinmeyer folgend, hatte sich eine Anzahl Weidenbauer Westpreußens im Hotel zum Kronprinzen eingefunden. Zum Leiter der Versammlung wurde Herr Steinmeyer gewählt. Dieser betonte, daß bei der Nothlage der Landwirthschaft es national-ökonomisch richtig sei, sich nach einem Zweige umzusehen, der höhere Erträge abwirft. Die Landwirthschaftskammer hat deshalb vor 2 Jahren die ersten Versuche mit Korbweidenkulturen gemacht. Die Ergebnisse sind ermuthigend, denn es wurden im zweiten Jahre pro Morgen 100—127 Zentner grüne Weiden gewonnen. Trotz des hohen Anlagekapitals ist eine Weidenkultur doch sehr rentabel. Leider läßt die Verwerthung viel zu wünschen übrig. Die Zwischenhändler drücken die Preise, liefern den Korbmachern schlechtes Material und schädigen die Kämpen durch unrichtigen Schnitt sehr. Nach den in 13 Jahren gemachten Erfahrungen des Herrn Referenten konnte dieser pro Morgen im Jahr nur 10—12 Mk. erzielen. Da nun in anderen Betriebszweigen durch Zusammenschließen zu Genossenschaften, wie Spiritus-, Butter- rc.-Verkaufsverbänden bedeutende Erfolge erzielt worden sind, läßt sich erwarten, daß ein Verband zur besseren Verwerthung der Korbweiden auch sehr vortheilhaft sein wird. Eine solche Genossenschaft soll in eigener Fabrik das Schälen der von den Genossen produzirten Weiden besorgen und die Weiden vortheilhaft absetzen. Zum Schälen würde die Zeit vom 1. November bis 1. Juni geeignet sein. Die Weiden müßten theils mit der Hand, theils mit Maschinen geschält werden. Nach dem Voranschlage würden pro Tag 100 Zentner grüne Weiden verarbeitet werden. Die Frage, ob genügend Rohmaterial vorhanden sein würde, ist mit „ja“ zu beantworten. Von 36 Weidenbauern sind 132 Morgen gezeichnet, welche insgesammt über 10000 Zentner liefern. Sollte der Fall eintreten, daß für das Personal nicht genügend Arbeit ist, so kann aus den fiskalischen Kämpen das Weidenmaterial entnommen werden, wozu der Herr Oberpräsident schon seine Genehmigung ertheilt hat.

Zur Anlage der Schälfabrik bestehen 3 Projekte, 2 für Dirschau und eins für Graudenz. Nach dem einen will Herr Fabrikbesitzer Muscate einen an seine Fabrik grenzenden Platz an die Genossenschaft auf längere Zeit billig verpachten und die nöthige Dampfkraft billig ablassen.

Nach dem zweiten Projekt bietet die Stadt Dirschau der zu bildenden Genossenschaft ein Haus unentgeltlich an. Am vortheilhaftesten scheint es jedoch, nach dem dritten Projekte, die Fabrik in Graudenz anzulegen. Es sprechen dafür folgende Gründe: Graudenz liegt in der Mitte der Provinz, ist eine immer mehr zum Verkehrszentrum der Provinz werdende Stadt; infolge der günstigen Verkehrsverbindungen (Weichsel, Bahn, Uferbahn) würde sich die Fracht niedrig stellen, das nöthige geschulte Arbeiterpersonal würde die Zwangsanstalt liefern, da der Vertrag mit der Firma Kuhn und Sohn in nächster Zeit abläuft. An die Schälerei würde eine Korbmacherlehrschule angeschlossen werden. Die Gesuche um Zuwendungen für diese Anstalten sind an die Minister für Landwirthschaft und Handel gerichtet worden. Nach dem Voranschlage würden sich die Kosten der Schälerei mit Einschluß des Landverkaufs auf etwa 20500 Mark belaufen.

Herr Verbandsanwalt Heller verlas den Entwurf eines Statutes für die geplante Genossenschaft. Die Genossenschaft ist mit beschränker Haftpflicht gedacht, welche sich für jedes Mitglied bis auf 300 Mk. erstrecken soll. Ferner soll jedes Mitglied pro Morgen Weidenanbaufläche 10 Mk., vorläufig jedoch nur 10 Prozent als Grundkapital einzahlen.

Die anwesenden Herren beschlossen einstimmig die Gründung der Genossenschaft. Die Festsetzung des Sitzes der Genossenschaft wurde späterer Vereinbarung vorbehalten.

Es wurden sogleich die erforderlichen Wahlen vorgenommen, die folgendes Ergebniß hatten: Vorsitzender des Vorstandes Herr Generalsekretär Steinmeyer, Stellvertreter Gutsbesitzer Schrewe-Straschin, Beisitzer Gutsbesitzer Popp-Mügenhahl. Vorsitzender des Aufsichtsrathes Oberamtmann Krech-Althausen, Stellvertreter Gutsbesitzer Leistikow-Neuhof, weitere Mitglieder die Gutsbesitzer Bartel-Schönsee, Bartel-Stangendorf, Lehrer Grams-Schönsee und Gutsbesitzer Harke-Fliederhof.

In der nun folgenden Generalversamlung wurde der Vorstand ermächtigt, die erforderlichen Gelder im Gesammtbetrage von 30000 Mk. von geeigneten Kassen zu beschaffen und ein Grundstück für die zu erbauende Fabrikanlage zu erwerben. Als geschäftlicher Leiter des Unternehmens ist Herr Weidenbaulehrer Brickwedel in Aussicht genommen.

Verschiedenes.

— **Der Fesselballon** in der Ausstellung zu Brüssel ist am Dienstag in einer Höhe von 300 Metern undicht geworden. Das Gas entwich sehr rasch dem Ballon, und dieser fiel plötzlich herunter und stürzte auf eine Maschinenhalle. Von den in der Gondel befindlichen sechs Personen wurden drei schwer verwundet.

— **Wegen Gotteslästerung** hat das protestantische Dekanat der Universität Erlangen den Professor der medizinischen Fakultät Dr. Isidor Rosenthal bei der Universitätsbehörde angezeigt. Dr. Rosenthal soll in einer physiologischen Vorlesung beim Aufspannen eines Frosches (zu Vivisektionszwecken) auf ein Stück Holz geäußert haben: „Dieser Frosch ist an das Holz gebunden, wie Christus am Kreuze.“ Die Akten sind dem Kultusministerium vorgelegt worden, nachdem verschiedene Zeugen vernommen worden sind. 33 Studirende der Medizin in Erlangen haben in der „Augsb. Abendztg.“ eine Erklärung abgegeben, „daß die Aeußerung Professor Rosenthals vollständig objektiv gehalten war und nach der übereinstimmenden Ansicht der Mehrzahl der Hörer durchaus nicht den Zweck hatte, wie aus der ganzen Vortragsweise sich leicht erkennen ließ, eine Religion oder religiöses Gefühl zu verletzen.“ Die taktlose Aeußerung selbst wird nicht bestritten.

— **Die Verhaftung Jakob Delks**, des aus Kiel mit 29400 Mk. gestohlenen Divisionsgeldern entflohenen Torpedoschreibers, ist in Brüssel, und nicht wie anfänglich gemeldet wurde in Amsterdam, erfolgt. Der aus Danzig gebürtige Delk hatte den falschen Namen Croß oder Magnus angenommen. Der Polizeioffizier der Brüsseler Vorstadt Saint-Josse, D'Hooghe, ermittelte, daß ein Ausländer Namens Croß in einem Gasthofe bei dem Nordbahnhofe abgestiegen war und Beziehungen zu einer deutschen Kellnerin in der Rue Saint-Lazare unterhielt. Dieses Ausschanklokal wurde überwacht; als der Polizist Derutter einen feingekleideten Herrn, der nach der Beschreibung der Gesuchte war, aus dem Lokal heraustreten sah, folgte er ihm und rief „Delk!“ Der Fremde drehte sich um und wurde sofort festgenommen. Nach langem Leugnen gestand er ein, den Diebstahl verübt zu haben; man fand bei ihm 13000 Fr. in deutschen Banknoten und Gold. Bei der Durchsuchung seines Zimmers entdeckte man noch 9000 Mk.

Neuestes. (T. D.)

*** Warschau, 2. Juni. Die Weichsel ist von Dienstag bis Mittwoch von 2,21 auf 2,23 Meter gestiegen.**

*** Potsdam, 2. Juni. Der Kaiser nahm die vom General von Winterfeldt kommandirte große Parade der hiesigen Garnison ab, wobei er der Kaiserin zweimal das Regiment der Gardes du Corps vorführte. Hierauf folgte ein zweimaliger Vorbeimarsch. In der Umgebung des Kaisers befand sich auch Prinz Friedrich Leopold und die fremden Militär-Attaches. Nach der Parade formirte das 1. Garde-Regiment ein Viereck, worauf der Kaiser in einer kurzen Ansprache der Fahne des Leib-Bataillons Säkular-Bänder übergab. Der Oberst des Regiments dankte und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus.**

*** Berlin, 2. Juni. Staatssekretär von Marschall tritt morgen einen Sommerurlaub an und begiebt sich zunächst nach Süddeutschland.**

⊙ Koblenz, 2. Juni. Aus St. Goar und Oberwesel wird gemeldet, daß dort gestern Mittag ein ziemlich heftiger Erdstoß verspürt wurde.

*** Eastbourne, 2. Juni. Bei der gestrigen Regatta siegte die Yacht des deutschen Kaisers „Meteor“ leicht über die Yacht „Careß“ und gewann den Goldpokal.**

*** London, 2. Juni. Den „Daily News“ wird aus Kairo gemeldet, daß unter den Mekka-Pilgern, die in Eltar in Quarantäne sind, ein Cholerafall vorgekommen ist, doch werde wohl durch die Strenge der Vorsichtsmaßregeln eine Weiter-Verbreitung der Seuche verhütet werden.**

) Kanea, 2. Juni. Die Aufständischen haben in der Nacht einen Angriff auf Hierapetra gemacht, sind aber durch das Feuer der italienischen und französischen Kriegsschiffe zum Rückzuge gezwungen worden.

Für die Hinterbliebenen des Lehrers Grütter,

welcher am 31. März auf der Eisenbahnfahrt Schwetz-Terespol anscheinend auf gewaltsame Weise ums Leben gebracht ist, sind ferner zur Weiterbeförderung bei uns eingegangen: Von zwei Damen in Graudenz 9 Mk., Skat auch 1,11 Mk., Ungenannt Pr. Holland 5 Mk., Lehrerverein Riesenburg und Umgegend 10 Mk. Im Ganzen bisher **1755,88** Mk. **Die Expedition.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Donnerstag, den 3. Juni: Warm, meist heiter, vielfach Gewitterregen, windig. — **Freitag, den 4.:** Warm, heiter, vielfach Gewitterregen.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Station	1./6.—2./6.		Station	1./6.—2./6.	
Graudenz	—	mm	Mewe	—	mm
Mocker b. Thorn	—	"	Konitz	—	"
Stradem bei Dt. Eylau	—	"	Gr.Rosainen/Neudörfchen	—	"
Neufahrwasser	—	"	Marienburg	—	"
Pr. Stargard	4,6	"	Gergehnen/Saalfeld Op.	—	"
Dirschau	0,1	"	Gr. Schönwalde Wpr.	—	"

Wetter-Depeschen vom 2. Juni.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C.=4° R.)
Memel	762	O.	1	bedeckt	+20
Neufahrwasser	762	NO.	1	bedeckt	+15
Swinemünde	763	NO.	1	bedeckt	+14
Hamburg	764	Windstille	0	wolkenlos	+20
Hannover	763	Windstille	0	wolkenlos	+20
Berlin	763	NW.	3	heiter	+19
Breslau	763	NW.	1	wolkenlos	+16
Haparanda	767	Windstille	0	heiter	+21
Stockholm	766	ONO.	4	heiter	+20
Kopenhagen	764	NNO.	1	bedeckt	+17
Wien	762	NW.	2	wolkenlos	+19
Petersburg	770	SO.	2	halb bed.	+18
Paris	764	WNW.	2	Gewitter	+12
Aberdeen	768	N.	1	heiter	+13
Yarmouth	763	WNW.	2	heiter	+18

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm 11 — heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Graudenz, 2. Juni. **Getreidebericht.** Handels-Kommiss.

Weizen gute Qualität 150—152 Mk., mittel 147—149 Mk. — Roggen gute Qualität 108—110 Mk., mittel 105—107 Mk. — Gerste gute Qualität 111—117, Futter- 104 bis 110 Mk. — Hafer gute Qualität 120—124, mittel 117 bis 119 Mk. — Erbsen Koch- 130—140 Mk., Futter- 124—129 Mk.

Danzig, 2. Juni. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	2. Juni.	1. Juni.
Weizen. Tendenz:	Flau, 1—2 M. niedriger.	Matter.
Umsatz:	100 Tonnen.	300 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	760 Gr. 156 Mk.	761, 783 Gr. 156 Mk.
" hellbunt	755 Gr. 154 Mk.	742 Gr. 153 Mk.
" roth	746 Gr. 147 Mk.	745 Gr. 149 Mk.
Trans. hochb. u. w.	119—122,00 Mk.	750 Gr. 122 Mk.
" hellbunt	115—116,00 "	697, 756 Gr. 113-122 Mk.
" roth	108,00 "	766, 772 Gr. 113 Mk.
Roggen. Tendenz:	Geschäftslos.	Unverändert.
inländischer	105,00 Mk.	106,00 Mk.
russ. poln. z. Trns.	71,00 Mk.	72,00 "
alter	—,— Mk.	—,— "
Gerste gr. (656-680)	125,00 "	125,00 "
" kl. (625-660 Gr.)	110,00 "	115,00 "
Hafer inl.	123,00 "	123—126,00 "
Erbsen inl.	130,00 "	130,00 "
" Trans.	80,00 "	80,00 "
Rübsen inl.	205,00 "	205,00 "
Weizenkleie) p. 50 kg	2,25—3,12½ "	2,60—3,00 "
Roggenkleie) p. 50 kg	3,45—3,75 "	3,55—3,65 "
Spiritus Tendenz:	Bedeutend niedriger.	
konting.	59,20 "	59,70 "
nichtkonting.	39,50 "	40,00 "

Königsberg, 2. Juni. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting: Mk. 40,60 Brief, Mk. 40,00 Geld; Juni unkontingentirt: Mk. 40,60 Brief, Mk. 40,00 Geld; Frühjahr unkontingentirt: Mk. 40,80 Brief, Mk. 40,10 Geld; Juni-Juli unkontingentirt: Mk. 41,00 Brief, Mark 41,30 Geld.

Berlin, 2. Juni. **Börsen-Depesche.**

Getreide und Spiritus.

Preise vom Markt des „Vereins Berliner Getreide- und Produkten-Händler“ auf Grund eigner Erkundigungen ohne Gewähr.

	2./6.	1./6.
Weizen	matt	niedriger
loco	—,—	—,—
Juli	159,00	159,25
Septbr.	152,25	159,25
Roggen	ermattet	befestigend
loco	115,00	115,00
Juli	115,25	115,75
Septbr.	116,50	116,75
Hafer	ruhig	matter
loco	124-150	124-148
Juni	128,00	128,00
Juli	127,75	128,00
Spiritus	befestigt	flau
loco 70r	40,20	40,20
Juni	43,30	43,20
Septbr.	43,80	43,90
Dezbr.	40,00	—,—

Werthpapiere.	2./6.	1./6
4% Reichs-Anleihe	104,00	104,00
3½% " "	104,00	104,10
3%	98,00	98,00
4% Pr. Cons.-Anl.	104,10	104,00
3½% " "	104,00	104,20
3% " "	98,40	98,50
Deutsche Bank	200,40	200,20
3½ Wp. ritsch. Pfdb. I	100,20	100,20
3½ " " " II	100,20	100,20
3½ " neul. " I	100,10	100,20
3% Westpr. Pfdbr.	94,10	93,90
3½% Ostpr. "	100,10	100,20
3½% Pom. "	100,40	100,40
3½% Pos. "	100,10	100,25
Disk.-Com.-Anth.	202,50	202,40
Laurahütte	163,75	163,70
5% Ital. Rente	93,90	93,60
4% Mittelm.-Oblg.	98,60	—,—
Russische Noten	216,80	216,85
Privat-Diskont	2½%	2½%
Tendenz der Fondb.	behpt.	regelm

Chicago, Weizen, stetig, p. Mai: 1./6.: 67½; 31./5.: —,—.
New-York, Weizen, stetig, p. Mai: 1./6.: 74⅞; 31./5.: —,—.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 31. Mai.

(Reichs-Anzeiger.)

Lissa: Roggen Mk. 10,80 bis 10,90. — Hafer Mk. 12,30, 12,50 bis 12,60.

Berliner Zentral-Viehhof vom 2. Juni. (Tel. Dep.)

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Zum Verkauf standen: 361 Rinder, 12211 Schweine, 4450 Kälber und 1034 Hammel.

Von den Rindern blieben etwa 130 Stück unverkauft. I. —, II. —, III. 42—47, IV. 35—40 Mk. pro 100 Pfund Fleischgewicht.

Der Schweinemarkt verlief ruhig und wurde ziemlich geräumt. I. 46, ausgesuchte Posten darüber, II. 44—45, III. 40—43 Mk. pro 100 Pfd. mit 20% Tara.

Der Kälberhandel gestaltete sich ebenfalls ruhig; es wurde auch ziemlich ausverkauft. I. 57—60, ausgesuchte Waare darüber, II. 52—55, III. 45—50 Pfg. pro Pfund Fleischgewicht.

Am Hammelmarkt blieben 200 Stück unverkauft. I. 52—53, Lämmer bis 55, II. 50—51 Pfg. pro Pfd. Fleischgewicht.

Heute 6½ Uhr früh entschlief sanft nach kurzem Krankenlager unsere geliebte Mutter und Großmutter, Frau

Wilhelmine Haslau

geb. Kutschkau im 76. Lebensjahre.

Dies zeigt Namens der Hinterbliebenen tiefbetrübt an 2351

Graudenz, 1. Juni 97.

Emil Haslau.
Gerichts-Sekretär.

Nach langem, schweren Leiden entschlief heute, 2 Uhr Morgens, unser guter Vater u. Bruder, der Obergärtner [2266

Benno Teichert.

Dieses zeigt, statt besonderer Anzeige, um stilles Beileid bittend, tiefbetrübt an

Finckenstein, den 1. Juni 1897.
Im Namen der Hinterbliebenen.
J. Teichert.

Die Beerdigung findet Freitag, Nachm. 4 Uhr, von der hiesigen Kirche aus, statt.

Verspätet.
Den 27. d. M. starb mein geliebter, unvergeßlicher Mann, unser guter Vater,
Bürgermeister
Gustav Plath
Johannisburg
im 54. Lebensjahre.
Johannisburg, den 30. Mai 1897.
Hulda Plath geb. Fischer, und Kinder.

2258] Habe mich in

Fordon

niedergelassen.

Dr. med. A. Sebbel
prakt. Arzt.
Sprechstund.: Vorm. ½8—10 Uhr an Sonntagen ½8—½10 Uhr.

Drainagen
und sonstige
Meliorationen

sowie Aufstellung der hierzu erforderlichen speziellen Projekte für zu bildende Genossenschaften, welche Gelder aus dem Meliorationshilfsfonds zu entnehmen beabsichtigen, auch Ausführung von solchen Arbeiten u. Projekten auf Königlichen Domainen und Privatgütern führt sachgemäß aus

E. Wündrich.
Kulturingenieur, **Krotoschin.**
Zeugnisse aus meiner 25jährig. Praxis zur Verfügung. [9265

Emil Block
Graudenz
Speicher-Straße Nr. 16
Destillations-Geschäft
2145] en gros
empfiehlt seine vorzüglichen
Tafel-Liqueure
Cognac's, Rum's, Arrac's, Himbeer- und Kirschsaft
sowie sein großes Lager von
Wein und Cigarren
zu soliden Preisen.

Ein Paar hochelegante, fast neue

Pferdegeschirre

mit reichem Silberbeschlag, sind verkäuflich. [2294
Marienwerder, Markt 19.

Gegründ. 1862. Gegründ. 1862.

Gotthelf Dittrich's
Leinen-Versandhaus
Friedland 57. Bezirk Breslau

fabrizirt und versend. an Private jed. Maaß nur gediegenster und haltbarster Leinen-Gewebe, als **Reinleinen, Halblein., Bettzeuge, Inletts, Drells, Hand-, Tisch-, Taschen-, Staub- u. Wischtücher,** 2c., i. unverwüstlich. Qualitäten zu den billigsten Preisen. Preisliste und Qualitäts-Proben **franko gegen franko.** Versand gegen Nachnahme od. Aufgabe von Referenzen. Bei größ. Aufträgen und Resterpartien entsprechenden Rab. Jeder Probe-Auftrag sichert mir weiteres Wohlwollen zu.

F. Waldow,
Kgl. Lotterie-Einnehmer.
Schivelbein.

Staatlich concessionirt.
Priv.-Vorbereitungsanstalt für die Aufnahmeprüfung als Postgehilfe
Danzig, Kassubischer Markt 3.
Neuer Cursus 12. Juli. [2309
E. Husen.

Dachdeckerarbeiten
werden sachgemäß ausgeführt.
4481] **A. Dutkewitz.**

Luftkurort u. Seebad Steegen

auf der frischen Nehrung, von ärztlicher Seite empfohlen gegen **Scrophulose, Rachitis, Nervenkrankheiten, Bleichsucht, Krankheiten des Verdauungsapparates, Katarrhe, Asthma, langsame Reconvalescenz.** Nachkur nach angreifenden Bädern. Arzt und Apotheke am Ort. Aufnahme und vorzügliche Verpflegung gegen mäßigen Preis, sowie näh. Ausk. in der Pension **Lüttke.**

Braunlage im Oberharz.
Höhenkurort. **Moorbad.**
Illustrirte Führer kostenfrei durch die Kurverwaltung. [2276

Bahnstation der Strecke Breslau-Halbstadt.

Bad Salzbrunn
in Schlesien

Saisondauer vom 1. Mai bis Anfang October.

ist durch seine altberühmte, alkalische Quelle, den Oberbrunnen, weitgedehnte Anlagen in herrlicher Gebirgslandschaft, Gebirgsluft, grossartige Milch- und Molkenanstalt (sterilis. Milch, Kefir, Eselinnenmilch, Schafmilch, Ziegenmilch), das pneumatische Cabinet u. s. w. angezeigt bei Erkrankungen des Halses, der Luftröhren und Lungen, bei Magen- und Darmcatarrh, bei Leberkrankheiten (Gallensteinen), bei harnsaurer Diathese (Gicht), bei Diabetes.

Versand des Oberbrunnens durch die Herren **Furbach & Strieboll** in „**Bad Salzbrunn**".

Jede weitere Auskunft, auch in Wohnungsangelegenheiten bereitwilligst durch die **Fürstlich Plessische Badedirection** in „**Bad Salzbrunn**".

W. Spaencke, Wagenfabrik, Graudenz

Größtes Lager selbstgefertigter Wagen
in neuen Mustern in bekannter, reeller Ausführung.



Anfertigung von Geschäftswagen aller Art.
Reparaturen

Gold.Medaille. an sämmtlichen Wagen vom Stellmacher, Schmied und Sattler, sowie Neulackirungen sachgemäß, schnell und billig. Gold.Medaille. [1663

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig** und **wohlschmeckend,** empfehle ich meine



Mark 4,50 per 100 Stück

Zum ersten **Versuche** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste,** ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [4560

Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B., Pfarrer. — Sehr zufrieden. J., Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. . . . . versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . . S., Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B., Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H., Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W., Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen" vorgelegen.)

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Wichtig für die Landwirthschaft.

Laut Erlass Sr. Exc. des Herrn Finanzministers ist **Benzin** auch zum Betrieb von **Motoren,** welche für **landwirthschaftliche Zwecke** dienen — Benzin-Lokomobilen und stationäre Benzin-Motoren — **zollfrei.** Der **Benzin-Motor** ist die **billigte** und **angenehmste** Betriebskraft, arbeitet **absolut geruchlos, sauber** und **gefahrlos** und ist in **15 Secunden betriebsbereit.** Der **Benzinmotor** ist dem **Petroleummotor** somit **bei Weitem** überlegen. Die besten Benzin-Lokomobilen und stationäre Motoren liefert die [1142

Gasmotoren-Fabrik Deutz.

Anfragen aus **Pommern, Ost- und West-Preussen** erledigt die **Verkaufsstelle Danzig, Vorst. Graben 44.**



Goldene Trauringe
mit gesetzlichem Stempel
offerirt billigst [2238
A. Zeeck,
Graudenz, Marienwerderstr. 6.

Ganz neu! Ganz neu! Ganz neu!
Noch nie dagewesen!
Machen Sie ein. Versuch und Sie werden ständiger Kunde bleiben. [2310
500 St. **Cigarillos Univ. 13** Mk. 7.75.
1000 „ „ Mk. 14.—
gegen Nachnahme.
Die Mundstücke sind mit **Nikotinsammler** versehen und gesetzlich geschützt.
Köstliches Aroma! Kein Risiko! Garantie für **Umtausch** od. **Zurücknahme.**
Versandhaus **G. Lasnitzki,** Berlin, Ifflandstr. 3b.

[1370] **Streichfert. Oelfarben, Firniß, Lacke** usw. offer. billigst
E. Dessonneck.

2231] Habe circa
100 Schock Speichen
von jungem, zähen Holz, sowie
Birken- u. Eichen-Deichselstangen u. Kiefernstangen
zu Leiterbäumen und Gerüststangen billig abzugeben.
M. Hochstein, Osterode.

Wagen
offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936
Jacob Lewinsohn.

Fahrräder
offerire zu billigsten Preisen.
Otto Roeser, Graudenz.

Viri

4145]

Ein **Hofrath** u. Univers.-Prof. sowie fünf Aerzte begutachteten **eidlich** vor Gericht meine **überraschende Erfindung gegen vorzeitige Schwäche!** Broschüre mit diesem Gutachten und **Gerichtsurtheil** frco. für **60 Pfg. Marken.**
Paul Gassen, Ingenieur, Köln a. Rh.

Tapeten
— **große Auswahl.** —
Gegen Baarzahlung Rabatt.
Musterkarten franco.
Tapeten-, Farben- u. Kunst-Handlung.
G. Breuning. [1800

Unser. Kohlens.-Bierapparate



halt. das Bier wochenl. wohlsch., Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. k. M. 48.
Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.
Illst. Preiscourants frco. u. grat.

Tapeten
kauft man am billigsten bei [6931
E. Dessonneck.

Geldverkehr.

Hypothekendarl., Beleihung. etc. sowie gute und sichere Unterbringung von **Kapitalien** jeder Höhe unter den günstigsten Bedingungen werden in kürzester Zeit vermittelt. Meld. unt. Nr. 2348 an den Geselligen erbeten.

10—20000 Mark
zu 4 Proz. zu einer nachweisb. sicheren Stelle werden hinter der Bank auf ein gutes, rentables Stadtgrundstück sofort oder auch später gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 2335 an den Geselligen.

Unwiderruflich nur 3 Tage
während der Pfingstfeiertage
in **Graudenz** auf dem Viehmarkt:

Grosser Circus
E. Blumenfeld Wwe.

130 Pferde, 28 Wagen, 6 Zelte, eigene elektrische Beleuchtung.
Sonntag, den 6. Juni 1897, am ersten Feiertage,
Abends 8 Uhr:
Erste große
Gala-Eröffnungs-Vorstellung
mit ganz hervorragendem Programm.
Neu! Neu! Neu! Neu!

Auftreten des elegantesten Schulreiters der Gegenwart, des hier so sehr beliebten Herrn **Milanowitsch.** Die Teufelsbrücke der Herren **Gebrüder Luftmann.** Pas de bouget in Balltoilette zu Pferde ausgeführt von Fräulein **Louise** und Herrn **Gantier.** Fünf wunderschöne Tigerhengste in Freiheit dressirt und vorgeführt vom Herrn Direktor. Leichte Kavallerie, neueste hohe Schule, geritten von Fräulein **Blumenfeld.** Die dreifache Springfahrschule mit den Isabellen **David, Daniel** und **Bub, Miß Transfield,** vorzügliche Parforcereiterin auf ungesatteltem Pferde. **Mstr. Steffensen,** der urkomische Musikclown mit seiner Großmutter und seinem originellen Hausknecht. Fräulein **Bettina,** genannt „**Die Königin der Luft.**" Auftreten des besten Springers der Gegenwart, des französischen **August Bugny.** Acht schwarze Scheckhengste in Freiheit dressirt, vorgeführt vom Herrn Direktor. Hiernach Vorführung des wunderbaren Steigerpferdes „**Lohengrin**"; in dieser Vollendung noch in keinem Circus gezeigt. Zum Schluß: **Große englische Phantasie-Reiterspiele aus der Zeit König Heinrich IV. in wunderbarer Kostümausstattung,** ausgeführt von 6 Damen und 6 Herren der Gesellschaft. [2218

Preise der Plätze: Sperrsitz **2** Mk, 1. Platz **1,50** Mk., II. Platz **1** Mk., Gallerie **50** Pf., Kinder unter 10 Jahren zahlen **1** Mk., **75, 50, 30** Pf., Militär ohne Charge II. Platz **50** Pf., Gallerie **30** Pf. Ausführliche Programme sind im Circus zu haben. Kassenöffnung **7,** Beginn des Concerts **7½,** Anfang der Vorstellung Abends 8 Uhr. Die Stallmeister erscheinen in italienischen Marstallsuniformen.

Jede Vorstellung neues Programm.

Unser Unternehmen als ein Circus ersten Ranges angelegentlichst empfehlend, zeichnen
Hochachtungsvoll
Gebr. Blumenfeld, Direktoren.

Montag, den 7. Juni, am zweiten Pfingstfeiertage,
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
Zwei große Doppel-Parforce-Vorstellungen
mit großartigem Programm.
Zum ersten Male: Zum ersten Male:
Deutschland, Oesterreich, Italien, od. Hoch der Dreibund.
Großartiges, patriotisches, militärisches Reiterfestspiel.
Dienstag, den 8. Juni, am dritten Pfingstfeiertage,
Nachmittags 4 Uhr:
Große Extra-Schüler- und Kinder-Vorstellung
zu herabgesetzten Preisen. Sperrsitz **50,** I. Platz **40,** II. Platz **25,** Gallerie **15** Pf.
Erwachsene haben nur Zutritt bei vollen Preisen.
Abends 8 Uhr: Unwiderruflich die
Letzte große Gala-Abschieds-Vorstellung
mit den hervorragendsten Piecen des Repertoirs.
Neu! **Neu!**
Großes Hippologisches Potpourri
von 35 eleganten Freiheitspferden.

2215] **4800 Mk.** I. Stell. (Feuerkass. 3fach) 1. Januar ges. Off. mit Zinsfußangaben u. **P. S. I.** postlag. Graudenz erbeten.

Wohnungen.

1493] Rehdnerstr. 11, ist die v. Herrn Kammann ben. **Wohn.,** 2 Stub. m. Zub., Stall f. 6 Pferd., Maurer- o. Zimmerplatz z. verm. Die Räume sind auch für einen Spedit. od. Fuhrwerksbes. pass. Ausk. erth. Rendant Klavon, Blumenstraße 29.

2228] In **Graudenz,** Gartenstraße 22, eine Treppe hoch, ist
eine Wohnung
bestehend aus 6 Zimmern, einer Mädchenstube, Küche, Speisekammer, Keller, Bodenraum und Zubehör, nebst der Westseite des Vorgärtchens an
ruhige Einwohner
zu vermiethen und wahrscheinl. schon am 1. Juli beziehbar. **Sprechstunde:** Mittags v. 12—1, Nachmittags von 5—6.
Scharlok.

Ein großer Laden
mit Schaufenster
u. guter **Wohnung,** in lebhafter Gegend einer Stadt Westpr. von 4000 Einw., p. sogl. od. spät. zu vermiethen. Das Lokal eignet sich besond. z. ein. Kolonialwaar.-Geschäft. Gefl. Meldung. unter Nr. 2097 a. d. Gesellig. erbeten.

Strasburg Wpr.
Ein Laden
mit vollständiger Laden-Einrichtung
und angrenzender Wohnung, Speicher u. sonstigen Lagerräumen, in bester Geschäftsgegend, von sogleich oder später billig zu vermiethen
durch **Ludwig Cohn**
Strasburg Wpr. [1914

Thorn.
Großer Laden
in Thorn, Seglerstraße Nr. 25, mit 2 Schaufenstern, worin seit 10 J. e. Putz- u. Weißw.-Gesch. m. gut. Erf. betr., per 1. Okt. 97 zu verm. J. Jacobsohn jun. in Thorn.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus,** Bromberg, Wilhelmstraße 50.

Vergnügungen.

Neuenburg.
Im Garten zum schwarzen Adler
1. Pfingstfeiertag:
Großes Konzert
von der Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin (3. Pom. Nr. 14).
Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pfg.
2337] **Nolte.**
(Für die auf dem Dampfer „Wanda" mitfahrenden Personen sind Konzert-Billets à 30 Pfg. an Bord zu haben).

Mühle Schönau
(Nehlipp's Hotel)
Montag, den 7. Juni 1897
2. Pfingstfeiertag:
Großes Konzert
von der Kapelle des Inf.-Regts. Graf Schwerin (3. Pom. Nr. 14).
Anfang 4 Uhr. Entree 50 Pfg.
Nach dem Konzert: **Tanz.**
Um zahlreichen Besuch bitten
Nehlipp. **Nolte.**

Etablissement Mischke
Am 2. und 3. Pfingstfeiertag:
Nachmittags
Groß. Volksfeste
Abfahrt der Züge Nm. 3,15 Uhr.
Rückfahrt Abends 10,25 Uhr.
Eintritt à Person 25 Pf.
2216] Kinder 10 Pf.
Alles Nähere die Plakate.
Um zahlreichen Besuch bitten
Sobanski. **Unruh.**

Beamte
die den Rittergutspächter Herrn L. Heitmann, Freist bei Lübzow i. Pomm. um Stellenvermittelung ersucht haben, bitte ich um Angabe ihrer Adresse. Briefporto wird erstattet. [2018
Angerer, Rittergutsbesitzer, Lankwitz b. Gambin i. Pomm.

Das Bankgeschäft **Carl Heintze, Berlin W.,** hat der Gesammtauflage dieser Zeitung eine Beilage, betreffend **II. Weseler Geld-Lotterie,** deren Ziehung vom 23.—29. Juni cr. stattfindet, beigelegt, worauf die Leser hierdurch aufmerksam gemacht werden. [2274

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 128.

Graudenz, Donnerstag] [3. Juni 1897.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 2. Juni.

+ — **Die Zucker-Ausfuhr über Neufahrwasser** betrug in der Zeit vom 15. bis 31. Mai an Rohzucker nach Groß-Britanien 39824, Amerika 87920, in Summa 127744 Doppelzentner gegen 33576 in gleichem Zeitraum des Vorjahres. Nach inländischen Raffinerien wurden 531080 Doppelzentner geliefert, gegen 467766 im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 31. Mai (ohne Raffinerielager) 259276 Doppelzentner gegen 541864 Doppelzentner im Vorjahre. — Verschiffungen von russischem Zucker fanden statt nach Groß-Britanien 443410, Italien 70700, Portugal 100, Amerika 72830, Schweden und Dänemark 220, Holland 33500, in Summa 620760 Doppelzentner gegen 569570 im Vorjahre. Der Lagerbestand in Neufahrwasser betrug am 31. Mai 94550 Doppelzentner gegen 227000 im Vorjahre.

— **[Fahrpreisermäßigung.]** Zur Erleichterung des Besuches der im Juni in Hamburg stattfindenden Wanderausstellung der Landwirthschaftsgesellschaft haben alle in der Zeit vom 16. Juni bis einschl. den 21. Juni auf den Stationen der Preußischen Staatsbahnen nach Hamburg gelösten einfachen Personenzug- und Schnellzugfahrkarten 1. bis 3. Klasse bis zum Ablauf des 22. Juni d. Js. zum Antritt der Rückfahrt nach der Abfahrtstation unter der Voraussetzung Gültigkeit, daß der Besuch der landwirthschaftlichen Ausstellung Seitens der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Hamburg bescheinigt ist. Diese Bescheinigung geschieht durch Abstempelung auf der Rückseite der Fahrkarten auf dem Ausstellungsplatze. Die Fahrt nach Hamburg kann über Berlin oder Stettin-Lübeck zurückgelegt werden. Fahrtunterbrechung auf der Rückreise ist nicht gestattet. Bei Benutzung von D-Zügen ist die tarifmäßige Platzgebühr zu entrichten. Fahrpreisermäßigung für Kinder und Gepäckfreigewicht wie im gewöhnlichen Verkehre.

— **[Eisenbahn-Fahrterleichterung.]** Zur Erleichterung des Besuches der in Hamburg stattfindenden Wanderausstellung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft stehen einfache Schnellzugfahrkarten I.—III. Klasse auf folgenden Stationen zum Verkaufe: Berent, Briesen, Culm, Danzig Hptbhf., Dt. Eylau, Dirschau, Elbing, Flatow, Graudenz, Jablonowo, Konitz, Krojanke, Laskowitz, Marienburg, Marienwerder, Neustettin, Pr. Stargard, Strasburg und Terespol nach Hamburg-Altona Verbindungsbahn über Berlin, und auf den Stationen Danzig Hptbhf., Lauenburg i. Pom., Neustadt und Zoppot nach Hamburg L. B. über Stettin-Lübeck.

— **[Geltungsdauer der Rückfahrkarten zum Pfingstfest.]** Nach einem neueren Erlasse des Eisenbahnministers ist die Geltungsdauer der gewöhnlichen Rückfahrkarten von sonst kürzerer Geltungsdauer zum Pfingstfest auf den Preußischen Staatseisenbahnen bis einschließlich den 13. Juni d. Js. festgesetzt worden.

— **[Ausnahmetarif für Seife zur überseeischen Ausfuhr.]** Der Ausnahmetarif für Seife wird vom 1. August ab in sämmtlichen Verkehren aufgehoben, da er auch im verflossenen Jahre nicht benutzt worden ist.

— **[Landwirthschaftlicher Kursus für Verwaltungsbeamte.]** An der Probsteier Ackerbauschule zu Schönberg in Holstein soll vom 23. Juni ab unter Leitung des Direktors Dr. Plönnis ein 3—4 wöchentlicher landwirthschaftlicher Kursus für jüngere Verwaltungsbeamte veranstaltet werden. Den Theilnehmern werden Vorträge über die wichtigsten Fragen der praktischen Landwirthschaft, und zwar über Ackerbau und Viehzucht, vom land- und volkswirthschaftlichen Standpunkte, über Betriebslehre und Genossenschaftswesen gehalten werden; daneben finden im Laboratorium und auf dem Felde praktische Demonstrationen statt. Außerdem wird den Theilnehmern Gelegenheit geboten werden, den praktischen Betrieb der Landwirthschaft durch Besichtigung der benachbarten Guts- und Bauernwirthschaften kennen zu lernen. Den Schluß des Kursus bildet eine zehntägige Studienreise durch die Provinz Schleswig-Holstein, wobei Vergleiche zwischen den verschiedenen Betriebsmethoden angestellt werden. Den Beamten, welche sich im Interesse ihrer Ausbildung auf dem landwirthschaftlichen Gebiete an diesem Kursus zu betheiligen wünschen, wird seitens ihrer Vorgesetzten der dazu benöthigte Urlaub ertheilt werden, sofern die Rücksichten des Dienstes gestatten.

— **[Lehrer-Titel.]** In dem Gesetz vom 3. März 1897, betr. das Diensteinkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen, sind zum ersten Male die Ausdrücke „Rektor" und „Hauptlehrer" als Amtsbezeichnung für Leiter von Volksschulen gesetzlich festgelegt. Der Kultusminister hat sowohl in der Ausführungsverfügung zu dem genannten Gesetz, als auch in einem an die Regierungen der Provinzen Posen und Westpreußen gerichteten Nachtrag zu der Verfügung vom 7. April d. Js., die Gewährung von Umzugskosten, Tagegeldern und Reisekosten 2c. betreffend, in Gemeinschaft mit dem Finanzminister bestimmt, daß fortan „als Rektor der Leiter einer Volksschule mit sechs oder mehr aufsteigenden Klassen" und „als Hauptlehrer solcher Lehrer an Volksschulen mit drei oder mehr Lehrkräften, dem Leitungsbefugnisse übertragen sind", gilt. Solche Leiter von Volksschulen mit weniger als sechs aufsteigenden Klassen, die nach altem Herkommen von einem geprüften Rektor geleitet werden, dürfen auch ferner den Titel „Rektor" führen. Dadurch ist die lange von vielen Schulmännern gewünschte Klarheit in die Amtsbezeichnung der Leiter an Volksschulen geschaffen, wie sie für die Leiter der verwandten Mittelschulen schon besteht. Wer z. B. der Leiter einer sechsklassigen Mittelschule schon lange den Titel Rektor führt, konnte bisher sein Kollege an einer Volksschule mit sechs oder mehr aufsteigenden Klassen noch Hauptlehrer heißen, auch wenn er dieselbe wissenschaftliche Qualifikation wie jener nachgewiesen hatte, also „geprüfter" Rektor war.

— **[Aus dem Kammergericht.]** Die Frage, ob ein Geschäftsinhaber verpflichtet ist, der Polizei auch während der Sonntagsruhe auf Verlangen sein Lokal zu öffnen, ist vom Kammergericht bejaht worden. Zur Ermittelung eines Diebstahls an Schmucksachen erschienen zwei Kriminalbeamte während der Gottesdienstzeit bei dem Trödler W. in M. und forderten ihn auf Grund der Ministerialverordnung vom 18. März 1885 auf, seinen Laden öffnen und besichtigen zu lassen. Er verweigerte dies unter Hinweis auf die Sonntagsruhe, und schon wollte die Polizei den Laden mit Gewalt öffnen lassen, als der Sohn des W. den Laden freiwillig öffnete. Gegen W. wurde darauf von der Polizeibehörde eine Strafverfügung erlassen, doch erkannte nach erhobenem Einspruch das Schöffengericht auf Freisprechung. Die Strafkammer dagegen verurtheilte ihn auf Grund der von der Staatsanwaltschaft eingelegten Berufung. Gegen seine Verurtheilung legte W. Revision beim Kammergericht ein, welches die Feststellung der Strafkammer für einwandfrei erklärte, die Revision verwarf, und den Angeklagten für verpflichtet hielt, sein Geschäft der Polizei auch während der Sonntagsruhe zu öffnen.

— **[Genehmigte Lotterie.]** Dem Komitee für den Bau einer Festhalle für die schlesischen Musikfeste in Görlitz hat der Minister des Innern die Erlaubniß ertheilt, zur Gewinnung der für jenen Zweck noch erforderlichen Mittel eine öffentliche Ausspielung von goldenen, silbernen und anderen Gegenständen zu veranstalten und die Loose in den Provinzen Ost- und Westpreußen, Posen, Pommern 2c. zu vertreiben.

— **[Domänenverpachtung.]** Die 1030 Hektar große Domäne Grabitz im Kreise Birnbaum soll am 12. Juni von der Regierung in Posen verpachtet werden. Bisheriger Pachtzins 21100 Mark, nachzuweisendes Vermögen 170000 Mark.

— **[Ordensverleihung.]** Dem Postsekretär Pohlmann in Thorn ist aus Anlaß seines Uebertritts in den Ruhestand der Kronenorden 4. Klasse verliehen.

Dem Regierungs- und Geheimen Baurath Wellmann zu Stralsund ist der Kronen Orden zweiter Klasse, dem emeritirten Lehrer Wojciechowski zu Wartenburg der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

— **[Auszeichnung.]** Dem Regierungs-Sekretär Borawski zu Königsberg ist bei seinem Uebertritt in den Ruhestand der Charakter als Rechnungs-Rath verliehen.

— **[Aerztliche Personalien.]** Als Assistenzarzt und dritter Lehrer bei der Provinzial-Hebammen-Anstalt in Posen ist der Kreiswundarzt Dr. Lehmann aus Schrimm angestellt worden.

— **[Personalien beim Gericht.]** Der Amtsrichter Gramberg in Mehlauken ist an das Amtsgericht in Marienburg versetzt.

— **[Personalien in der Kreisverwaltung.]** Der Kreissekretär Salzwedel in Stuhm ist zum 1. Juli in gleicher Eigenschaft an das Landrathsamt des Kreises Deutsch-Krone, der Kreissekretär Reiter in Thorn an das Landrathsamt in Stuhm, der Regierungssupernumerar Lindner in Thorn als Kreissekretär an das Landrathsamt Briesen, der Kreissekretär Wannemacher aus Dtsch. Krone an das Landrathsamt in Thorn versetzt.

† — **Zu Standesbeamten sind ernannt:** der Gutsbesitzer Plehn zu Summin im Kreise Pr. Stargard und der Lehrer Pötsch in Stemmin im Kreise Karthaus.

∋ **Culmsee,** 31. Mai. Am 27. Juni soll in Culmsee ein Verbandstag der polnischen Turnvereine „Sokol" aus Westpreußen und Posen stattfinden. — Im September d. Js. wird hier ein Aerztetag abgehalten. — In unserem seines fruchtbaren Bodens wegen berühmten Culmerlande gewähren die Klee- und Wintergetreidefelder einen herzerfreuenden Anblick. Das Getreide ist kaum jemals so voll und gleichmäßig gewesen, wie in diesem Jahre.

Thorn, 1. Juni. Herr Fleischermeister Lange hat seine beiden Grundstücke Altstädtischer Markt 28 und Schillerstraße 17 gegen Krug-Ländereien und Grundstücke des Herrn Cohn in Griebenau vertauscht. Der Werth der Lange'schen Grundstücke ist auf 110000 und derjenigen des Herrn Cohn auf 75000 Mark angenommen.

Herr Kaufmann Herrmann Löwenson hat sein hiesiges Holzspeditionsgeschäft an die Bankhäuser Stadthagen-Bromberg, Friedländer, Beis und Komp.-Bromberg, die Breslauer Diskonto-Bank und B. Adam hier verkauft. Es sind dieses die selben Bromberger Firmen, welche das Holzbearbeitungsgeschäft M. Blumwe in Bromberg übernommen haben.

r **Aus dem Kreise Strasburg,** 30. Mai. Herr v. Bloch baut auf seinem Gute Radosk eine Molkerei, die für die Umgegend ein wahrer Segen genannt werden muß. Denn dadurch wird den vielen Kleinbauern der umliegenden Dörfer Gelegenheit gegeben, ihre Milch bequem zu verwerthen; da die nächste Molkerei, die in Strasburg, zwei Meilen entfernt liegt, ist jetzt der Milchabsatz erschwert. Am 1. August findet die Eröffnung der Molkerei statt.

≈ **Rosenberg,** 1. Juni. In unserem Kreise haben zum 1. Oktober drei Geistliche ihre Pensionirung wegen Krankheit und Altersschwäche nachgesucht. Es sind dies die Herren Baske-Finkenstein, Chevalier-Langenau und Blotzke-Dt. Eylau.

∞ **Riesenburg,** 1. Juni. Gestern Abend fand in den Räumen der Zuckerfabrik vor einem großen Publikum ein Probebrennen mit elektrischem Lichte statt. Die Firma Herbst u. Hildebrandt führte alle nur erdenklichen Beleuchtungs-Apparate von der 10kerzigen Flurlampe bis zur 100kerzigen Krone vor. Die Firma hat sich bereit erklärt, die öffentliche Beleuchtung der Stadt in den ersten 10 Jahren (mit Einschluß der Einrichtungskosten) für 1900 Mk. und von da ab für 1600 Mk. jährlich zu übernehmen. Auch soll die Stadt nach Ablauf von 10 Jahren berechtigt sein, den Vertrag zu kündigen. Die Gesellschaft hat bereits die Ertheilung des Baukonsenses nachgesucht.

∞ **Neuenburg,** 31. Mai. Die Verhandlungen über die Einrichtung des Kirchspiels Czerwinsk werden vom Konsistorium zu Danzig jetzt eifrig betrieben, so daß in nächster Zeit die Bildung des Kirchspiels ausgesprochen werden wird. Zu diesem sollen vom Kirchspiel Neuenburg folgende Ortschaften gehören: Dombrowken, Lesnian Dorf und Gut, Fronza, Lalkau Dorf und Gut, Kopitkowo mit Grabowitz und Försterei Nicponie, Domäne Smentau mit Schneidemühl und Bahnhof Czerwinsk, Smentowken, Domäne Osterwitt, Kolonie Osterwitt, Domäne Luchowo, Gemauertkrug, Gemauertmühle, Altemühle, Kleinemühle, Kleinkrug, Oberförsterei Krausenhof, Försterei Hartigswalde und Blankenburg, Vorwerk Kulmage, Halbdorf und Pienkowo.

f **Schwetz,** 1. Juni. Gestern Nachmittag reizte ein Knecht im Vorbeifahren einen auf dem Felde weidenden Bullen des Besitzers L. in Jungen derart, daß das sonst gutmüthige Thier den Wagen verfolgte. Da es aber den Wagen nicht erreichen konnte, stürzte es sich voller Wuth auf eine neben der Chaussee mit Feldarbeit beschäftigte alte Frau und verletzte sie so stark, daß sie den Verletzungen bereits erlegen ist. — Die Abtheilung für jugendliche Gefangene im hiesigen Gefängniß soll, wie verlautet, wegen unzulänglicher Räume zur Einrichtung von Einzelzellen an einen anderen Ort verlegt werden. Eine Anzahl Gewerbetreibender und Kaufleute beabsichtigt deshalb, eine Petition an den Justizminister zu richten und um weitere Belassung der Gefangenen zu bitten, mit der Begründung, daß es an Raum zu der beabsichtigten Einrichtung nicht fehlen dürfte, wenn von dem angrenzenden großen Gerichtsgarten auch nur ein Theil Verwendung finden würde.

* **Aus dem Kreise Schwetz,** 31. Mai. Heute Mittag brach in dem Käthnerdorf Julienfelde im Hause des Eigenthümers Ruske, als die Familie gerade beim Mittagessen saß, Feuer aus, durch welches das ganze Gehöft, bestehend aus Haus, Stall und Scheune sowie das Haus nebst Stall des Käthners Weiß eingeäschert wurden. Das meiste unversicherte Mobiliar der Geschädigten und ein Schwein des Ruske ist ein Raub der Flammen geworden. Ruske ist mit den Gebäuden nur gering, Weiß dagegen gar nicht versichert. Die Geschädigten lebten in bedrängten Verhältnissen, so daß sie in große Noth gerathen sind.

+ **Konitz,** 1. Juni. Die große Schleuse bei Mühlhof, welche das Wasser der Brahe so hoch anstaut, daß es den Ritteler Rieselkanal zu füllen vermag, soll im Laufe dieses Sommers umgebaut werden. Vermuthlich hängt diese Umarbeitung mit dem Prozesse zusammen, welchen schon seit mehreren Jahren die Besitzer der oberhalb der Schleuse an der Brahe und deren Zuflüssen belegenen Ländereien gegen den Fiskus angestrengt haben. Infolge der Anstauung des Wassers bei Mühlhof sollen nämlich die Wiesen und Aecker zum Theil versumpft und so in ihren Erträgen erheblich zurückgeblieben sein. Die Abschätzung des Schadens durch einen Sachverständigen wird erfolgen, sobald eine genaue Vermessung der Ländereien stattgefunden hat. — Am 21. Juni beginnt unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichtsrathes Wollschläger die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode. Zur Verhandlung kommt u. A. auch die Unterschlagungssache gegen den früheren Rechtsanwalt Max Tartara aus Schlochau.

W **Aus dem Kreise Karthaus,** 31. Mai. Polnische Blätter brachten in der jüngsten Zeit Klagen über einen kirchlichen Nothstand im Kirchspiel Chmielno, welches einen Theil der sogenannten „kassubischen Schweiz" umfaßt. Die Kirche ist zu klein, und die dahin führenden Wege sind weit und beschwerlich. Abhilfe ist nur durch den Bau einer zweiten Kirche im Kirchspiel möglich. Ueber den Bau dieser Kirche soll ein Komitee beschließen, zu welchem angesehene Kassuben gehören. Die neue Kirche soll ein Denkmal für den verstorbenen Bischof v. der Marwitz werden. Dieser Bischof hat nämlich während seiner Amtszeit viele neue Kirchspiele gegründet, und da er auch ein geborener Kassube war, so glaubt man, in dieser Kirche ein würdiges Denkmal für ihn zu gründen. Eine Geldsammlung für diesen Zweck ist bereits im Gange.

⊙ **Pr. Stargard,** 31. Mai. In einer von etwa 200 Personen besuchten Versammlung wurde ein evangelischer Volksverein begründet. Der Verein bezweckt Stärkung des evangelischen Bewußtseins, Pflege der Vaterlandsliebe und edler Geselligkeit. Ferner will der Verein eine Büchersammlung anlegen und eine Sterbekasse einrichten. Zwei Drittel der Einnahmen sollen zur Sterbekasse, ein Drittel zur Vereinskasse fließen. Die Versammlung wählte zum Vorsitzenden, der auch die Schriftleitung und die Verwaltung der Büchersammlung übernimmt, Herrn Prediger Brandt, zum Stellvertreter Herrn Superintendenten Dreyer, zum Schatzmeister Herrn Kaufmann C. Müller, zum Stellvertreter Herrn Steuerrath Wegner, zu Beisitzern die Herren Bürgermeister Gambke, Friedrich Koch, Maurerpolier Lange, Tischlermeister Schwarz und Arbeiter Schöwe.

* **Dirschau,** 2. Juni. Dem technischen Eisenbahnkontroleur Lange bei der hiesigen Maschinen-Inspektion ist vom Minister der öffentlichen Arbeiten für eine von ihm erfundene Maßvorrichtung für Voreilungswinkel eine Belohnung von 300 Mk. bewilligt worden.

Dirschau, 1. Juni. Der technische Leiter der Dirschauer Zuckerfabrik Herr Direktor Knauer wird am 10. Juni auf eine 40jährige Thätigkeit in der Zuckerbranche zurückblicken können. Herr Knauer ist als ein Pionier dieser landwirthschaftlichen Industrie im Osten anzusehen.

Marienburg, 30. Mai. Vertreter des landwirthschaftlichen Vereins und der Stadt beriethen am Freitag über die Gründung eines landwirthschaftlichen Kasinos. Eine Kommission soll über den Ankauf eines Gebäudes der im August zu berufenden Generalversammlung Bericht erstatten. Das Kasino soll Gesellschaftsräume, Bühne 2c, Stallung und Wagenremise und eine Wohnung für den Oekonomen enthalten. Die Kosten werden theils durch Hypotheken, theils durch Anleihescheine gedeckt.

Tilsit, 1. Juni. Der auf dem benachbarten Rittergute Adl.-Schilleningken amtirende Oberinspektor A. Morgen beging heute das Fest seines 50jährigen Jubiläums. — Der Kutscher S. war an einem der letzten Abende auf dem Heuboden seiner Herrschaft eingeschlafen, und versuchte, da die Thür des Hofes schon geschlossen war, das Thor zu überklettern, um so auf diesem Wege auf die Straße und nach Hause zu gelangen. Hierbei griff er mit beiden Händen so unglücklich auf zwei an der oberen Kante des Thores befindliche spitze Nägel, daß er an ihnen hängen blieb. Seine Hilferufe blieben ungehört. Erst nach etwa 10 Minuten kamen zwei Lazarethgehilfen des Weges, denen es mit vieler Mühe gelang, den Schwerverletzten zu befreien.

* **Kreis Pr. Holland,** 1. Juni. Die Raupenplage ist in diesem Jahre so groß, daß man sich keinen Rath weiß. Das Abraupen hat wenig genützt, da man den Thieren an den hohen Baumspitzen nicht beikommen konnte. Klumpen wie kleine Bienenschwärme sieht man oft an den Bäumen, von denen ganze Reihen kahl gefressen sind. Abkratzen der Bäume, Bestreichen derselben mit Kalkmilch, Anlegen von Fangringen, besonders Schutz und Hegung der Vögel sind wirksame Mittel zur Vertilgung des Ungeziefers. Die Speckschwarten und Fleischreste, die ein Herr im vergangenen Winter zur Fütterung von Meisen, Baumläufern und Klebern an die Bäume seines Gartens hing, haben sich reichlich rentirt; dieser Herr hat wenig Raupenfraß.

r **Insterburg,** 31. Mai. Die Kleinbahn-Bauprojekte in unserem Kreise kommen ihrer Verwirklichung näher. Verhandlungen über die den nördlichen Theil des Kreises erschließende Linie Insterburg-Aulowoenen-Skaisgirren sind bereits von den Kreisausschüssen der Kreise Insterburg und Niederung gepflogen worden. Dem besonders aus dem Kreise Labiau begünstigten Plan, einen anderen Punkt der Königsberg-Tilsiter Bahn, nämlich Mehlauken, mit Insterburg zu verbinden, hofft man durch eine Vereinigung beider Linien, nördlich Insterburgs, gleichfalls Rechnung zu tragen. Eine solche Vereinigung würden größere Kosten, die Ueberbrückung des Insterthals sonst erforderlich werden, vermeiden. — Für den Süden des Kreises ist gleichfalls eine Kleinbahnlinie über Trempen nach Darkehmen geplant. — Der bekanntesten Grundbesitzer des Kreises, Herr Soldat-Pleinlauken, ist gestern im 74. Lebensjahre gestorben. Er war lange Jahre Mitglied des Kreisausschusses und hat viele andere Ehrenämter verwaltet.

○ **Bromberg,** 31. Mai. In der heutigen Strafkammersitzung wurde wegen Körperverletzung gegen den Arbeiter Wojciech Baczkowski-Venetia verhandelt. Der Angeklagte diente bei dem Gutsbesitzer v. Ubich in Chemoncyno. Am 10. März Abends stellte v. U. den Angeklagten darüber zur Rede, daß er übermäßig schnell mit einem beladenen Wagen gefahren sei, und versetzte ihm hierbei mit einem leichten fingerdicken Handstocke einen leichten Schlag über den Rücken. Der Angeklagte äußerste hierauf im unwilligen Tone: bei einem Herrn, der ihn schlage, wolle er nicht mehr arbeiten und lief in die Wohnung seiner Eltern. v. U. lief ihm nach, packte ihn in der Stube am Rockkragen und schob ihn zur Thür hinaus, um ihn mit Gewalt in den Dienst zurückzubringen. Plötzlich bemerkte er, daß ihm von dem Angeklagten gestochen sein müsse, da ihm das Blut am linken Oberarm herabfloß. Er schlug nun mit seinem Handstocke auf den Angeklagten ein, wohin er ihn gerade traf. Dieser bestreitet, seinen Dienstherrn vorsätzlich mit einem Messer gestochen zu haben, er behauptet vielmehr, daß er sich gerade mit einem Messer ein Stück Brot abgeschnitten habe, als v. U. hinzugekommen sei, auf ihn losgeschlagen und sich hierbei selbst an dem Messer verletzt habe. Diese Angaben erschienen jedoch, so führt die Anklage aus, unglaubwürdig, da der Angeklagte gar keine Zeit gehabt hatte, sich Brot zu schneiden, weil v. U. ihm unmittelbar in das Zimmer gefolgt sei. Der Staatsanwalt beantragte 9 Monate Gefängniß, der Gerichtshof erkannte aber nur auf 2 Monate Gefängniß.

Einer der bekanntesten Bürger von Bromberg, Herr Pfarrer em. Serno, ist im hohen Alter von mehr als 80 Jahren gestorben. In den dreißiger Jahren wurde der damalige Predigtamtskandidat Serno als Hilfsgeistlicher hierher berufen, und seitdem ist er bis zu seiner vor einigen Jahren erfolgten Pensionirung hier thätig gewesen. Ein schönes Denkmal hat ihm der Dichter Otto Roquette, dessen Vater lange Zeit hier als

Rechtsanwalt gewirkt hat und auch hier begraben liegt — in seiner Autobiographie „Siebzig Jahre" gesetzt. Herr Serno hat sich des jungen **Roquette**, als dieser das hiesige Gymnasium besuchte, besonders aber, als er es wegen eines Konfliktes mit einem Lehrer verlassen hatte, in der liebevollsten Weise angenommen und seine geistige Entwickelung in nachhaltiger Weise beeinflußt.

Die Bromberger **Sanitätskolonnen**, die bereits 220 Mitglieder zählen, hielten am Sonntag eine Probe im **Verladen** von Verwundeten in einen **Oderkahn** ab. Die Verwundeten wurden von Mannschaften des hiesigen Feld-Artillerie-Regiments markirt.

Inowrazlaw, 31. Mai. Der Vogt **Franz Delewski** in Sukowy bei Strelno, war von der Strafkammer in Berent W. Pr. zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt worden. Er beredete seinen Schwager **Johann Olkowski** aus Mocker bei Thorn, für ihn die Strafe in Strelno abzusitzen. Auch die Ehefrau des D. redete ihm zu, und O. ging darauf ein. In das Strafgefangenen-Register ließ sich O. unter dem Namen „Franz Delewski" eintragen, verbüßte die zwei Wochen Gefängniß und wurde am 3. Februar entlassen. Später stellte sich der Sachverhalt heraus. Bei seinem Strafantrag betonte der **Staatsanwalt**, daß, weil die Gefangenen in den Gefängnissen zu human behandelt werden, sie sich wenig um eine kleine Gefängnißstrafe grämen. Daher komme es, daß die Strafen öfters von anderen abgebüßt würden. Die hiesige Strafkammer erkannte gegen Franz D. auf 4 Monate, gegen die anderen beiden Angeklagten auf je zwei Monate Gefängniß.

* **Inowrazlaw**, 31. Mai. In **Papros** ist eine **Molkerei-Genossenschaft** gegründet worden. 350 Kühe wurden hier und 300 Stück in Polen hierzu gezeichnet.

△ **Gnesen**, 31. Mai. Die Bauerntochter Veronika K. zu **Lekno** hatte bei dem Verkauf des Grundstücks ihres Bruders eine für sie darauf eingetragene Hypothek an den Käufer abgetreten und später noch einen Schein unterschrieben, worin sie sich damit einverstanden erklärte, daß mit ihrem Gelde Schulden ihrer Eltern und ihres Bruders getilgt würden. Demnächst kam sie zu der Meinung, daß sie **betrogen** sei, ließ sich den Schein noch einmal vorlegen und riß schnell ein Stück **davon**, auf dem sich ihre Unterschrift befand, ab und vernichtete dieses. Die **Strafkammer** verurtheilte sie heute dafür zu einer Woche Gefängniß. — Der achtzehnjährige Fleischerlehrling Leo **Stentzel** zu **Mogilno** war eines Abends mit dem Schulknaben Cerkaski und anderen Schülern in Streit gerathen und hatte dabei mit seinem Fleischermesser dem Cerkaski einen langen Schnitt im Gesicht beigebracht. Stenzel wurde mit **vier Monaten** Gefängniß bestraft.

Verschiedenes.

— **Aus der französischen Fremdenlegion in Algier** sind kürzlich wieder **drei Deutsche** entflohen und durch Vermittelung des deutschen Gesandten in Tanger mit dem Dampfer „Cintra" in Bremen eingetroffen. Dort wurden sie der Militairbehörde zugeführt, da sie vor mehreren Jahren durch Auswanderung ihrer Militairpflicht sich entzogen haben. Die Flüchtlinge sind ein Maler aus Barmen, ein Kutscher aus Viersen und ein **Knecht** aus dem Regierungsbezirk **Gumbinnen**. In der Fremdenlegion haben die Flüchtlinge nach ihrer Angabe viel Bitteres erlebt.

— **[Schlau.]** „Wie ist es Dir gelungen, zu dem Maskenball der Studenten Zutritt zu finden?" — „Ich habe mich einfach als **Geldbriefträger** maskirt!"

Bauernregeln für Juni.

Wenn kalt und naß der Juni war,
Verdirbt er meist das ganze Jahr.

Juni warm, naß, kühl und trocken,
Giebt was in die Milch zu brocken.

Wie's wittert auf Medardustag (8. Juni)
So bleibt's sechs Wochen lang danach.

Regnet's an Johannis sehr,
Werden die Haselnüsse leer.

Vor Johannis bitt' um Regen,
Nachher kommt er ungelegen.

Büchertisch.

— **Die Ursache und die Entstehung des Prozesses Leckert-Lützow** ist eine Schrift betitelt, welche von dem bekannten Antisemiten C. **Paasch** in seinem Asyl zu Zürich verfaßt ist. (Verlagsmagazin von J. Schabelitz in Zürich, Preis 1,60 Mk.) Herr Paasch schildert den im Tausch-Prozesse vielgenannten Dr. Schumann, dessen persönliche Bekanntschaft er gemacht hat. Gegen den antisemitischen Reichstagsabgeordneten Liebermann v. Sonnenberg äußert sich der Verfasser sehr erregt. Die Bekanntschaft Tausch's hat Paasch auch gemacht. T. hat ihn mehrere Male verhaftet. Die Schrift ist besonders vom psychologischen Standpunkte aus interessant, wenn auch aus verschiedenen Gründen die in dem Buche aufgestellten Behauptungen mit großer Vorsicht zu genießen sind.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Die Reden Kaiser Wilhelms II. in den Jahren 1888—1895. Gesammelt und herausgegeben von Johs. Penzler. Verlag von Philipp Reclam jun. Preis 60 Pfg., in eleg. Ganzleinenband 1 Mk.

Handels-Gesetzbuch nebst Wechsel- und Gewerbeordnung, Stempel-, Börsen-, Depot- und Markenschutz-Gesetz, sowie Gesetzen über unlauteren Wettbewerb und über Abzahlungsgeschäfte mit ausführlichem Sachregister. Hermann Hillger's Verlag, Berlin. Preis 1 Mk.

Handels-Gesetzbuch für das Deutsche Reich nebst Einführungsgesetz. Vollständige Text-Ausgabe mit Einschluß des Seehandels. Mit ausführlichem Sachregister. Verlag von Otto Hendel, Halle a. S. Preis 75 Pfg.

Lehrerbesoldungsgesetz. Gesetz betreffend das Dienst-Einkommen der Lehrer und Lehrerinnen an den öffentlichen Volksschulen. Vom 3. März 1897. Nebst Ausführungs-Verfügung vom 20. März 1897 und ausführlichem alphabetischem Sachregister zu dem Gesetz wie zu der Ausführungs-Verfügung. Verlag von G. D. Baedeker, Essen. Preis kart. 30 Pfg.

Das Pflanzenreich. Ein Handbuch für den Selbstunterricht, sowie ein Nachschlagebuch für Gärtner, Land- und Forstwirthe und alle Pflanzenfreunde. Gemeinfaßlich dargestellt von Professor Dr. K. Schumann und Dr. E. Gilg. Verlag von J. Neumann, Neudamm. Lieferung 7/8. Erscheint in 20 Lieferungen à 30 Pfg.

Vorschläge zur Förderung des Obstbaues im Hinblick auf seine wirthschaftliche Bedeutung für das deutsche Volk. Auf Grund einer Preisaufgabe des Praktischen Rathgebers im Obst- und Gartenbau zu Frankfurt a. O. bearbeitet von R. Mertens. Verlag von Trowitzsch & Sohn, Frankfurt a. O. Preis 1 Mk.

Offizieller Haupt-Katalog der Allgemeinen Gartenbau-Ausstellung in Hamburg 1897. Verlag von Rudolf Mosse, Hamburg. Preis 1 Mk.

Erste Hauptversammlung des Ausschusses für Wohlfahrtspflege auf dem Lande am 17. Februar 1897. Sonderabdruck aus „Das Land". Verlag von Trowitzsch & Sohn, Berlin SW. Preis 50 Pfg.

— **[Offene Stellen.]** **Hilfsarbeiter** beim Magistrat in Spandau, juristisch gebildet, von sofort. Gehalt 200 Mk. monatlich. — **Kreissparkassen-Rendant** in Freiburg (Elbe), Gehalt 1800 Mk., verbunden mit Nebeneinnahmen von 650 bezw. 550 Mk. jährlich. Kaution 15 000 Mk. — **Stadtwachtmeister** beim Magistrat Kreuzburg (Ostpr.), Gehalt 600 Mk. baar, freie Wohnung, Nutzung eines Kartoffelgartens, 30 Mk. Kleidergeld und Gebühren. Meldungen bis 10. Juni. — **Hallenmeister** im Schlachthofe beim Magistrat Aschersleben vom 1. September. Gehalt 1200 Mk. neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Meld. bis 10. Juni. — **Schlachthof-Inspektor** am Schlachthofe in Aschersleben vom 1. August. Gehalt 2400 Mk. neben freier Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Meld. bis 10. Juni beim Magistrat ebendaselbst. — **Bürgermeister** in Neustadt am Rübenberge (Hannover) vom 1. Juli. 2400 Mk. Gehalt, 804 Mk. Vergütung für Amtsanwaltsgeschäfte. Meld. bis 14. Juni.

Arbeitsmarkt.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Handelsstand

Ein j. Mann, der vor Kurzem seine Lehrzeit in einem Eisen- und Eisenkurzw.-, Kolonial- und Destillat.-Gesch. beendet, sucht, gestützt a. gute Zeugn., v. 1. od. 15. Juni St. mögl. gl. Branche. Off. bitte direkt Thorn III Mellinstr. 138 P. B.

Ein junger Mann
z. Z. i. Stell., gestützt a. g. Zeugn., sucht v. 1. Juli 1897 in e. größ. Materialgesch. Stell. Gefl. Off. erbitte postl. J. T. 3 Thorn.

Ein junger Mann
(Materialist) sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, per 1. Juli Stell. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2275 durch den Geselligen erbeten.

Kaufmann
der die Handlung in ein. Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft erlernt hat u. nach Absolvirung seiner Militärzeit bereits $3\frac{1}{2}$ J. in ein. größ. Mühlenetablissem. als Buchh. u. zeitweil. Reisender thätig gewesen, sucht z. 1. Juli cr. behufs weit. Ausbildung ähnl. Stellung, am liebsten im Getreidegeschäft. Meld. briefl. unter Nr. 1961 an den Geselligen erbeten.

Gewerbe u. Industrie

2277] Ein tüchtiger, militärfreier
Müllergeselle
sucht von sofort od. spät. Stell. G. Vormeyer, Titschken p. Klapathen Ostpr.

Ein Müller
29 J. a., tcht. i. Fach, s. Stll., a. liebst. a. alleiniger, Kundenmüllerei, v. sof. od. später. Gute Zeugn. steh. z. Seite. Postl. Mewe Wp. L. B. 100.

Landwirtschaft

2001] Ein in mittl. Jahr. st., verh.
Wirthsch.-Inspektor
ev., ohne Familie, beider Landessprachen mächtig, mit Rübenbau, Drillkultur 2c. aufs beste betraut, Frau tüchtige Wirthin, sucht dauernde Stellung zum 1. Juli oder später. Die besten Empfehlungen und gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gefl. Off. a. H. Pruß, Altenzaun b. Arneburg a. Elbe.

Administrator- oder Inspektor-Stellung
ev. auf Tantième od. v. Reingew., v. durchaus tücht., gebild. Landw. z. 1. Juli od. spät. auf größ. Gute gesucht. Ders. ist 31 J. alt, evgl., unverh., im Besitz langj., vorzügl. Zeugn. Gefl. Off. erb. unt. W. S. 31 postl. Löbau Wpr. [2285

Verh. Landwirth, i. best. J., v. Jug. an in d. Wirthsch. thätig, mit sämmtl. Zweigen der Wirthschaft sowie landwirthschaftl. Maschinen bekannt, mit Buchführ. vertraut, in letzter Stellung $9\frac{3}{4}$ J., z. Z. noch in Stell. (selbstst. Bewirthschaft. ein. kl. Gutes), sucht zum 1. August od. spät. St. z. Bewirthschaft. e. Vorw. od. dir. u. d. Prinz. od. a. als unverh. Beamt. Gefl. Off. u. B. postl. Kurzebrack erbeten.

Junger Landwirth
sucht z. 1. Juli Stell. a. Hofverw. oder Inspekt., 6 J. b. Fach, gute Zeugn. steh. z. Seite. Off. u. Nr. 3113 postl. Strasburg Wp. [2284

2211] Ein energisch., geb. jung. Mann sucht z. 1. Oktbr. selbstst.
Inspektor-Stelle. Bin 28 J. alt, unverh., Gutsbes.-Sohn, v. Jug. auf in der Landw. thätig, 4 J. in letzt. St., letzte 2 J. meist selbstst. auf 2000 M. fungirt, bei Zufriedenh. des Prinzip. Mit all. Bodenkl., Masch., Forstw., Vieh-, Pferdez. sow. Mast. vertr. Gehalt Nebensache als gute Stell. Gefl. Off. erb. **Gremm**, Inspektor, **Zwippendorf** bei Gossen N./L.

Ich suche für mein. 36 J. alt.
Inspektor
den ich als tüchtigen Landwirth empfehlen kann, zum 1. August resp. 1. September selbstständige, dauernde Stell., wo spätere Verheirathung gestattet ist. [2288
W. **Redes**, Rittergutsbesitzer, **Natelfitz** bei **Witzmitz**.

1649] Ob.-Insp. **Griegel**, Landechow, Lauenburg i. Pomm., sucht zum 1. 7. od. spät. St. als
Administrator oder Ober-Inspektor
auf gr. Besitzung. Ich kann denselben sehr empfehlen. Jede Auskunft ertheile gern. Rittergutsb. **Bergell, Krampe**, Lauenburg in Pomm.

Ein junger,
tüchtiger Landwirth
militärfrei, welch. auch m. schriftl. Arbeit. betr. ist, sucht Stellg. als 1. od. 2. Beamt. direkt unt. Chef zu Anfang Juli resp. 1. Aug. bei bescheid. Ansprüch. Meldung. mit Gehaltsangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2002 durch den Geselligen erbeten.

Brennereiverwalter
32 J., s. 83 b. Fach, Br.-Kursus absv., in hies. ungek. Stell. 3 J., wo jährl. an 250000 Lit. Alkohol erzeugt werden, sucht ähnliche Stellung im Sommer, gut. Zeugnisse vorh. Gefl. Off. erb. Herr Gerichtsvollz. **Vogel**, Tremessen.

2208] Suche v. 1. Oktbr. St. als
Schäfer o. Kuhmeistr.
Bin 34 J. alt, 18 J. b. Fach, i. j. St. 3 J. Schäfer, 3 Kuhmeister, i. Melken, Kälberaufzucht vertr., mit gut. Empfehl. **Jähring**, Theresenthal b. Dietrichsdorf.

Schweizer.
2125] **3 Oberschweizer** suchen Stell. bis 1. Juli 1897 mit 6- bis 8jähr. Zeugn.; dabei können **sechs Unterschweiz.** Stell. bekommen v. 1. Juni an. Meld. zu richten an **Weber**, Oberschweizer in Sängerau b. Thorn Westpr.

Offene Stellen

Hauslehrergesuch.
Für mehrere Kinder wird ein evang., seminaristisch gebildeter **Hauslehrer**, der im Besitze der Konzession ist, gesucht. Musik u. fr. Sprachen erw. Offerten mit Gehaltsansprüch. und Zeugnissen unter **Nr. 2004 an den Gesellig.** erbeten.

2241] Suche per sofort od. 15. 6. einen mit sämmtl. Bureauarbeit., sowie mit Führ. der Dienstbüch. vollständig vertrauten, ehrlich., fleiß. u. zuverlässigen
Gehilfen.
Gehaltsansprüche sow. Zeugnisse zu senden an
P. **Schaffstädter**, Gerichtsvollzieher, **Mogilno**.
NB. Pension ev. im Hause.

1980] In der hiesig. Gemeinde ist die Stelle des
Religionslehrers, Vorbeters und Schochets
von sofort zu besetzen. Das Gehalt beträgt 1950 Mk. pro Jahr und Nebeneinnahmen von 250 bis 300 Mark. Geeignete Bewerber wollen ihre Meldungen unter Beilegung von Zeugnissen, sowie Angabe ihres Alters, ihrer Familienverhältnisse an den unterzeichneten Vorstand sofort richten. Reisekosten werden nur dem Gewählten erstattet.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde zu Ortelsburg.
J. Salinger.

Handelsstand

2106] Für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaarengeschäft suche ich per sofort evtl. den 1. Juli einen älteren, selbstständigen
Verkäufer (Isr.)
welcher mit der Korrespondenz und Buchführung vollständig vertraut ist. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse u. Angabe der Gehaltsansprüche erbeten.
B. **Maschkowsky**, Culm a. W.

2096] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Konfektions- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort oder später einen flotten, selbstständigen
Verkäufer und Dekorateur
(der polnischen Sprache mächt., wäre angenehm).
Louis Salinger
Katz Nachfl.,
Marienburg Wpr.

Per 1. Juli
suchen wir einen [2313
tüchtigen Verkäufer
welcher **gleichzeitig gut dekoriren kann.** Offerten mit Bild und Gehaltsansprüchen. (Branche, gelernt. Manufakturist.)
Waarenhaus **Gust. Aron & Co.**, Inh. **Ludwig Loewi**, Hanau.

2084] Suche für mein Destillations-Geschäft einen jüngeren,
fleißigen Verkäufer
zum sofortigen Antritt. Persönliche Vorstellung erwünscht. Polnische Sprache erwünscht.
Reinhold Koester, Gilgenburg.

2119] Suche f. mein **Colonialwaaren- u. Delikatessen-Geschäft** einen gewandten
Verkäufer
welcher auch in schriftlichen Arbeiten bewandert ist.
W. **Schendel**, Hoflieferant, Lauenburg in Pomm.

2158] Ich suche zum 1. Juli einen gut empfohlenen
Verkäufer
der auch zu dekoriren versteht.
M. **Jacoby** Nachfl., Braunsberg Ostpr.

Tüchtiger Verkäufer
gewandt und branchekundig, auf bevorzugte, dauernde Stellung **gesucht**, ferner: [2308
II. Buchhalter resp. Buchhalterin
gut schreibend und rechnend. Zeugnißcopie (ohne Freimarke) erbeten.
O. Heiser, Insterburg,
Eisenwaaren, Waffen, Küchengeräthe.

2298] Für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche per 1. Juli **zwei äußerst**
gewandte Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig. Den Meldungen sind Originalzeugnisse und Gehalts-Ansprüche beizufügen.
H. **Meyer's** Wwe., **Neuenburg** Westpreußen.

2015] Für mein Kolonialwaar.-, Delikatessen-, Wein- u. Destillat.-Geschäft suche ich einen fleißigen, gewandten und soliden, jungen Mann als
Verkäufer
zum 1. Juli d. Js. zu engagiren. Nur wirklich tüchtige, branchekundige, junge Leute, denen an dauernder Stellung gelegen ist, wollen sich mit Zeugnißabschrift., Photographie und Gehaltsansprüchen melden. Retourmarke verbeten.
Paul Kandzik, vormals **Otto Peters**, Culm a. W.

2302] Für mein Manufaktur-, Tuch- und Herren-Konfektions-, sowie Kurzwaaren-Geschäft suche per **sofort** oder 15. Juni cr. einen tüchtigen
jüngeren Verkäufer sowie 1 Volontär und 1 Lehrling
unter günstigen Bedingungen, welche der polnischen Sprache mächtig sein müssen, unter Beifügung der Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften.
Jacob Becker, Schmiegel (Provinz Posen).

1340] Für m. Destillat.-Detail-Geschäft suche ich p. 1. Juli d. J.
2 tüchtig. Verkäufer.
Gut empf., d. poln. Spr. mächt. Bewerb. woll. sich meld. b. J. **Barnaß**, **Bromberg**. Briefmark. verbet.

Für mein Manufaktur-, Modewaaren-, Leinen- u. Konfektionsgeschäft suche per 1. Juli einen älteren, tüchtigen
Verkäufer.
Derselbe muß der polnischen Sprache mächtig und auch mit den Büchern betraut sein. Meld. nebst Photographie u. Zeugnißabschriften unter Nr. 2006 an den Geselligen erbeten.

Suche für m. Mineralwasserfabrik und Biergroßhandl. einen
jungen Mann
welcher mit der einfachen Buchführung vertraut ist, per 1. Juli d. Js. Meld. m. Gehaltsanspr. unt. Nr. 2110 a. d. Gesell. erbet.

2237] F. mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft suche per sof.
einen jungen Mann
der kürzlich seine Lehrzeit beendet. Polnische Sprache erford.
A. **Kohnke**, **Neustadt** Wpr.

2330] Für unser Eisenwaaren-Geschäft suchen per 1. Juli zwei
tücht. junge Leute.
Offert. m. Gehaltsanspr. bei fr. Stat., Zeugnißabschr. u. Photogr. an **C. Herrmann's Söhne**, Pr. **Friedland**.

Für ein größeres Kurzwaarengeschäft werden zum 1. Juli
2 tücht. junge Leute
als Verkäufer u. Lagerist gesucht.
Zwei Verkäuferinnen
Branchen-Kenntnisse Bedingung. Offerten unter Nr. 1968 an den Geselligen erbeten.

2190] Für unser Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft suchen wir per 1. Juli evtl. auch früher einen gewandten und tüchtigen
jungen Mann
der Erfahrung in beiden Branch. besitzt und auch flotter Verkäufer ist, ferner
einen Lehrling
aus achtbarem Hause zum bald. Antritt.
M. G. **Asch's Söhne**, **Schneidemühl**.

Kommis
suche für mein Eisenwaaren-Geschäft für 1. Juli, erwünscht Kenntnisse der Kolonialwaarenbranche. Polnische Sprache Bedingung. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2278 durch den Geselligen erbeten.

2252] Offene Stelle z. 15. Juni für einen gut empfohlenen und gewandten
Kommis
der deutschen und polnischen Sprache mächtig. Gehalt nach Uebereinkunft,
ein Lehrling
kann zur selben Zeit eingestellt werden.
Rohde, Margonin, Kolonial-, Restaurations- und Destillations-Geschäft.

2244] Zwei solide, jüngere
Kommis, ev. u. einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig, sucht zum 15. Juni oder später für sein Material-, Eisenwaaren- u. Getreidegeschäft
Rud. **Gauer**, **Ortelsburg**.

1339] Die Stelle eines
ersten Destillateurs
wird in m. Hause p. 1. Aug. d. J. vacant. Nur ält., erfahr. u. gut empf. Bewerb., welch. schon i. größ. Gesch. thät. gewes. sind, find. bei hohem Gehalt Berücksicht. Briefm. verbet.
J. **Barnaß**, **Bromberg**.

2167] Suche p. sofort für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft einen
tücht. Destillateur u. flott. Verkäufer.
Polnische Sprache erforderlich.
J. **Mendel**, Gr. **Kommorsk**.

Handlungsgehilfen
sucht und empfiehlt jederzeit G. **Katzke**, **Danzig**, Frauengasse 45, part. 20 Pfg. Rückporto erbeten. [2318

Mehrere ältere **Materialist.** sucht im Auftr. (Antw. 20 Pfg. Rückporto.) J. **Schröder**, Kaufmänn. Placirungsgeschäft, **Danzig**, Hundeg. 33.

Gewerbe u. Industrie

Oberkelln, Buffetiers mit u. o. Kaut., 20 Servirkelln., 5 Köche, Kellnerlehr. z. Saison, 5 Hotelwirthinn., Kochmamsell, Hausd., Kutsch. sucht u. empf. v. sof. St. Lewandowski, Erst. Hauptvrm.-Bur. i. Thorn, Heiligegeiststr. Nr. 5, 1 Tr.

Verlangt von sofort ein tücht., energischer
Braunbierbrauer.
Schriftl. Off. m. Zeugnißabschr. unt. Nr. 1910 an den Gesell. erb.
Aber nur ein wirklicher **Braunbierbrauer** darf sich melden.

2259] Ein tüchtiger
Schriftsetzer
kann **sofort** eintreten; auch find. ein verheiratheter, **tüchtiger**
Schweizerdegen
von September dauernde Stell. Meld. briefl. unter Nr. 2259 an den Geselligen erbeten.

---

1 tcht. Buchbindergeh.
Sortimentarbeiter, find. dauernde Stellung bei **Emil Groll**,
2323] **Marienwerder**.

1943] Ein tüchtiger
Barbier- u. Friseurgehilfe
findet bei hohem Lohn dauernde Stellung bei
J. **Benda**, Friseur, **Inowrazlaw**.

Malergehilfen
verlangt sofort bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung
Franz Adam, Malermeister, **Neustettin**. [2123

2233] Von sofort suche einen
Bäckergesellen.
Wiewiorra, Hohenstein Ostpr.

1838] Suche von sofort einen
tücht. Bäckergesellen.
A. **Dargel**, Bäckermeister, **Wormditt** Ostpr.

Ein Kürschnergehilfe
findet dauernde und lohnende Beschäftigung bei
Jacob Sandler, Inowrazlaw.
Reisekosten werden nach Uebereinkunft erstattet. [1617

1633] **4—5 tüchtige**
Kürschnergesellen
finden bei mir dauernde Beschäftigung. Polizeiliches Führungs-Attest wird verlangt. Eintritt per sofort.
H. **Jonas**, Kürschnermeister, **Bromberg**, Friedrichstraße 17.

Tüchtige Sandformer
finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei der [2311
Actien-Gesellschaft H. Paucksch, Landsberg a. Warthe.

2328] Suche vom 13. d. Mts. ab einen tüchtigen
Gesellen
für dauernd; derselbe kann ev. auch schon **sofort** eintreten.
A. **Lewin**, Bez.-Schornsteinfeger-Meister, **Saalfeld** Ostpr.

2279] Ein unverheiratheter
Maschinist
zur Dampfdreschmaschine sof. für dauernde Beschäftigung gesucht. Ders. muß läng. Zeit gedroschen haben u. gute Zeugnisse besitzen.
Gudopp, **Bromberg**.

1170] **Gelbgießer-Gesellen,** solche, die schon auf Bierapparate gearbeitet haben, werden bevorzugt, finden dauernde Beschäftigung in der
Metallwaaren-Fabrik von
Joh. Janke in Bromberg.

---

2 Schmiedegesellen
einer fürs **Feuer** und einer für die **Bank,** sucht von sogleich
Julius Schulz, Wagenfabrik,
Lauenburg i. Pomm.

2240] Ein tüchtiger, nüchterner
Schmied
der zugleich die Führung der Dampfdreschmaschine zu übernehmen hat, wird bei hoh. Lohn und Deputat zum 1. Juli cr. gesucht auf Dom. Biechowko bei Driczmin Wpr.

Schmiede und Maschinen-Tischler
suchen bei hohem Lohn [1951
Maschinenbau-Gesellschaft
Osterode.

2075] Ein nüchterner, erfahren.
Maschinist
verh., der Reparaturen an der Dampfmaschine selbst ausführen und auch Mühlensteine schärfen kann, wird zu Martini d. Js. bei hohem Lohn und Deputat in Leip, Kr. Osterode Opr., gesucht.

Tcht. Klempnergesell.
finden dauernde Beschäftigung b. gutem Lohn. [2030
Wilh. Demant, Klempnermstr.,
Graudenz.

Klempnergesellen
sucht R. Falkowski,
1908] Ortelsburg.

2332] Mehrere tüchtige
Stabschläger
finden dauernde Beschäftigung b. A. Falkenberg, Zempelburg.

2007] Ein tüchtiger
Windmüllergeselle
kann sofort eintreten.
H. Ringermuth, Culmsee.

2327] Ein zuverlässiger
Müllergeselle
der auch mit der Führung eines Horizontalgatters gut Bescheid weiß, z. A. nach den Feiertagen gesucht in Neumühl p. Marggrabowa. Abschr. der Zeug. erb.

2259] Ein älterer
Müllergeselle
der mit Walzenmüllerei vertraut ist, kann vom 9. d. M. eintreten bei Franz, Mühlenbesitzer,
Mühle Tuchel Wp.

---

4 Tischlergesellen
erhalten sof. Arbeit bei [2305
Tischlermeister Thober,
Thorn, Brückenstr. 14.
Das. können **2 Lehrl.** eintret.

Modelltischler
werden bei gutem Lohn dauernd beschäftigt. Königsberger Maschinenfabrik Act.-Ges., Königsberg i. Pr., Unterhaberberg Nr. 28b—31. [2333

Bautischler
finden dauernde Beschäftignug bei
8218] G. Soppart, Thorn.

2147] Einen tüchtigen
Sattlergehilfen
der mit Wagen- und Polsterarbeiten vollkommen vertraut ist, stellt als Ersten von sofort ein bei dauernder Beschäftigung
Joh. Adler, Sattlermeister,
Dirschau.

2039] Suche von sofort zwei nüchterne
Sattlergehilfen
welche in Wagen- und Polsterarbeit fähig sind, sowie
zwei Söhne
achtbarer Eltern, welche Lust haben, die Sattlerei zu erlernen.
W. Kneiding,
Sattler- und Tapezierer,
Culmsee.

Ein Sattlergeselle
für Wagenbau kann sofort eintreten bei [2204
Gebr. Kulecki, Marienburg.

Lackirergehilfen
für dauernde Stellung sofort verlangt. [2033
J. A. J. Bönig, Wagenfabrik,
Landsberg a. W.

---

1 Stellmachergesellen
sucht von sofort Muszynski,
Marienwerderstr. 33. [2296

2349] 5 tüchtige
Stellmacher-Gesellen
finden sofort bei hohem Lohne dauernde Beschäftigung.
Räderfabrik
Lautenburg Westpr.

---

1 Stellmachergeselle
findet von sofort gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung bei Stellmachermstr. u. Wagenbauer Kohrt in Demlin b. Schöneck Wpr. Auch kann sich
ein Stellmacherlehrl.
daselbst melden. [2229

---

100 Maurergesellen
finden lohnende und dauernde Beschäftigung bei Depmeyer,
Maurermstr., Elbing. [2150

25—30 tüchtige Maurer
find. dauernde Beschäftigung bei Fr. Fiessel jr., Maurermeister, Damerau, Kreis Culm, Westpr.

Zimmerleute und einige Tischler
finden dauernde Beschäftigung.
Zuckerfabrik Witaszyce
bei Jarotschin. [2175
Zu melden beim Bauführer Schuster.

2300] Drei tüchtige
Holzdrechsler
finden sofort dauernde Beschäftigung für Bau- und Möbelarbeit bei W. Lewandowski,
Inowrazlaw, Posenerstr. 77.

2109] Von sogleich suche zwei ältere, erfahrene
Ringofenbrenner
mit guten Zeugnissen, Arbeitszeit täglich 12 Stunden, Gehalt wöchentlich 12 Mark.
A. Schramm, Zieglermeister,
Ziegelei Müggau b. Schidlitz.

1894] Auf einer neuerbauten Ziegelei i. Sächsisch. Voigtlande werden z. 3. Pfingstfeiertage noch
zwei Ziegelstreicher
auf Planstrich m. Doppelform u.
4—5 tücht. Ziegeleiarbeiter
gesucht. Offert. sind z. richt. an Zieglermstr. Wilhelm Herrmann in Thiergarten bei Plauen i. V. Arbeit ist dauernd. Streicher erhalt. pr. 1000 1,40 Mk.

Zwei Ziegelstreicher
für fetten Lehm, 1,30 Mark per 1000, frei Kost und Logis, von sofort gesucht. Meldungen werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 1987 durch den Geselligen erbeten.

Ziegelstreicher.
2085] Suche von sofort **3 bis 4 Ziegelstreicher.** Zahle im Akkord 1,40 Mark für 1 Mille. Beschäftigung dauernd.
M. Lion, Allenstein Ostpr.

Landwirtschaft

2043] Neu Petzin bei Flatow Westpr. sucht zum 1. Juli cr. einen nicht zu jungen
Feldbeamten
der schon als solcher fungirt hat. Gehalt 360 Mark ohne Wäsche.

Ein Hofverwalter
wird zum 1. Juli d. Js. gesucht. Gehalt 300 Mk. [2160
Dom. Gr. Suchorenz b. Exin.

22?5] Ein tüchtiger
Wirthschafter
mit bescheidenen Ansprüchen findet vom 1. Juli cr. in Groß Poetzdorf bei Geierswalde Opr. Stellung.

2268] Zum 1. Juli wird
ein Inspektor
unter Leitung des Prinzipals gesucht. Derselbe muß mit der Drillmaschine bescheid wissen, auch etwas polnisch verstehen. Meld. **H. W. 54** postlag. Dt. Eylau.

2301] Ich suche zum 1. Juli einen beider Sprachen mächtigen
Beamten
der nach meinen Dispositionen meine Wirthschaft leitet. Gehalt 500 Mk., freie Stat. excl. Wäsche.
Schulemann, Landschaftsrath,
Leng bei Lostau.

2219] Suche von gleich oder 1. Juli einen jungen, soliden,
fleißigen Inspektor.
Gehalt 300 Mark. Offerten mit Zeugniß-Abschriften sind einzusenden an Administrator F. Krieger, Bialla Ostpr.

2246] Zu sofort ein evangel., energischer, gebildeter
zweiter Beamter
gesucht. Gehalt nach Leistung 200 bis 300 Mark. Zeugnißabschriften erbittet Dom. Jordanowo bei Güldenhof.

---

3 Rechnungsführer
u. Hofverwalt. (1 dav. m. Amtsgeschäft. bek.) sucht f. Stellen m. 4—600 M. Geh. **A. Werner,** landw. Gesch., Breslau, Moritzstr. 33. [2169

2227] Ein älterer, unverheirath., tüchtiger, fleißiger
Hofverwalter
nüchtern, im Rechnungswesen erfahren, welcher auch eine Posthilfsstelle mit zu versehen hat, wird zu sofort oder 1. Juli d. Js. gesucht. Meld. nebst Zeugnißabschriften und etwaigen Empfehlungen unt. **C. W. 150** postl. Wrotzk Wpr. einzusenden.

Auf ein. 3500 Morgen großen, rationell bewirthschaft. Gute in Westpr., Kr. Flatow, mit neuer Brennerei u. viel Viehaufzucht, wird p. sof. unt. direkt. Leitung des Besitzers u. Familienanschl.
ein Eleve
gesucht mit 400 Mark Pension jährlich. Meld. unt. Nr. 1479 an d. Gesellig. erbeten.

Brennereiführer
verheirathet od. unverheirathet, für die nächste Brenn.-Campagne in Podlassen per Wartenburg gebraucht. Persönl. Vorstellung bevorzugt. Bewerber mit nur wirklich guten Zeugn. bitte sich zu melden. [2245

Brenner.
Ein tüchtiger, verheiratheter **Brenner,** dem gute Zeugnisse über seine bisherige Thätigkeit zur Seite stehen, wird unt. Nr. 2044 durch d. Geselligen gesucht.

[2272] **Suche** einen unverheiratheten ☛ **Gärtner** für ein **großes adliges Gut** mit nur guten **Zeugnissen.**
Hardegen Nachfl., Danzig,
Heiligegeistgasse 100.

Auf ein kleineres Gut in der Nähe von Posen wird ein
unverh. Gärtner
aus besserem Stande gesucht, der auch den Hofverwalter-Posten mit übernimmt. Gehalt 240 Mk.
Daselbst ist auch per 1. Juli oder bald für ein anständiges
Stubenmädchen
die Stelle bei 120 Mark frei. — Meldungen brieflich unter Nr. 2346 an den Geselligen erbeten.

2226] Ein verh., nüchterner
Gärtner
tüchtig in Teppichbeeten u. Parkpflege, wird zum 1. Juli d. J. gesucht. Nur solche wollen Meldungen nebst Zeugnißabschriften und Empfehlungen unter C. W. 100 postl. Wrotzk Wpr. einsend.

1891] Einen verheiratheten
Oberschweizer
welcher alle Arbeiten einer Kuhwirthschaft von ca. 100 Kühen zu übernehmen hat, sucht zum 1. Juli d. Js. Dom. Maczkau bei Danzig. Gehaltsansprüche können den schriftlichen Meldungen beigefügt werden.

Schweizer.
2326] Suche für sofort verheir. Schweizer b. ca. 30 Stück Rindvieh. Bachmann, Gr. Lesewitz.

---

10 Schweizer
auf Freistell. u. **20 Unterschweiz.** sucht sof. J. Zöbeli, Königsberg i. Pr., Hint. Vorstadt 51.

2261] Ein verh., nüchterner
Kutscher
welcher, wenn er frei ist, auch ländliche Arbeiten zu verrichten hat, findet zum 11. Novbr. d. Js. Stellung b. Schwarz i. Mahlin bei Rambeltsch Westpr.

2102] Verheir., nücht. u. ehrlich.
Kutscher
findet von sofort Stellung auf Dom. Sternberg bei Culmsee.

2317] **Ein verheiratheter, tüchtig., herrschaftl. Kutscher,** der Hausarbeit mit übernimmt, wird zum 15. Juni gesucht. Off. unt. W. M. 409 a. d. Jnf.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5, erb.

Es wird von sofort bei hohem Lohn ein tüchtiger
Schäfer nebst Schäferknecht
gesucht. [1600
Biber, Conradswalde
bei Braunswalde, Kreis Stuhm.

---

4 Paar Erntearbeiter
sucht von sofort [2205
Besitzer Abramowski,
Szczepanken b. Lessen Wpr.

Zwei Accordmäher
für die diesjährige Klee- und Getreideernte braucht [2374
Giese, Linowo.

Diverse

2220] Einen soliden
Hausdiener
gew. Soldat bevorzugt, sucht sofort Hôtel du Nord,
Nakel, Netze.

2340] Das Diakonissen-Krankenhaus zu Thorn sucht e. evang., der poln. Sprache mächtigen
Hausdiener.

2060] Tüchtiger, fleißiger
Hausdiener
kann sofort eintreten.
Schützenhaus Graudenz.

Dienerstellung.
In großer Anzahl gemeldet. Junge Leute jeden Alters u. Berufs erhalten nach kürzester Ausbildung gratis Stellung von der Diener-Fachschule Breslau, Hummerei 17. Ich bitte sofort einzutreten. Diese Schule ist im Verband der Deutschen Diener-Fachschule, Direktion Berlin, Spenerstraße 17. Anmeldungen Breslau, Hummerei 17. [910

2299] Ein nüchterner
Schachtmeister
der im Besitz guter Zeugnisse ist, den Oberbau bei den Chausseebauten gut herzustellen versteht, kann sich mit
10—20 Arbeitern
zum 8. Juni cr. melden in Szapten bei Bahnstation Eydtkuhnen.
Borczinski, Bauunternehmer.

— 10 —
gute Kopfsteinschläger
welche auch auf Quadrat-Steinschlag geübt sind, finden längere Beschäftigung bei [1990
Jacob Wolff, Fordon.

Lehrlingsstellen

Sattlerlehrling verl. E. Flindt.

Ein Lehrling
der polnischen und deutschen Sprache mächtig ist, von anständ. Eltern, mit guter Schulbildung, kann sofort in dem Material-, Colonial- und Destillations-Geschäft bei H. Levy I, Culmsee, eintreten. [2073

2143] Für mein Kolonialwaar.- u. Weingeschäft suche p. sogleich
einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit entsprechender Schulbildung.
Gustav Wiese, Graudenz.

2193] Für unser Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suchen wir zum 1. Juli cr.
einen Lehrling
der die Berechtigung zum einjährigen Militärdienst besitzt.
Lindner & Comp. Nachfolger
Graudenz.

Ein Lehrling
kann noch eintreten bei [1830
Otto Hering, Graudenz,
Buch- u. Kunstdruckerei.

Einen Lehrling
Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen, sucht für sein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft, Essigsprit-, Mineralwasser-Fabrik
H. Stedefeld, Konitz Wpr.

2242] Suche für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft, am Sonnabend u. Feiertagen fest geschlossen, einen
Volontär
der polnischen Sprache mächtig, per 1. Juli.
B. Finkenstein, Soldau Opr.

---

2 Lehrlinge
zur Erlernung der Müllerei bei freier Station und Lohnzahlung gesucht. [2234
Mühle Buschin, bei Warlubien.

2260] Suche
einen Volontär und einen Lehrling
mosaisch, per 1. Juli oder 15. für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft.
Sonnab. u. Festtage geschlossen.
A. Mendelsohn, Zempelburg

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

Eine ältere, erfahr. **Lehrerin** sucht zum Oktober d. Js. Stellung an einer Schule. Meldungen brieflich unter Nr. 2124 an den Geselligen erbeten.

Anständ. Mädch., Besitzertocht., ev., 19 J. alt, sucht die Wirthsch. kostenfr. od. b. kl. Lohn z. erl. Ausk. Besitz. Schmidt, Gremboczyn. Antritt vom 15. Juni od. 1. Juli.

Verkäuferin
für Kurz-, Weiß-, Woll- u. Spielwaaren, mit vollst. Branchekenntniß u. Ia Zeugnissen, sucht von sogleich Stellung bei mäßigen Ansprüchen. Meld. briefl. u. Nr. 2239 an den Geselligen erbeten.

Jung. besch. **Mädch.** v. angen. Aeuß., bish. z. Hause, m. gern d. Landw erl. Dass. h. g. Liebe z. L. u. w. gern selbstth. eingr. Antritt 1. Juli. Off. a. Amalie Kliemeck b. Werkmstr. Kliemeck, Fordon.

Jung. Mädchen, 19 J., sucht Stell. als **Verkäuf.,** selb. würde a. Wunsch sich a. i. Haush. nützl. m. Meldungen briefl. unter Nr. 2207 an den Geselligen erbeten.

Eine Wirthin
mit langj. Zeugn., sucht b. e. ält. Herrschaft od. einz. Herrn Stell. Mit Schlachten, Backen, Einmach. u. Federviehzucht sehr vertraut. 360 Mk. Gehalt beanspr. Gefl. Off. b. z. richt. a. Anna Manzeit, Pr. Damerau b. Nikolaiken Wp.

Junges, g. Mädchen
Diakonissin gew., s. St. a. Pfleg. und Gesellschafterin. Meld. brfl. u. Nr. 2282 an den Geselligen.

Perfekte Kochmamsell
empfiehlt sich für **Badeörter.**
Adresse: Blöhm, Bromberg,
Wilhelmstr. 29, II. [2306

2320] **Gebild. Dame, gesetzt. Alt.,** mit gut. langjähr. Zeugn., sucht Stellg. z. **selbstst. Führg. e. städt. Haushalts.** Off. erb. unt. W. M. 407 a. d. Jnf.-Ann. d. Gesellig., Danzig, Jopeng. 5.

Geb. Dame ges. Alt. m. gut. Zeugn. s. Stell. **z. selbstst. Führ. e. städt. Haush. od. a. Hausdame** a. d. Lande. Off. erb. unt. W. M. 405 Inserat.-Ann. d. Geselligen, Danzig, Jopeng. Nr. 5.

Junges Mädchen
welches d. dopp. Buchf. erl. hat, sucht Stell. a. Buchhalt. od. auch an der Kasse. Gefl. Off. bitte an Frl. Döhring, Ziegelwiese b Roßgarten, zu senden. [2304

Offene Stellen

1 Kindergärtnerin
II. Klasse per sofort oder später gesucht. Hermann Blumenthal jr., Bromberg. [1881

Zwei tüchtige
Verkäuferinnen
für ein Mehlgeschäft zum 1. Juli cr. gesucht. Kenntniß der poln. Sprache sehr erwünscht. Offert. unter Nr. 1852 an d. Gesell. erb.

Gepr. Erzieherin od. Kindergärtn. I. Kl.
ev., einf., bescheid., zu 2 Mädch., 8 Jahre, z. 1. Juli resp. nach d. groß. Ferien gesucht. Ertheilung d. Unterrichts u. Anfangsgründe in der Musik erwünscht, ebenso etwas Hilfe im Haushalt. Offert. und Gehaltsanspr. an [1971
Frau Oberamtm. Dobberstein,
Skietz, Post Klesczyn Westpr.

2037] Suche für mein Kolonialwaaren- und Schankgeschäft eine tüchtige, ehrliche, wenn möglich polnisch sprechende
Verkäuferin
per sofort oder später. Meld. mit Gehaltsansprüchen erbittet
Eduard Wieck, Klein Morin
bei Argenau.

2267] Ein ordentliches Mädchen findet in der Schankabtheilung neben meinem Kolonialwaarengeschäft als
Verkäuferin
bei 15 Mk. monatlich. Gehalt und freier Station dauernde Stellung.
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

F. m. Papier.-, Galant.- u. Lederw.-Gesch. suche bei gut. Gehalt eine
tücht. Verkäuferin
die auch im Dekorir. bewandert ist. Gefl. Offert. erbitt. [2339
Georg Pleß, Schneidemühl.

Verkäuferin für Kurzwaaren.
2168] Suche per 1. Juli f. m. Kurzwaaren-Geschäft erfahrene tüchtige Verkäuferin christl. Konf., w. fließend polnisch spricht. Off. u. Photogr. u. Zeugnissen m. Ang. d. Alters u. Geh.-Anspr. b. fr. Station erbittet
Hermann Prinz
in Neuenburg Westpr.

1906] Zum 1. Juli d. Js. wird ein anständiges, nicht zu
junges Mädchen
die Lust hat, unter Leitung der Hausfrau die Wirthschaft zu erlernen, gesucht.
Crummensee bei Hammerstein
Westpreußen.

2254] Zur Erlernung der Wirthschaft resp. Meierei wird ein
junges, einf. Mädch.
von sogleich ohne gegenseitige Vergütigung in Ganthen per Ribben gesucht.

2249] Gesucht z. 15. Juni ein anst., energ., nicht zu unerfahr.
Mädchen
z. Vervollkommnung i. d. Wirthschaft, ohne gegens. Vergütigung
Gut Villisaß p. Gottersfeld.

[2221] Suche per 1. Juli ein Fräulein, mosaisch, aus achtbarer Familie zur
Stütze der Hausfrau.
In freien Stunden muß dasselbe im Geschäft mit thätig sein. Gehaltsansprüche und Photograph. zu senden an
J. Zarek in Pleschen,
Haus- und Küchengeräthe.

Geb., bescheid. Stütze
im Haushalt, bürgerl. Küche sehr erfahr., d. Handarbeit versteht, b. Familienanschluß in kinderl. städt. Haushalt gesucht. [2224
Frau Bürgermeister Pieper,
Vandsburg Wpr.

Zum 1. Juli wird ein junges
bescheiden. Mädchen
anständiger Herkunft zur Hilfe in der Wirthschaft u. Beaufsicht. des Melkens gesucht. Meldung. mit Gehaltsanspr. unt. Nr. 1882 an d. Geselligen erbeten.

2100] Zum 15. Juni oder sofort wird ein tüchtiges
Ladenmädchen
gesucht. Ribbe, Gr. Falkenau
bei Pelplin.

Gesucht zum 1. Juli f. Rittergut in Westpr. gebildet., evangel. Mädchen zur
Stütze der Hausfrau.
Dasselbe hat das Melken zu beaufsichtig., muß gut kochen und Federvieh ziehen. Bevorzugt, die schon auf dem Lande in Stellung waren. Anfangsgehalt 180 Mk., vollst. Familienanschl. Lebensl., Zeugnißabschr. u. Photographie unter Nr. 1989 an d. Gesell. erb.

2250] Suche von sofort ein treues und zuverlässiges Mädchen als
Stütze der Hausfrau
welches nur hin und wieder mitmelken darf und schon in ähnlicher Stellung gewesen ist.
G. Funk, Pr. Rosengart
bei Grunau Westpr.

2334] Eine alleinstehende
ältere Frau oder Mädchen
wird zur Führung eines kleinen Haushaltes gesucht.
F. Fuhrmann, Inowrazlaw,
Bahnhofstr. 56.

Zur Führung des Haushaltes wird ein geb., jüd.
junges Mädchen
gesucht. Meldg. m. Zeugn., Gehaltsanspr. u. Photogr. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2329 durch den Geselligen erbeten.

2103] Eine selbstthätige
Mamsell
evangelisch, erfahren in feiner Küche, Federviehzucht und Behandlung der Wäsche, z. 1. Juli gesucht. Zeugn. bitte einzusend. an Dom. Milewo bei Hardenberg Wpr.

Suche ein
junges Mädchen
welches die Landwirthschaft erlernen will, ohne gegenseitige Vergütigung und sich vor keiner Arbeit scheut, zum 1. Juli cr. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2009 durch den Geselligen erbeten.

2077] Per sof. oder später suche eine wirklich bescheidene, ordnungsliebende, tüchtige
Kochmamsell
Mitte zwanziger.
Gehaltsansprüche und Zeugn. sind einzusenden.
Hotel Remus,
Belgard a. d. Pers.

2223] Eine evangel., selbstthät.
Mamsell
perfekt im Kochen, erfahren in allen Zweigen des landwirthschaftlichen Haushalts, sucht zum 1. Juli bei 240 Mk. Gehalt Dom. Adlig Kruschin bei Strelau. Gute Zeugnisse Bedingung.

Meierinnen
mit langj. Empfehlungen wie
Stubenmädchen
perfekt im Plätten, erhalten sof. und 1. Juli sehr vortheilhafte Stellung durch [2395
Frau Emma Jager.

2251] Eine ältere, rüstige, selbth.
Meierin
die ff. Butter zu bereiten versteht, energisch und peinliche Reinlichkeit bewahrt, auch eine kl. Wirthschaft mit zu besorgen hat, wird von sogl. in Braunsfelde p. Kgl. Rehwalde Westpr. gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche sind einzusend.

2256] Suche vom 15. Juni eine
tüchtige Wirthin
anständiger Herkunft (Besitzerstochter bevorzugt), welche in der Küche, sowie Federviehaufzucht bewandert sein muß. Beaufsicht. des Melkens Bedingung. Offert. mit Gehaltsansprüchen u. H. 100 postl. Schroop Wpr. erbeten.

2255] In Dominium Locken p. Schöneck Westpr. wird z. 1. Juli d. J. oder später eine
tüchtige Wirthin
welche mit Aufzucht des Federviehs und der Bereitung guter Butter Bescheid weiß, gesucht. Abschrift der Zeugnisse u. Geh.-Ansprüche werden daselbst entgegen genommen.

2217] Für meinen Haushalt suche eine jüdische
tüchtige Wirthin
die mit der Küche ordentlich Bescheid weiß. Nur solche, die schon längere Zeit derartige Stellung bekleidet haben, wollen sich meld.
Pauline Simonson,
Allenstein.

2236] Eine ältere, zuverlässige
Wirthschafterin
welche in allen Theilen der Wirthschaft erfahren und schon selbstständig gewirthschaftet hat, sucht per sogleich oder 1. Jul
E. Rieck, Rittergutspächter,
Kl. Volz bei Rummelsbur
(Pommern.)

2010] Suche ein energisches
Wirthschaftsfräulein
in der Landwirthsch. und Küche erfahren, bei gutem Gehalt und Tantieme p. 1. Juli cr. Famil.-Anschluß gewährt.
Frau M. Körber,
Dom. Skubarczewo bei
Slowikowo, Prov. Posen.

2271] Suche **Landwirthinnen** mit guten **Zeugnissen f. größ. adlige Güter,** sowie **einfache Landwirthinnen** mit **guten Zeugnissen,** ebenso **Stubenmädchen,** die plätten können, für **größere Güter.**
Hardegen Nachfl., Danzig,
Heiligegeistgasse 100.

Eine Wirthin
in mittler. Jahren, womögl. mit Niederungsverhältn. vertraut, zu sof. od. 1. Juli b. unverh. Herrn gesucht. Geh. 240 Mk. [2076
A. Friedrich, Gr. Lichtenau
per Dirschau.

2098] Ein gebildetes, älteres
Wirthschaftsfräulein
welches **gut** kochen, plätten und nähen kann, wird von sogleich od. 15. Juni auf Gut Emilienthal bei Liebemühl gesucht.

1941] Gesucht zum sofortigen Antritt, spätestens 1. Juli d. J., eine durchaus erfahrene
Wirthin.
Milchwirthschaft, Handcentrifuge, Kälber- und Federviehaufzucht, sowie einfache Küche. Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüche einzusenden an
Frau von Muellern,
geb. von Langern-Steinkeller,
Zempelkowo Wpr., Post.

2159] Ein sauberes
Küchenmädchen
wird bei hohem Lohn z. 1. Juli d. Js. gesucht von
Dom. Zalesie b. Exin.

Eine einfache Frau
zur Wartung eines alten, kranken Herrn wird von sofort oder 15. d. Mts. gesucht. [2263
A. Hirsch, Neumark Westpr.

Ein Kindermädchen
sucht Frau Pfarrer Hänel,
Thorn. [2341

Eine Kinderfrau
wird von sofort gesucht. Gehalt 300 Mk. [2307
Dom. Zalesie bei Exin.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

2199] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der ideelle Antheil des im Grundbuche von Graudenz Band XI — Blatt 494 — auf den Namen des Tischlers Ernst Penke eingetragenen in der Unterbergstraße Nr. 8/9 belegenen Grundstücks

am 27. August 1897, Vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 versteigert werden.

Das Grundstück ist mit — Mk. Reinertrag und einer Fläche von 0,02,00 Hektar zur Grundsteuer, mit 410 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III während der Dienststunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am **27. August 1897, Vormittags 12¼ Uhr** an Gerichtsstelle verkündet werden.

Graudenz, den 22. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

2185] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Thorn Altstadt Band XIV, Blatt 395 auf den Namen des Dachdeckers Vincent Hoehle und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau Marianna geb. Waszycka eingetragene, in Thorn Altstadt, Mauerstraße 36, belegene Grundstück (Wohnhaus mit Hofraum)

am 28. Juli 1897, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Fläche von 0,2,13 Hektar und ist mit 2620 Mark Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn, den 21. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2273] In das Musterregister ist unter Nr. 4 eingetragen:

Der Kaufmann Martin Rabe zu Culm hat eine verbesserte elastische Wagenzugvorrichtung mit Pufferfederung; offen; Muster für plastische Erzeugnisse; Schutzfrist 15 Jahre; angemeldet am **29. Mai 1897, Vormittags 9½ Uhr.**

Culm, den 29. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

2350] Die im hiesigen Firmen-Register unter Nr. 20 eingetragene Firma Th. Kosch des Fabrikbesitzers Theodor Kosch ist zufolge Verfügung vom 28. Mai 1897 am 29. Mai 1897 gelöscht worden.

Lautenburg, den 29. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

Verdingung.

2270] Der Neubau eines Vierfamilienhauses nebst Stallgebäude pp. auf der katholischen Pfarrei zu Grutschno soll in Gesammtunternehmung

am 16. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr

öffentlich verdungen werden.

Die Bedingungen, Zeichnungen nebst Kostenanschlägen pp. können im Kreisbauamt hierselbst eingesehen werden, von wo auch die Abschriften der Kostenanschläge, um deren **frühzeitige Bestellung** ersucht wird, zum Preise von je 3,20 Mk. zu beziehen sind.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen rechtzeitig bei obengenannter Dienststelle abzugeben.

Zuschlagsfrist: 45 Tage.

Schwetz, den 31. Mai 1897.

Der comm. Königliche Kreisbaninspektor. Böhnert.

1436] Die frei gewordene Stelle eines **Kämmerei-Kassen-Rendanten** hierselbst soll **schleunigst** besetzt werden.

Das pensionsberechtigte jährliche Diensteinkommen dieser Stelle ist auf 1500 Mark festgesetzt worden, neben welchem eine Miethsentschädigung von 200 Mark und eine Entschädigung für Schreibutensilien von 20 Mark gewährt werden wird.

Der Gewählte hat sich einer **einjährigen Probedienstzeit** zu unterziehen.

Geeignete, mit allen Zweigen der Kassenverwaltung vertraute und auch schon im **selbständigen Kassendienste erfahrene Bewerber** wollen ihre mit Lebenslauf und Zeugnissen versehenen Bewerbungen gefälligst binnen **14 Tagen** bei uns einreichen. Persönliche Vorstellung nur auf Wunsch erforderlich.

Tuchel, den 25. Mai 1897.

Der Magistrat.
Wagner.

Grasverpachtung.

2325] Am **Donnerstag, den 10. Juni d. Js.,** Vormittags von 10 Uhr ab, soll im Forsthause Cottashain die diesjährige Grasnutzung auf den Emmyswalder Wiesen im Schutzbezirke Wilhelmsbruch parzellenweise öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden. Die Verpachtungsbedingungen werden bei Beginn des Termins bekannt gemacht. Der Forstaufseher Thiele zu Emmyswalde wird auf Ansuchen Auskunft über die Lage pp. der Parzellen ertheilen.

Klein Lutau, den 31. Mai 1897.

Der Königliche Forstmeister.

Bekanntmachung.

In der Strafsache gegen Schwarz und Genossen D 61/96 wegen gemeinschaftlichen Hausfriedenbruchs wird einer der Angeklagten, der Kiesarbeiter Franz Flamma, gesucht. Es wird gebeten, den Aufenthaltsort des Flamma hierher zu den genannten Akten mitzutheilen. Flamma ist am 25. Juni 1876 zu Alt-Schoeneberg, Kreis Allenstein, als Sohn der Jacob und Barbara geb. Scharnowski-Flamma'schen Eheleute geboren. [8548

Gilgenburg, den 28. April 1897.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

2186] Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Crone a. Br. Band VI, Blatt 274 und Band XI, Blatt 508 auf den Namen des Tischlermeisters Matheus Lamparski und seiner gütergemeinschaftlichen Ehefrau Kunigunde geb. Karbowski in Crone a. Br. eingetragenen, in Crone a. Br. belegenen Grundstücke

am 19. August 1897, Vormittags 9 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle versteigert werden.

Das Grundstück Crone a. Br. Blatt 274 ist mit 70,92 Mark Reinertrag und einer Fläche von 6,86,50 Hektar nebst Antheil an ungetrenntem Hofraum zur Grundsteuer und mit 135 Mark zur Gebäudesteuer, das Grundstück Crone a. Br. Blatt 508 ist mit 47,31 Mark Reinertrag und einer Fläche von 22,18,30 Hektar zur Grundsteuer veranlagt.

Crone a. Br., den 19. Mai 1897.

Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

Bekanntmachung

der Holzversteigerungs-Termine für das Königl. Forstrevier Charlottenthal für das Quartal Juli/September 1897.

Ganzes Revier: **am 7. Juli, 4. August und 8. September,** 11 Uhr Vormittags, im Kruge in Klinger. [2183

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Lizitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Charlottenthal, den 31. Mai 1897.

Königlicher Oberförster.
J. V.: Werner.

Bekanntmachung

der Holzversteigerungs-Termine für das Königl. Forstrevier Lonkorsz pro Juli/September 1897.

Aus sämmtlichen Beläufen, soweit Holz vorräthig: **am 13. Juli und 6. September,** Vormittags 10 Uhr, im Jacoby'schen Gasthause zu Lonkorsz. [2111

Die Verkaufs-Bedingungen werden in den Lizitations-Terminen selbst bekannt gemacht werden.

Lonkorsz, den 31. Mai 1897.

Königlicher Forstmeister. Triepcke.

Bekanntmachung.

2101] Die Holzversteigerungstermine der Oberförsterei Woziwoda sind im Vierteljahre Juli/September 1897 **am 19. August, Vormittags 10 Uhr,** im Gasthause zu Kelpin und **am 23. September, Mittags 12 Uhr,** im Gasthause zu Niederkrug.

Woziwoda, den 31. Mai 1897.

Der Oberförster.

Brennholz-Verkauf.

Oberförsterei Pflastermühle.

2331] **Mittwoch, den 9. Juni, von Vormittags 9 Uhr ab** gelangt im Ventzke'schen Gasthause zu Bolzig aus sämmtlichen Schutzbezirken Brennholz aller Sortimente nach Vorrath und Bedarf zum öffentlich meistbietenden Verkauf.

Pflastermühle, den 1. Juni 1897.

Der Oberförster Littmann.

Auktionen.

Gerichtliche Versteigerung.

2253] **Mittwoch, den 9. Juni 1897, um 11 Uhr,** werde ich das zur Schuhmacher Kleinke-schen Konkursmasse gehörige

Schuhwaarenlager

(Taxe 2000 Mk.), meistbietend im Ganzen verkaufen. Besichtigung des Lagers vorher gestattet.

Johannisburg Ostpr.
Piekatz, Gerichtsvollzieher.






neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts frk., Probe (Katal., Zeugn. frk.) die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19. Jerusalemerstr. 14

Ganz wie neu

werden ausgeblichene Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Bänder, Tischdecken u. s. w. durch Ueberbürsten mit den **flüssigen Ausbürstfarben** (Schutzmarke 1 Schiff), à Fl. 25 u. 50 Pfg. In den Drogerien in **Graudenz** bei **Paul Schirmacher, Marienwerder** bei **Hermann Wiebe, Marienburg** bei **Johs. Lück Nachf., Riesenburg** bei **J. Siewerth, Bromberg** bei **Carl Wenzel, Carl Grosse, Carl Schmidt u. A. Willmann, Strasburg** bei **K. Koczwara, Thorn** bei **Ant. Koczwara, Mocker** bei **B. Bauer, Briesen** bei **Max Bauer, Osterode** bei **H. Grund. Bartenstein** bei **R. Juschkus, Allenstein** b. **Reinh. Hesse, Wartenburg** bei **Gustav Danielczick. Gumbinnen** bei **Victor Fichtner, Elbing** bei **R. Wiebe, A. Staecz jun.** und **Fritz Laabs, Wehlau** bei **O. Wollfromm.** Weitere Depots in Drogerien errichten

Gebrüder Nahnsen, Ottensen, Lack- und Farben-Fabrik.

Billig. Einkaufsquelle f. Düten, Pack- u. Pergament-Papiere bei **H. Quandt,** 4181] **Pr. Stargard.**

Schärpen

zu Schulfesten, schwarz-weiß-roth, mit Silberfranzen, 2 Mtr. lang, 18 breit, Dtzd. 4 Mk. 40 Pf. Probedutzende gegen Nachnahme. [2148

S. David, Wäschefabrik, Thorn.

Ia. Metzer Spargel vers. **10 Pfd.-Postkörbch. M. 4,50** incl. Körbchen, fco. geg. Nachn. **Emil Marcus, Metz.**

Geg. Nachn. **Stark. Seeaal!** **8 Pfd.-Col.** i. Gelée 3½ Mark! **frisch vom Rauch** 5 Mk., **Flunder** 3 Mk., ½ **u. halb** 4 Mark, 4 Litr. Postd. **b. 40 neue Matjesher. feinst.** W. C. 3 Mk.! **Tafelauswahl** 3½ Mk.! **köstl vollfett. neust.** Salzher. 2½ Mk.! **Dägener's Export, Swinemünde!** [1899

Tilsiter Magerkäse

schöne Waare, à Ztr. Mk. 15.—.

Limburger

ebenfalls à Ztr. Mk. 15.— ab hier unter Nachnahme offerirt

Central-Molkerei Schöneck Wpr.

Dr. Oetker's

Backpulver à 10 Pf. giebt feinste Kuchen und Klöße. Rezepte gratis von [688
H. Raddatz Nachf.



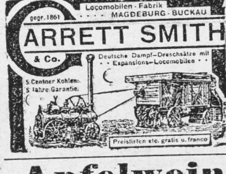
UHREN v. M. 3,00 an, v. M. 5,50 an, v. Mk. 10 an, v. Mk. 20 an

UHREN m. Kalend. **Mk. 4.**

Regulateure von **Mk. 6** an.

Preisliste gratis und franko Nichtkonvenirendes wird umgetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.

Uhrenversandgeschäft
Carl Schaller, Konstanz.



Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar **14 mal preisgekrönt** versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 30 Pf. p. Liter, **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551

Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.

Inhaber d. Kgl. Preuß. Staatsmedaille „Für besten Apfelwein".

Grosse Betten für nur 12 M.

Ein **grosses Oberbett,** 200 cm lang, 105 cm breit / Ein **grosses Unterbett,** 200 cm lang, 100 cm breit } nebst zwei Kopfkissen

sämmtlich aus gutem Stoutinlet, zusammen mit 14 Pfund neuen, doppelt gereinigten Bettfedern gefüllt.

Bessere Betten, 2schläfr., à **20, 28, 38, 50 u. 60 M.**

Magazin A. Lubasch, BERLIN, Kommandantenstr. 44/44a.

Versand geg. Nachnahme od. vorherige Einsendung d. Betrages. Verpackung unberechnet. — **Telephon Amt IV, No. 9477.**

Preislisten gratis und franco.

Naturheilanstalt Reimannsfelde bei Elbing. Anstalt für chronische Leiden, besonders Nervosität, Rheumatismus, Stoffwechselkrankheiten ꝛc. Ruhig gelegene Sommerfrische. Mäß. Preise. Prospekt. send. **Dr. med. Pfalzgraf.** [2080

Für Lungenkranke

Dr. Brehmers Heilanstalt
Goerbersdorf i. Schles.

Aerztlicher Direktor **Prof. Dr. Kobert,** vormals in Dorpat
Vorzügliche Heilerfolge bei sehr mäßigen Kosten.

Genaue Auskunft kostenfrei durch
Die Verwaltung.
3371]

Bad Wildungen.

Die Hauptquellen: **Georg-Victorquelle** und **Helenenquelle** sind seit lange bekannt durch unübertroffene Wirkung bei **Nieren-, Blasen- u. Steinleiden, Magen- u. Darmkatarrhen,** sowie Störungen der Blutmischung, als **Blutarmuth, Bleichsucht** usw. Versand 1896 883,000 Flaschen. Aus keiner der Quellen werden Salze gewonnen. Das im Handel vorkommende angebl. **Wildunger Salz** ist ein künstliches, zum Theil **unlösliches** Fabrikat. Schriften gratis. Anfragen über das Bad und Wohnungen im **Badelogirhause** und **Europäischen Hof** erledigt: **Die Inspektion der Wildunger Mineralquellen Actien-Gesellschaft.** [6267

Kaufmännische Ausbildung

welche in etwa 3 Monaten in meinem Institute erlangt werden kann, hat vielen Herren u. Damen zu ausgezeichneten Stellungen und zur Lebensexistenz verholfen. — Der Unterricht umfaßt **Schönschrift, Handels-Korrespondenz, Rechnen, Wechsellehre nebst allen Kontorarbeiten incl. Conto-Corrente ꝛc.,**

doppelte italienische und amerikanische

Buchführung

und alle Arbeiten bei Erfüllung von Handelsgeschäften, Stenographie und Maschinenschreiben.

Bester Erfolg absolut sicher.

Bitte jedenfalls **Institutsnachrichten gratis** zu verlangen. **Prospekte d. briefl. Unterrichts ebenfalls gratis u. franko.**

Ueber 15000 ausgebildet.

Königl. behördlich konzessionirtes Handels-Lehr-Institut

Otto Siede, Elbing.

Gerichtl. Bücher-Revisor. — Vereidigt. Sachverständiger für die kaufmännische Buchführung. [7540

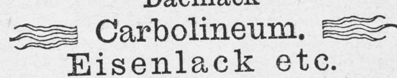
Max Falck & Co.

GRAUDENZ

Chemische Fabrik für Theerproducte

empfehlen ihre Fabrikate, als:

Prima Asphalt-Dachpappen
Asphalt-Isolirplatten
Holzcement, Klebemasse, Dachkitt
Präparirten Dachtheer
Dachlack



Carbolineum.
Eisenlack etc.

Dampfkessel-Armaturen

von

Schäffer & Budenberg.

Stets am Lager vorräthig:

Ventile, Hähne, Injecteure,
Wasserstände, Probirhähne,
Condenstöpfe, Manometer,
Vacuummeter.

Fischer & Nickel,
Danzig. — Breslau.

Original Pilsner

Erste Pilsner Aktien-Brauerei in Pilsen

Dortmunder (lichtes) Bier

Union-Brauerei in Dortmund

5634] empfiehlt

Friedr. Dieckmann, Posen,

General-Vertreter genannter Brauereien für **Posen und Westpreußen**

Bei Bezug von Waggonladungen Brauereipreise.



F. Kuligowski,



Wagen-Fabrik,

Silberne Medaille.

Briesen Westpr. **Bahnhofstr. 98.**



Wagen

aller Gattungen, für Luxus- u. Gebrauchszwecke, anerkannt gute Ausführung bei billiger Preisberechnung. Verwendung nur besten Materials in Achsen, Federn, Rädern u. s. w. Für Dauerhaftigkeit Garantie. **Reparaturen** an Wagen aller Art, sowie Neulackirungen solide, schnell u. billig. Ferner

Ackergeräthe, großes Lager in Wagen-Laternen und Wagenstoffen. [2203

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 128.

Graudenz, Donnerstag] [3. Juni 1897.

Argusaugen.

[Nachdr. verb.

Roman von Paul Oskar Höcker.

Es war in der Frühe eines kühlen, aber klaren Märztages. Nach dem Sturm, der mehrere Tage hindurch über Hamburg gewüthet und der sowohl in der Altstadt als auch in den neuen Hafenanlagen manchen Schaden angerichtet hatte, war die Luft frisch und kernig geworden. Die ungesunden Nebel, die zu Ende der vorhergehenden Woche dem Kundigen das Nahen eines gefährlichen Nordweststurmes angezeigt und eine fast Londoner Schwüle über die Nordsee-Hafenstadt gebracht hatten, waren durch die Gewalt des Orkans längst zerrissen. Die Sonne wagte sich heute wieder siegreich zwischen jagendem weißen Gewölk am Himmel hervor, und die Frühaufsteher athmeten in vollen Zügen die erquickende reine Seeluft.

Rechtsanwalt Kleist, der neben seiner beruflichen Thätigkeit am Landgericht ein eifriger Sportsman war, hatte den herrlichen Morgen zu einer größeren Fahrt auf dem Zweirad benutzt, auf der ihn seine in sportlichen Dingen gleichfalls sehr geübte, junge Gattin begleitet hatte.

Eben im Begriff, dem Markthelfer aus dem Nebenhause zu pfeifen, der bei der Heimkehr der beiden Sportsleute die Räder, deren Reinigung ihm anvertraut war, in Verwahrung zu nehmen gewohnt war, sah sich der Rechtsanwalt auf's freundschaftlichste von einem würdig mit der Aktenmappe dahinschreitenden, älteren Herrn begrüßt.

„Es ist Fresenius!“ erläuterte Kleist seiner Gattin, die ein wenig kurzsichtig war und dem Fremden, den sie nicht zu kennen glaubte, nur einen förmlichen Dank hatte zukommen lassen.

„Ah, Herr Landrichter Fresenius!“ sagte nun die hübsche, junge Frau erfreut, und sie sprang gewandt von ihrem Damenrad, um dem noch einmal und noch verbindlicher Grüßenden ein paar Schritt entgegen zu gehen.

Der ältere Beamte war quer über den Fahrdamm des Alsterufers auf die mit eleganten Wohnhäusern bestandene Straßenseite herübergekommen. „Es ist mir jedes Mal ein Vergnügen, gnädige Frau, wenn ich Sie flott an der Seite Ihres Herrn Gemahls dahinradeln sehe. Ich könnte Sie um den gesunden Sport beneiden.“

Die junge Frau, die in ihrem grauen, fußfreien Rock, der lose fallenden Seidenblouse und dem flotten englischen Hütchen sehr schmuck aussah, lächelte und zeigte dabei ihre hübschen, weißen Zähne. „Es steht Ihnen ja nichts im Wege, auch noch damit anzufangen, Herr Landrichter.“

Kleist hatte inzwischen die beiden Räder an den Markthelfer abgeliefert und sich von diesem die mit Klammern an den Knöcheln zusammengehaltenen Beinkleider wieder in Ordnung bringen lassen. „Du vergißt, liebe Ada“, sagte er nun hinzutretend, „daß sich ein würdiger Vertreter der rechtsprechenden Körperschaft durch ein so leichtfertig-flottes Beförderungsmittel in den strengen Augen des Senats bloßstellen würde. — Ja, ja, denken Sie nur, Herr Landrichter, Geheimrath Uhse äußerte neulich in nicht mißzuverstehender Weise sein Bedenken über den von mir getriebenen Sport.“

„Das ist eine Schrulle vom Geheimrath!“ versetzte Fresenius kopfschüttelnd. „Wenn jemand den Radsport in so maßvollen Grenzen betreibt wie Sie, Herr Kollege! Freilich die jungen Referendare gehen manchmal ein bischen zu weit. Sie kommen jetzt sogar schon zu den Sitzungen angeradelt — na, und das gehört sich nicht, das werden Sie wohl selbst zugeben. Ich persönlich bin aber leider ein zu alter Knabe, als daß ich meinen steifen Knochen noch so etwas zumuthen dürfte. — Auf dem Dreirad ginge es ja noch allenfalls“, fügte er humoristisch hinzu, „aber nicht wahr, als Dreiradler zählt man bei den zweiradelnden Damen doch nicht für voll?“

Frau Ada neigte liebenswürdig den Kopf. „Bei Ihnen, Herr Landrichter, würde selbstverständlich eine Ausnahme gemacht werden.“

„Na, dann will ich mir's also überlegen!“ scherzte der alte Herr. Zum Rechtsanwalt gewandt, fuhr er darauf in freundlichem Tone fort: „Haben Sie heute früh gleichfalls auf dem Gericht zu thun?“

„Um neun Uhr steht für mich ein Termin in einer Brandsache an. Natürlich wieder ein Speicherbrand.“

„Schade, daß Ihr Dienst erst um neun beginnt — sonst hätte ich mir für die lange Strecke bis zum Justizgebäude Ihre Gesellschaft gesichert.“

„Wenn Sie gestatten, Herr Landrichter, schließe ich mich trotzdem an. Ich habe zunächst noch privatim in der Stadt zu thun.“

Die beiden Herren verabschiedeten sich bald darauf von Frau Ada, die, ihrem Gatten noch ein paar Mal fröhlich zuwinkend, in's Haus verschwand.

„Ist meine gewohnte Frühpromenade an der Alster entlang aber auch kein Umweg für Sie, Herr Kollege?“

„Durchaus nicht, Herr Landrichter. Ich will nach den „Großen Bleichen“ am „Jungfernstieg“.

„Das ist also City, — Geschäftsgegend. Privatwohnungen sind dort von Jahr zu Jahr seltener anzutreffen. Englische Sitte. Hamburg ist eine Vorstadt von London, so prahlt man schon jenseits des Kanals.“

„Das Haus, das ich aufsuche, macht aber zufällig eine Ausnahme; wenigstens hat mein Freund Fritz Beyer eine sehr hübsche Junggesellenwohnung bei seinem Komtor.“

„Bey — Fritz Beyer? Verzeihen Sie, ist das etwa gar der „ewige Referendarius“?“

Kleist nickte. „Leider, leider. Er war mein liebster Studiengenosse — aber trotz all' meiner Bemühungen vermochte ich ihn nicht zu halten. Er ist ein äußerst fähiger Kopf — dabei eine Seele von einem Menschen — aber sobald er ein paar Glas getrunken hat, ist nichts mehr mit ihm anzufangen. Und Sie sollten seine schriftlichen Arbeiten über das Vigilantenthum lesen. Er ist der geborene Kriminalist.“

„Und keine Möglichkeit, ihn durch's Assessor-Examen durchzubringen?“

„Ich sage Ihnen, Herr Landrichter, er war so sattelfest wie nur einer von uns. Wir stiegen zusammen in's Examen. Aber unterwegs erklärte er, einen Cognac zu sich nehmen zu müssen. Ich wollte ihn zurückhalten — vergebens. Er müsse sich Muth antrinken, sagte er. Nun, das besorgte er denn so gründlich, daß die Herren Examinatoren schier Kopf standen vor Entsetzen.“

„Und das zweite Mal?“

„Waren die Aussichten nicht minder günstig. Ich hatte mich inzwischen verheirathet und war natürlich sehr häuslich geworden. Dem guten Beyer richtete ich ein Stübchen unterm Dach ein — denn er war ganz mittellos — und da saß er denn Tag für Tag, Abend für Abend, und studirte. Er entwickelte einen Scharfsinn und ein so verblüffend sicheres Urtheil, daß ich selbst noch von ihm lernen konnte. Aber als der Tag kam, an dem er in's mündliche Examen sollte — ich hatte Dienst und hatte den Prüfling meiner Frau anvertraut — da war wieder alle Vernunft zum Teufel. Meine Frau setzte sich mit ihm in den Wagen, damit er nur nicht ausreißen könne, fuhr zum Justizgebäude und wartete so lange bis er im Portal verschwunden war. Sie hatte aber leider vergessen, daß das Justizgebäude noch drei andere Ausgänge besaß. Richtig hatte er durch einen derselben den Weg in die Kneipe gefunden. Dann ließ er sich tagelang nicht blicken — er schämte sich vor mir und meiner Frau.“

„Schade um das Talent. Wir haben wenig gute Kriminalisten!“

„Das sagte ich mir auch. Da ihm aber das Examen abgeschnitten war, so verfiel ich darauf, sein kriminalistisches Talent in einem Privat-Detektive-Bureau zur Geltung kommen zu lassen. Er leitet jetzt, mit einem Amerikaner zusammen, das Ermittelungs- und Beobachtungs-Institut „Argus“.“

Fresenius nickte mit dem Kopf. „Argus“ — richtig, davon habe ich gehört. Nach amerikanischem Muster, nicht wahr?“

„Sein Kompagnon Edward Stanway ist Amerikaner, von Haus aus gleichfalls Jurist und, wie mir scheint, ebenso talentvoll wie Fritz Beyer.“

„Wirft das Geschäft denn etwas ab?“

„Bis jetzt noch nicht viel, es fehlten ihnen die Mittel zur nothwendigen Reklame. Kürzlich haben meine Frau und ich aber unerwartet eine kleine Erbschaft gemacht — — na und das Geld haben wir den fleißigen jungen Leuten zur Verfügung gestellt. Sie haben ihr Leben in der Höhe der Summe versichert — beim „Polarstern“ — haben mir drei Prozent Zinsen versprochen, nun, und so ist uns Allen geholfen.“

„Ich kann diese Privatinstitute, die uns Untersuchungsrichtern ins Handwerk pfuschen, eigentlich nicht leiden. Aber wenn es sich beim „Argus“ um gute Freunde von Ihnen handelt, Herr Rechtsanwalt, dann nehme ich diese Firma natürlich aus. — Da steht ja wohl schon das Haus. Ueber alle Giebel leuchtet die weißgetünchte Brandmauer mit den schwarzen Riesenbuchstaben „Argus“. Es wird einem himmelangst.“

Bald war das Paar, vom Jungfernstieg rechts abbiegend, in die „Großen Bleichen“ gekommen. Vor dem Hause 11c hielten sie an. Das ganze Gebäude — namentlich die erste Etage, in der sich das Komtor der Firma befand — war wie besäet mit Reklameschildern.

Fresenius musterte die marktschreierischen Schilder und Plakate mit einiger Ironie. Mit einer humoristischen Aeußerung darüber verabschiedete er sich von dem jüngeren Kollegen.

Der Rechtsanwalt wurde in dem Privatkomtor von den beiden Kompagnons fröhlich empfangen. Fritz Beyer hatte immer noch etwas von dem alten Korpsstudenten an sich. Ein großer Schmiß, eine Tiefquart, ragte vom Unterkiefer bis mitten in die linke Wange hinein. Er war vom Biertrinken ein wenig aufgeschwemmt, hatte aber einen überaus gutmüthigen Gesichtsausdruck. Auch seine klugen lebhaften Augen sahen fröhlich und sorglos in die Welt hinaus. Volles blondes Haar bedeckte sein Haupt, und ein flotter, kleiner Schnurrbart gab ihm — trotz der zweiunddreißig Jahre, die er zählte — das Aussehen eines Fünfundzwanzigjährigen. .

(F. f.)

Verschiedenes.

— **[Die Geschichte eines Gesangwettstreits.]** In einem rheinischen Orte plante ein Gesangverein für die kommenden Pfingsttage einen großen Gesangwettstreit und erhielt auf seine Einladungen rheinisch-westfälischer Gesangvereine eine größere Anzahl Zusagen. Den theilnehmenden Gesangvereinen wurde zur Pflicht gemacht, zwei Chorlieder zu singen, von denen eins sechs Wochen vor dem Fest den Sängern ausgehändigt wurde. Derartige Bedingungen trifft man bei Gesangwettstreiten heute häufiger an; es soll damit die wahre Leistungsfähigkeit eines Vereins erprobt und den tüchtigen Gesangvereinen Gelegenheiten gegeben werden, ihr Können im besten Lichte zu zeigen, während anderen Vereinen die Gelegenheit genommen wird, mit Chorliedern aufzutreten, denen sie ein jahrelanges Studium zugewendet haben. Bei obigem Gesangwettstreite war nun bisher Alles in bester Ordnung, die Verloosung der theilnehmenden Vereine und die Aushändigung der Partitur und Noten an diese hatte stattgefunden, als plötzlich die Kunde kam, daß ein Gesangverein bereits mehrere Wochen vor der sechswöchigen Frist in den Besitz der Noten gelangt war, dafür angeblich 25 Mark bezahlt hatte und daß noch weiteren Vereinen eine frühzeitigere Uebersendung der Partitur offerirt worden war. Die Entrüstung in Sängerkreisen war groß. Der festgebende Verein ließ alsbald eine Untersuchung anstellen; die Folge davon war, daß der bewußte Gesangverein von der Betheiligung an dem Wettstreit ausschlossen und seitens des konkursveranstaltenden Vereins ein sofortiger Dirigentenwechsel beschlossen wurde.

— **[Ein Feinschmecker.]** Der Besitzer eines klugen Stubenhündchens in der Provinz Posen hatte seit längerer Zeit wahrgenommen, daß ihm Eier aus dem Hühnerneste verschwanden, ebenso bemerkte er auch, daß „unberufene Hände“ in seinen Spargelbeeten wirthschafteten. Der Dieb wurde endlich in dem Stubenhündchen entdeckt. Dieses Thierchen lag auf der Lauer, um ein frischgelegtes Hühnerei zu erhaschen und zu verspeisen, nach dieser Vorspeise lief es eiligst auf die Spargelbeete, legte den hervorsprießenden Spargel mit den Pfoten bloß, biß — man denke, welch' ein Feinschmecker! — die Spitzen ab und fraß sie auf. Durch bessere Beaufsichtigung hat man das Hündchen fortan verhindert, jenes ungewöhnliche Frühstück zu genießen.

Ost und West — daheim das Best,
Und hast du's draußen noch so gut.
Nord oder Süd — das Glück erblüht
Nur in des Hauses stiller Hut. Dieffenbach.

Briefkasten.

Riesenb. Vom 1. Juli ab darf im Regierungsbezirk Marienwerder Selterwasser nur aus destillirtem Wasser hergestellt werden; außerdem muß jede Flasche über dem Pfropfen oder Verschluß einen Papierstreifen, welcher den Namen des Fabrikanten angiebt, tragen.

L. L. 1) Ganswindt-Berlin versendet auf direktes Verlangen eine Broschüre über sein Einrad. 2) Stolze und Gabelsberger dürften beide gleichwerthig sein. 3) Schmidt, russisch-deutsches Handwörterbuch.

B. in St. Nach dem für den dortigen Kreis aufgestellten Regulativ haben Sie auf Erhöhung des Gehalts keinen Anspruch. Der Kreisausschuß kann jedoch billigerweise eine Gehaltserhöhung eintreten lassen. Wenden Sie sich mit einer gut begründeten Petition an den Kreisausschuß. Die Pension beträgt nach zehn Jahren $^{15}/_{60}$ und steigt mit jedem Jahre um $^{1}/_{60}$ bis zum Höchstbetrage von $^{45}/_{60}$ = 750 Mark. Die Wittwe erhält den dritten Theil der erdienten Pension des Mannes, mithin 2[illegible]0 Mark.

G. E. in B. Grenzzäune sind so zu errichten, daß sie die Grenzen gegen den Nachbar niemals überschreiten, noch demselben in dem Gebrauche seines Eigenthums hinderlich werden.

E. N. Der Gemeindevorsteher ist verpflichtet, sämmtliche Polizeiverordnungen, welche das Interesse der Gemeinde berühren, unentgeltlich auf ortsübliche Weise zur allgemeinen Kenntniß der Ortseingesessenen zu bringen.

B. in Bl. In dem königlichen Erlasse vom 25. November 1878 ist bezüglich der Dienstabzeichen der Amtsvorsteher bestimmt, daß die Amtsvorsteher bei Ausübung ihres Amtes einen Adler aus Silber oder silberähnlichem Metalle, welcher auf der linken Brustseite des Rockes anzuheften ist oder auch eine Uniformmütze aus dunkelblauem Tuche mit dunkelblauem Sammetstreifen und der preußischen Kokarde, über welcher der vorbezeichnete Adler zu befestigen ist, anlegen dürfen. Die Anlegung anderer Abzeichen, wie z. B. Schärpen, beruht auf lokalen Anordnungen.

Abdecker. Der Betrieb bezw. die Anlegung einer Abdeckerei unterliegt der Genehmigung der Behörden nach § 16 der Reichsgewerbeordnung. Die Festsetzung bezw. Regelung der anderen Abdeckereisachen ist Sache der Ortspolizeibehörden.

P. K. 100. 1) Das Alter des Schmiedemeisters schützt ihn nicht. Will er fortan das Hufbeschlaggewerbe ausüben, so hat er an dem Ausbildungskursus Theil zu nehmen und sich einer Prüfung zu unterwerfen. 2) Der Amtsvorsteher ist befugt, ihm bis dahin die Ausübung des obigen Gewerbes zu untersagen. Ungehorsam hat Strafe zur Folge.

777. Die Worte „Denunziren“, „Denunziation“ kommen aus dem Lateinischen und heißen „anzeigen“, „Anzeige“. „Denunziant“ heißt derjenige, welcher anzeigt, „Denunziat“ der, welcher angezeigt wird. Es werden diese Ausdrücke gebraucht, wenn strafbare Handlungen bei der zuständigen Behörde zur Sprache gebracht werden; für gewöhnlich ruht ein gehässiger Beigeschmack auf ihrer Anwendung. Man hat sich daran gewöhnt, eine zur Aufrechterhaltung von Gesetz und Recht erforderliche Anzeige Denunziation nicht zu nennen, dies aber zu thun, wenn man sagen will, daß die Anzeige aus persönlichen Nebenabsichten oder Gehässigkeit geschehen sei.

Thorn, 1. Juni. **Getreidebericht** nach priv. Ermittlg.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen matter, fein hochbunt, glasig 130—131 Pfd. 157 Mk., bunt 127—128 Pfd. 152 Mk. — Roggen matt, 123—124 Pfd. 108 Mark. — Gerste vollständig geschäftslos. — Hafer unverändert, 120 bis 125 Mk.

Königsberg, 1. Juni. **Getreide- und Saatenbericht** von Rich. Heymann und Riebensahm. (Inländ. Mk. pro 1000 Kilo.)
Zufuhr: 11 inländische, 65 ausländische Waggons.

Roggen (pro 80 Pfund) pro 714 Gr. (120 Pfd. holl.) unverändert, 756 Gr. (127) bis 762 Gr. (128) 108 (4,32) Mk. — Hafer (pro 50 Pfund) 128 (3,20) Mk., fein 132½ (3,39) Mk.

Wollbericht von Louis Schulz & Co., Königsberg i. Pr.

Berlin meldet den Abzug von 1500 Ztr. Rückenwäsche und Schmutzwolle an Fabrikanten, welche die geforderten Preise anstandslos bewilligten; es ließen sich selbst etwas höhere Preise durchsetzen. — In Breslau gestalteten sich bei kleinen Umsätzen die Preise etwas besser. — In Königsberg holten Schmutzwollen unverändert von 40—43—45 Mark pro 106 Pfund, vereinzelt darüber. — Die ersten deutschen Wollmärkte beginnen mit Liegnitz am 5. Juni, dann folgen Breslau und Stralsund am 9., Posen am 12. und Berlin am 18. Juni; in Königsberg dürfte der Markt nach Eintreffen der auswärtigen Großhändler und Fabrikanten bald nach Pfingsten seinen Anfang nehmen.

Bromberg, 1. Juni. **Amtl. Handelskammerbericht.**

Weizen je nach Qualität 154—157 Mk. — Roggen je nach Qualität 104—110 Mk. — Gerste nach Qualität 110—115, Braugerste nom. 120—135 Mk. — Erbsen Futterwaare nominell ohne Preis, Kochwaare nominell 135—145 Mk. — Hafer 120—130 Mk., feinster über Notiz. — Spiritus 70er 40,00 Mark.

pp **Posen,** 30. Mai. (Spiritusbericht.) Das hiesige Lager hat sich im Monat Mai nicht verringert und beträgt etwa 5½ Millionen Liter. Die Preise schließen niedriger als im letzten Berichtsabschnitt. Die Nachfrage nach Rohwaare und Sprit ist nicht sonderlich groß.

pp **Posen,** 31. Mai. (Wollbericht.) Das Geschäft ist auch in den letzten Wochen ruhig verlaufen. Die abgesetzten Posten, Rückenwäschen und Schmutzwollen, konnten nur zu sehr gewichenen Preisen an den Mann gebracht werden. In der Provinz wurden einige größere Partieen Schmutzwollen verkauft. Im Kontraktgeschäft ist es ebenfalls still geblieben, weil Forderungen und Angebot sich nicht in Einklang bringen ließen. Die Schur hat bereits begonnen.

Berliner Produktenmarkt vom 1. Juni.
Private Preis-Ermittelungen:

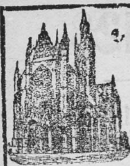
Gerste loco 103—170 Mk. nach Qualität gefordert.
Rüböl loco ohne Faß 53,7 Mk. nom., Juni 54,6 Mk. bez., Okt. 51,4—51,7 Mk. bez.
Petroleum loco 20,0 Mk. bez.

Stettin, 1. Juni. **Getreide- und Spiritusmarkt.**
Nach Privat-Ermittelungen im freien Verkehr:

Weizen loco 158—159 Mk. — Roggen loco 115—116 Mark. — Hafer loco 125—131 Mk. — Rüböl p. Mai 54,00 Mk. — **Spiritusbericht.** Loco 39,00.

Magdeburg, 1. Juni. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,55—9,67½, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00—7,70. Schwächer. — Gem. Melis I mit Faß 22,25—22,37½. Stetig.



Loose à 3 Mark 30 Pf. der Metzer Dombau-Geldlotterie (4. Reihe) baar mit 6261 Geldgewinnen, baar Geld! Hauptgewinne Geld!
50,000 Mark, 20,000 Mark, 10,000 Mark
sind in allen Lotteriegeschäften zu haben, auch direct zu beziehen (Porto u. Liste 20 Pf. extra) von
Verwaltung der Metzer Dombau-Geld-Lotterie in Metz.

2201] Das Willy Mitzka'sche
Konkurswaarenlager
bestehend aus Eisen-, Glas-, Porzellanwaaren, Küchen- u. landwirthschaftl. Geräthen, soll schleunigst im Ganzen verkauft werden. Werth des Lagers ca. 5600 Mark.
Jede erwünschte Auskunft ertheilt bereitwilligst
Marggrabowa, den 29. Mai 1897.
Der Konkurs-Verwalter.
Boehncke, Rechtsanwalt.

2314] Ankauf und Lieferung von
Fleischschafböcken
aus den renommirtesten Heerden Deutschlands, auch direkt aus England importirt, übernimmt
A. Bluhme, Königsberg i. Pr., Hinter-Tragheim 50.

Die Mühle
Niskobrodno
bei Strasburg
verkauft bis auf Weiteres bei Abnahme von mindestens 15 Pfund: [2265
feinstes Weizenmehl mit 11 Pfg. per Pfd.
feines Weizenmehl mit 10 Pfg. per Pfd.
feinstes Roggenmehl mit 9 Pfg. per Pfd.

2282] Eine gut erhaltene
Torfpresse
für Dampfbetrieb, sowie eine
Getreide-Mähemasch.
ebenfalls gut erhalten (Burgeß & Kay) sind preiswerth zu verkaufen. Schwarz, Mahlin bei Nambeltsch Westpr.

2209] Lücken in Zuckerrübenfeldern werden anerkannt am schnellsten mit der
Pflanzzange
ausgebessert. Preis 4 Mark, für Stiele 60 Pfg. extra. Allein-Verkauf bei
Hugo Thüne, Breslau
Neudorfstraße 36.

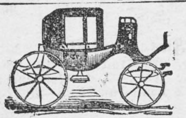
1934] Sehr schöne
lebende Aale
versendet gegen Nachnahme das Pfund mit 70 Pfg.,
Rauchaale
dreit, mit 1,25 Mark.
Wassermühle Angerburg.

2155] Eine compl. Stellmacherei-Einrichtung bestehend aus: ein. fast neu. Bandsäge, ein. fast neu. Drehbank mit Bohrvorrichtungen, zwei fast neu. Hobelbänk. nebst Werkzeug, ein. großen Posten trockenes Nutzholz, sow. einige Arbeiten, wie Wag.- u. Schlitten, weg. Aufg. des Geschäfts sehr preiswerth zu verkaufen. Offert. sind zu richten an W. Kawecki, Thorn, Culmer Vorstadt.

Zu verkaufen
ist Umstände halber ein gut erhaltenes Caroussell, eines der Ersten in dieser Gegend. Zu besch. Pfingsten in Nakel, Schützengarten. [2129

400 Ztr. Eßkartoffeln
sind zum Verkauf. Dom. Friederikenhof bei Schönsee. [2187

500 Zentner gute
Kartoffeln
hat abzugeben [2230
Rittergut Palczyn
bei Groß Neudorf (Bezirk Bromberg.)



Ein Landaulet
fast neu, von Kühlstein-Berlin, und ein [2197
Coupee
neu, sehr preiswerth, bei
Jacob Lewinsohn.

Himbeersaft
mit Zucker eingekocht, gebe nur an Wiederverkäufer, zu billigen Preisen ab. [869
Hugo Nieckau, Fruchtsaftpresserei, Dt. Eylau.

Tannen Leiterbäume weißbuchen Liststöcke
empfiehlt billigst [935
J. Frühstück, Elbing.

F. Berlin. Bratenschmalz
à Zentner 35 Mk.,
Best. geräucherten Speck,
à Zenter 45 Mk. [3987
empfiehlt in bekannter Güte
F. W. Klingebeil, Frankfurt a. O.

2089] Dom. Glogowiec bei Amsee kauft einen gebrauchten, gut erhaltenen
Strohelevator
sowie ein gebrauchtes, gut erhaltenes 2—3pferdiges
Roßwerk.

Haut-, Blasen-, Nierenleiden heilt m. s. neuen combin. Verfahrens sicher u. schnell, selbst veralt. u. verzweif. Fälle radical. Dir. **Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.



Preislisten mit 300 Abbildungen
vers. franko gegen 20 Pf. (Briefm.) die Bandagen- und Chirurgische Waarenfabrik von **Müller & Co.,** Berlin, Prinzenstr. 42.

15 fette Schweine
280 Pfd. schwer, sind verkäufl. in Dom. Ostrowitt bei Schönsee Westpreußen. [1579

Geldverkehr.

2000 Mark
à 5% auf ganz sichere Hypothek auszuleihen. Meld. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 2200 d. d. Gesell. erb.

Geld jeder Höhe, zu jedem Zweck sofort zu verg. Adr.: D. E. A. Berlin 43.

Geld.
8000 Mark auf 5 Jahre zu 4 pCt. auf eine ländl. Molkerei, im Werthe von 25000 Mark, zum 1. Juli gesucht. Meld. briefl. unt. Nr. 2131 an den Geselligen erb.

12—15000 Mark
zur II. Stelle, **durchaus sicher,** auf ein großes Wohnhaus gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6470 durch den Geselligen erbeten.

Sämereien.

2042] Sämmtliche Klee- und Grassaaten, sowie Gelbsenf, Riesenspörgel, Buchweizen, Seradella, Saatmais, Stoppelrübensam., Buschbohn., Kleeu. Grassam.-Misch. f. Wies., Weid., Dämme, verk. unt. inbeschr. Qual. z. billigsten Preisen **Heinrich Ebstein,** Samenhandlg., **Breslau,** Siebenhufenerstr. 10.

2133] 1000 Schock kräftige
Weißkohlpflanzen
Magdeburger à Schock 10 Pf. hat abzugeben die Handelsgärtnerei von H. Majewski, Bergfriede Bahnstation Ostr.

Heirathen.

1876] Wo bietet sich e. j. ev. Kfm. u. Landw. m. 6000 Mk. Verm. d. Gelegenh. i. e. rent. Gesch. o. Grundstück **einzuheirath.** Adress. Abc. postlag. Saalfeld Opr. erbeten.

Landwirth.
mit 9000 Mk. Verm., im Alt. v. 30—40 J., ev. Relig., der geneigt ist, e. f. Grundstück v. 150 Mrg., a. Wiesen, einzuheirath. Herren, d. e. tücht. Hausfrau suchen und glückl. Ehe m. Angd. wollen, bitte ihre Adr. m. Ang. d. Verhält. u. Photogr. unt. Nr. 2111 an d. Gesell. einzusenden.

Reell. Heirathsgesuch.
Ein Wittw., mitte Dreiß., Besitz. ein. Grundstücks nebst gutgeh. Geschäft, ist wirthschaft. gezw., sich bald z. verheirath. Damen bitte ich, welche es ehrl. mein., w. Off. Verm., Wittwe, welche es ehrl. mein.,w. Off. unt. Ang. d. Verh. u. Photogr. unt. Nr. 2213 a. d. Gesell. erbeten. Photogr. zurück. Diskr. Ehrenw.

Verloren, Gefunden.

Ein Hund entlaufen
gelb, mit weißer Stirn u. weiß. Füßen, a. d. Namen „Jack“ hörend. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben gegen Belohnung bei [2152
F. Heilemann, Lukau b. Ostaszewo.

Viehverkäufe.

Braune Stute
Generalsperd, trägtischw. Gewicht.
Ostpreußische Fuchsstute
7 Zoll. Beide Stuten hervorragende Pferde für Züchter, weg. Ueberfüllung des Stalles billig zu verkaufen. [1787
Hauptm. Schroeder, Graudenz.

Verkäuflich:
Jean sans Peur
brauner Hengst, gezogen 1888 in Frankreich v. Cocq du Village aus d. Jeanne Hachette, gesund und tadellos auf d. Beinen, hervorragend geritten. Der Hengst, welch. ich nur wegen Verminderung m. Rennstalles verkaufe, sollte sich seines bildschön., fehlerfreien Exterieurs und seiner hervorragenden Leistungen (Gewinnsumme etwa ¼ Million Franks) in Frankreich und Deutschland wegen auch als Deckhengst vorzüglich eignen. 6 Zoll breites u. tiefes Gebäude, auffallende Gänge. Preis 3000 Mark. [1946
Frhr. von Richthofen I, Thorn, Hofstr., Lieutenant Ulanen 4.



Dom. Jordanowo b. Güldenhof verkauft zwei hochelegante
Reitpferde
4½jähr. **Wallach,** 5 Zoll, braun, ausgezeichnet. Traber, 1500 Mk.
4½jähr. **Stute,** 4 Zoll, goldbraun, 1250 Mk. [2247
Beide Pferde von hervorragender ostpreußischer Abstammung und gut angeritten.

2202] 10 Stück
Sterken
über 2 Jahre alt und gedeckt, zum Verkauf in Kl. Rosainen per Neudörfchen.

2297] Wegen theilweiser Parzellirung des **Gutes Albertsfelde** ist von jetzt an täglich
Vieh, sowie todtes Inventar
verkäuflich.
Albertsfelde, 1. Juni 1897.
F. Krause.

2269] Drei junge, tragende
Kühe
viel Milch gebend, im besten Futterzustande, giebt ab W. Guth, Barloschno.



2303] 20 Stück
Mastvieh
und 70 fette
Lämmer
verkauft
Dom. Raczyniewo, Bahnstation Unislaw.

Oxfordshiredown-Stammheerde
Nodems bei Germau.
2315] **Der Bockverkauf hat begonnen** zu zeitgemäß billigen Preisen.
Die Güter-Direktion.
Nisius.



Hampshiredown-Stammheerde Sawdin
Bahn Lessen Westpr., Post und Telegraph: Körberrode Westpr.
Sonnabend, d. 26. Juni 1897 Mittags 12 Uhr
Auktion
über ca. 30 sprungfäh. Böcke zu eingeschätzten Preisen von 100 Mark anfangend. Züchter der Heerde Herr Schäfereidirektor Albrecht-Guben. [1621
Bei **Anmeldung Fuhrwerk** bereit Bahnhof Lessen, sowie Bischofswerder oder Rosenberg Westpr. **A. von Frantzius.**

2090] Dom. Glogowiec bei Amsee offer. sprungfähige u. klein.
Eber
trag. Sauen
der großen weißen Yorkshire-Rasse, sowie
Holl. Bullen
der großen Amsterdamer Rasse von importirten Eltern.

2206] Eine hochtragende
Kuh
verk. Lutz, Dorf Roggenhausen.

65 Fleischschweine
(150—200 Pfund schwer), und
30 Läuferschweine
verkäuflich in Josephsdorf, Bahn Kornatowo. Abnahme nach Pfingsten. [2116

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Für eine tüchtige Kraft bietet sich Gelegenheit, ein umfangreich. **Wein-, Cigarren-, Liqueur- und Flaschen-Biergeschäft, sowie Restauration** für besseres Publikum in der Hauptstadt Königsberg (ohne Abstand) zu übernehmen. Zur Uebernahme sind 3000 Mk. erforderlich. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2293 durch den Geselligen erbeten.

Eine gutgehende
Essigfabrik
ist vorgerückten Alters wegen preiswerth zu verkaufen. Gefl. Meld. unt. Nr. 430 an d. Gesell.

Gute Brodstelle für Manufakturisten.
1981] Das schönste, größte und bestgelegenst. Geschäftslokal hierselbst, in welchem seit ca. 30 J. ein Manufakturgeschäft mit gut. Erfolg betrieben wird, ist mit Wohnung u. Ladeneinricht. per 1. Oktbr. cr. zu vermieth. Wenig Konkurrenz am Platze. Bestempf. voln. sprech. Reflektanten wollen sich baldigst melden bei
S. Berent, Carthaus Wpr.

In e. größeren Provinzial-Stadt Ostpr. mit Gymnasium ist ein sehr rentables
Eisen- u. Kohlen-engros-Geschäft
zu verkaufen. Meldung. briefl. u. Nr. 455 an den Geselligen erbet.

Zu verkaufen
ein Kolonialwaaren-Geschäft in Wpr. mit Schank, Restauration und Ausspannung, gute Brodstelle, jetziger Umsatz über 60000 Mk., früherer Umsatz 25000 Mk. Preis 50000 Mk., Anzahlung 10000 Mk. Geschäft sehr ertragsfähig. Meldungen briefl. u. Nr. 1415 an den Geselligen.

2343] Mehrere gutgeh. **Hotels, Restaurants u. Gastwirthsch.,** sowie ländl. und städt. **Grundst.,** z. günst. Bedingungen z. verk. od. z. verpacht., weist n. Retourmark. erb. St. Lewandowski, Thorn, Heiligegeiststr. 5, 1 Tr.

Gasthaus
mit 1 Hufe Land, Verhältnisse halb. sofort bei 9000 Mk. Anz. zu verkaufen. Meld. briefl. unt. Nr. 2283 a. d. Geselligen erbet.

In Podgorz
(5 Minuten v. Thorner Schießplatz), ist eine am Marktplatz gelegene, nachweislich gutgehende
Gastwirthschaft
unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Auskunft erth. Paul Brosius, Thorn.

Gute Brodstelle.
Czersk a. d. Ostb.
1958] Mein Central-Hotel, früh. Ehlers, verbunden mit Kolonialwaaren-Geschäft, Destillation u. Mehlhandlung, welches sich im Neubau befindet, mit Konzert-Garten, Kegelbahn und großem Saal nebst Bühne, überhaupt größtes Etablissement am Platze, bin ich willens, v. 15. Juli 1897 auch später zu verkaufen. Das Lokal wird aus Beste ausmöbl. Czersk ist großer Geschäfts- und Industrieplatz, hat 5000 Einwohner. J. Manikowski.

Altrenommirter
Bier-Verlag
mit sämmtl. Inventar sogl. oder später preiswerth zu verkaufen. Zu dem Geschäft sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Meld. brfl. u. Nr. 2214 a. d. Geselligen erb.

E. Grundst. ca. 17 M. Gerstenbod., g. Geb. u. Invent., ist m. 6000 Mk. Anz. sof. z. verk. o. geg. ein. Gasthaus z. vert. (Briefmark.) Joseph Beyer, Nikolaiken Wpr., Bahnstation. [2345

Grundstück
in bester Kultur, ca. 230 M. groß, an die Angerapp grenzend, freie Fischerei, Wald und Wiesen, ist für 30000 Mk. zu verkaufen. Off. unter **C. P. 100** postl. Angerburg erb. [2280

Herrlich. Grundbesitz
ca. 1200 Morgen, mit Dampfthonziegelei (jährliche Produktion ca. 3 Millionen Fabrikate) mit unerschöpflichen Thonlager, große Weidenkulturen, Weizen- und Kleeäckern, in hoher Kultur, wegen Erkrankung des Besitzers sofort freihändig zu verkaufen. Offerten beliebe man unter **R. F. 100** postlagernd Elbing zu senden. [2046

Achtung! Achtung!
Für Rentiers passend!
2171] **Am Freitag, den 4. Juni cr., Nachm. 3 Uhr,** werde ich das dem Herrn Lau gehörige, **Obergruppe** Blatt 6 belegene **Grundstück,** bestehend aus massivem Wohnhaus, Scheune, Stall und 31 Ar 70 qm Obst- und Gemüsegarten, in welchem sich seit 5 Jahren das Postamt befindet u. noch auf 5 Jahr vermiethet ist, in welchem sich außerdem noch zwei Wohnungen befinden, an Ort und Stelle verkaufen, wozu Käufer mit der Bemerkung einladen werden, daß die Verkaufsbeding. im Termin bekannt gegeb. werden.
E. Doege, Graudenz, Mühlenstr. 5.

Weg. Todesf. beabs. ich m. 500 Mrg.
großes Mühlengut
3 km v. Bahnstation, Wiesen, Torfstich u. s. w. vorhand., unt. günst. Beding. sof. z. verk. od. z. verpacht. Meld. unt. Nr. 2130 a. d. Gesell.

2212] Bin alt, in der Mühle verunglückt u. stehe allein, ohne Abnehmer da, muß desh. m. schön.
Grundstück
Wind- u. Wassermühle, 90 Mrg. werthvolle Wiesen u. Bruchwirthschaft, 110 Morg. Acker — kleefähig —, mit gut. Invent., schön. Saatenstand, bald recht billig verkaufen. Auch für Schneidmüller geeignet. Anzahlung 15000 Mk. Suche auch eine ältere,
ehrliche Person
mit bescheid. Ansprüch., die mir die Arbeit. der Hausfrau verrichtet. Ausk.: Mühlenbesitzer Pauly in Geiglitz, Pommern.

— Mein —
Mühlengrundst.
mit Wohnhaus, Stall u. Scheune und 6 Morg. Land, bin ich Willens für 2000 Thaler sofort zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 2232 an den Geselligen erbeten.

1512] Mein in Ließau, 2 Klm. von der Kreisstadt Dirschau geleg.
Rentiergrundstück
bestehend aus herrschaftl., massiv. Wohnhaus, desgl. Parterrezimm. 375 Ctm. Höhe haben, Stall und Scheune, groß. Gart. u. Ackerland, zus. 11 pr. Mrg., beabsichtig. ich krankheitshalb. u. sofort billig z. verkauf. Die Besicht. kann jed. Tag erfolg. Zu jed. gewünschten Auskunft bin ich bereit.
A. Johst, Danzig, Weidengasse 2.

Geschäftshaus
in der Hauptstraße einer Provinzialstadt Westpr., in welchem eine Bäckerei und für jedes Geschäft sich eignende große Lokalitäten befinden, ist unter günst. Bedingungen, Erbschaftsregulirungs halber zu verkaufen. Meld. brfl. u. Nr. 1446 a. d. Geselligen erb.

Sehr schönes Grundst.
3½ Hufen mit 1400 Mk. Nebeneinnahmen, g. Lage, sehr sch. Getreide, bei 12000 M. Anz. z. verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 2128 an den Geselligen.

Weg. Todesfall schöne **Besitz.,** 94 Mg., neun Geb., voll. Inv., f. 22000 Mk. bei 6000 Mk. Anz. z. verk. Landschaft 7100 Mk., 3½%. Off. u. K. B. postlag. Gnesen. [1819

Mein Grundstück
Marienwerderstraße 24, will ich unter günstig. Beding. verkaufen. Es besteht aus Wohnhaus, zwei Ställen, 3 großen Werkstätten, Lagerschuppen, Garten. [6471
F. Duszynski, Maurermeister.

Grundstück
mit groß. neuem Wohnhaus, sehr gut verzinsl., zu verkauf. Meld. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6469 d. d. Geselligen erbet.

Eine Besitzung
Kr. Danzig. Nieder., 113 Hekt. groß, 3200 Mk. Grundsteuer, durchweg Weizen- u. Zuckerrübenbod., schön. Viehbest., gut. Gebd., ist wegen d. Besitz. e. Krankh. sof. z. verk. Meld. unt. Nr. 1953 a. d. Gesell.

Mein Grundstück
Haus u. Stall, m. schönem Obstgarten u. etwa 2 Morg. Gartenland, beabsichtige ich bald zu verkaufen resp. zu vermiethen.
J. Flatow, Mühlhausen, Kr. Pr. Holland. [1528

Zwei Rentengüter
mit schönem Weizenboden, neuen Gebäuden, vollständiger Einsaat, ½ Stunde von Bahnhof und Zuckerfabrik Tapiau gelegen, von ca. 62 u. 90 Morgen, sind preiswerth zu verkaufen. Zur Uebernahme des ersteren gehören ca. 3500, des anderen etwa 5000 M. Da beide Höfe nahe aneinander liegen, können auch beide zusammen verkauft werden.
Auskunft ertheilt Dom. Eszerningken bei Wilhelmsberg.

2291] Beabsichtige mein
Grundstück
in Konczewitz b. Culmsee, ca. 80 Mg. Weizenboden, in Parzellen, sowie im Ganzen u. günstig. Bedingungen zu verkauf. Hierz. hab. ich einen Termin auf **Mittwoch, d. 9. Juni d. Js., Vorm. 10 Uhr,** an Ort und Stelle angesetzt. Die Hälfte des Kaufgeldes kann längere Jahre stehen bleiben. Das Grundstück kann jed. Tag in Augenschein genommen werden.
Zwierski, Konczewitz.

Ein Gut [2322
mit 500 Morg. durchschnittlicher Weizenbod., ca. 40 pr. Mrg. zweischnitt. Wies., in Wpr., Wirthschaftsgeb., gut. Wohnh., hochf. leb. u. todt. Inv., vollst. Hypoth. z. 4 pCt., ist krankheitshalb. günst. m. 25000 Mk. Anz. zu verk. Näheres durch **R. Ellermann,** Danzig, Petersiliengasse Nr. 9.

Selten günstiger
Gutskauf.
2316] Sicherste Existenz bietet d. Ankauf d. v. mir hier offerirt. **Rittergutes;** dass. ist d. billigste u. beste, was ich je habe empfehl. könn. Areal 500 Morg. Weizenbod., 150 Morg. beste Flußwiese, Drillkult., eigene Dampfmolkerei, mass. Gebäude, 2stöckig. Wohnh. m. 10 Morg. gr. alt. Park, Feuerversicher. ca. 130000 Mk., Preis 120000 Mk., Anzahl. ca. 18000 Mk. Restkaufgeld wird auf 12 Jahre gestundet zu 3½ u. 4%. Wirklich entschlossenen Käufern ertheilt nähere Auskunft
von Heyne, Danzig, Gartengasse 4.

Das Restrentengut Lubochnia b. Gnesen
ist mit Beihilfe der Königl. Regierung **sofort zu verkaufen.** Größe 310 Morgen, ca. 30 Mrg. 2schnitt. Wiesen, gute Gebäude, schöne lebend. u. todt. Inventar, auch g. Jagd, Wohnh. m. Park. Anzahlung nach Uebereinkunft. Preis 225 Mk. pro Mrg. Desgl. ist das Restparzellengut ca. 100 Mrg. sehr billig **zu verkaufen.** Vorh. Anmeld. Wagen Bahnhof Gnesen. [2248
von Schendel.

Ein Gut
v. ca. 270 Mrg. nur Rothkleebod., 8 Kilom. Chaussee v. Stadt und Bahn, mit mass. Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden, schönem Obstgarten, compl. Inventar, vorzüglicher Saatenstand, ist mit 15- bis 16000 Mk. Anzahl. Umstände halber sof. zu verk. Meld. brfl. u. Nr. 2292 a. d. Geselligen erb.

Pachtungen.

1998] Mein seit denkbarer Zeit und noch heute hier am Ringe des Marktes betriebenes
Material- u. Schankgeschäft
beabsichtige ich unter sehr günst. Bedingungen sofort zu verpachten.
G. Meckelburg, Sensburg.

2289] Suche für ein
Restaurant u. Futter-Geschäft
in Thorn wird ein Pächter gesucht. Meldungen unt. A. postlagernd Thorn I. erbet.

Bäckerei
mit guter Stadt- und Landkundschaft ist krankheitshalber sofort zu verpachten. [2290
J. Teggatz, Konitz Westpr.

1764] Auf dem
Königl. Ansiedelungsgute Körberhof
sind zum 1. Juli cr. noch
2 Pachtstellen
von 44 bezw. 64 Morgen zu günstigen Pachtbedingungen zu vergeben; durchweg kleefähiger Boden, unmittelbar am Bahnhofe und Stadt Löbau Wpr., gute Leuteverhältnisse. Zur Entlastung von öffentlichen Abgaben ist ein größeres Dotationsland gebildet. Die Parzellen sind zu kleinwirthschaftlichen Betriebe bestellt (⅓ Winterung, ⅓ Sommerung, ⅙ Kartoffeln, ⅙ Klee.) Erforderliches Vermögen 2300 bezw. 2600 Mark.
Auch zu
Eigenthum gegen Rente
sind noch einige Parzellen (40 bis 90 Morgen) ohne Gebäude; 2—3 Freijahre, freie Anfuhr der Baumaterialien; erforderliches Vermögen 4000—6500 Mk. Auf Wunsch können auch andere Stellen gebildet werden.
Die Gutsverwaltung Körberhof,
Post Löbau Westpr.

2157] Suche eine gutgehende
Gastwirthschaft
zu pachten oder zu kaufen. Jede gewünschte Anzahlung kann gemacht werden. Meld. briefl. unt. Nr. 670 postl. Culm erbeten.

Eine Gastwirthschaft
a. d. Lande od. Gutskrug zu pachten gesucht. Dudek, Gr. Orsichau bei Schönsee Westpr. [1641